



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1347

Aregger Claudia, Schötz - ZSVJ

Klasse 1

Los guet

Begleitung: Beck Roland, Hergiswil LU

Hans Aregger

Tongebung	Gut geschult, gepflegt, gekonnte Jodeltechnik, ausgereifte Atemtechnik.
Aussprache	Mit wenigen Ausnahmen (zB de-re-wäg gsy) meistens gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die reine und gut geschulte Stimme intoniert absolut sauber und beherrscht.
Rhythmik	Exakt, passendes Tempo, beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Abwechslungsreich und interessant gestaltet, mit gutem Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Sehr sicher und beweglich. Geht einfühlsam auf die Jodlerin ein und trägt zum guten Gelingen bei.
Gesamteindruck	Die versierte Jodlerin überzeugt uns mit einem lockeren und natürlichen Vortrag.
Juror(in)	Marianne Aebischer



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1415

Begert Bethli, Köniz - BKJV

Klasse 1

Lue gäg' ufe!

Stephan Haldemann

Tongebung	Die Jodlerin besitzt eine klangvolle Stimme mit runder, weicher Tongebung. Die Jodeltechnik ist mit sauberen Kehlkopfschlägen gut ausgebildet.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Die Schuss-T könnten noch ausgeprägter sein (zB tuet, chehrt). In den Hochlagen sind die "ä" im LT 11 etwas grell.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist stabil und sicher, so dass die Tonart gehalten wird. Das "g" im LT 9 wird leicht unterfasst, der Schlussston im Jodel ist überhöht.
Rhythmik	Das etwas schleppende Tempo und die zu langen Zäsuren in den LT 4 und 8 stören den Fluss. Dadurch wirkt der Textteil etwas eintönig.
Dynamik	Die Jodlerin gestaltet das Lied sinnvoll, allerdings mit zu wenig Kontrast. Im Jodel kommen schöne Schwelltöne zur Geltung.
Gesamteindruck	Es braucht Mut, ohne Begleit zu singen. Der Vortrag ist gut erarbeitet, könnte aber im Textteil gestalterisch noch mehr hergeben.
Juror(in)	Adrian Schmid

JEF - Jodlerinnen Einzel

1078

Brüderlin-Aebischer Sonya, Lützelflüh-Goldbach - BKJV

Klasse 3

Nächschteliebi

Begleitung: Aeschbacher Michel, Biglen

Stephan Haldemann

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine kräftige Stimme, die in tiefen Lagen jedoch reonanzarm klingt. Es bedarf dringender Gehörschulung, denn die Töne kommen im Lied- als auch im Jodelteil durchwegs gestossen und ungestützt und - daraus resultierend - falsch daher.
Aussprache	Verständlich, aber etliche Wortverbindungen (zB "gly chelei", "fü randri", Lü teis"etc.) stören. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Nach dem recht guten Einspiel des Begleiters beginnt die Jodlerin schon unsicher. In der 1. Strophe werden die zwei Auftaktnoten wacklig gesungen. In der Folge gibt es sehr viele Unreinheiten. Alle aufzuzählen würde zu weit führen. Im Liedteil hört man vor allem in den LT 1, 3, 5 und 7 bis 9 überhöhte Passagen. Die Tonsprünge im Jodel wollen auch nicht gelingen. Überhöhte Töne werden in den JT 2, 3, 7, 11, 14 und 15 notiert. Massiv zu hoch klingen die Aushaltetöne in den JT 6, 8 und 9.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. In den JT 1 und 9 wird anstelle der halben Note nur eine punktierte Viertelnote gesungen, dafür wird jeweils die 2. Achtelnote zu einer Viertelnote verlängert (rhythmisch wie LT 2).
Dynamik	Der Vorgabe des Komponisten "Mit Gefühl" kann die Jodlerin nicht Folge leisten. Der Liedteil klingt kontrastarm, gleichförmig und ohne dynamische Mittel. Im Jodel versucht die Jodlerin, mit Schwelltönen Spannung aufzubauen. Da diese aber gestossen werden, überzeugt auch der Jodelteil nur bedingt.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter geht mit seinem Örgeli sehr gut auf die Jodlerin ein und spielt phantasievolle Vor- und Zwischenspiele. Mit der passenden 2. Stimme wertet er den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die vielen harmonischen Abweichungen vom Begleitinstrument sind durchwegs hörbar und belasten den Gesamteindruck beträchtlich. Wir empfehlen der Jodlerin, an ihrer Atemstütze, Tongebung und Gehörschulung zu arbeiten.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

LANGENTHAL
18. - 20. JUNI 2010

46. BERNISCH-KANTONALES

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1078

JEF - Jodlerinnen Einzel

287

Buchmüller Christina, Schenkon - ZSJV

Klasse 1

Trotzliedli

Begleitung: Beck Roland, Hergiswil LU

Emil Grolimund

Tongebung	Ganz am Anfang sind leichte Tremoli feststellbar. Diese verschwinden, nachdem die Jodlerin ihre Nervosität weggelegt hat. Jetzt kann sie ihre gut geschulte Stimme voll entfalten. Auffallend ist die beherrschte Mittellage, welche durch gute Atem- und Tonstütze getragen wird.
Aussprache	Der Text ist deutlich verständlich. Die schönen Klinger zeugen vom gepflegten Gesang, der auch von der passenden Jodelvokalisation profitiert.
Harmonische Reinheit	In LT 12, 13 und 28 ist die Intonation etwas ungenau. JT 2 und 15 sind harmonisch nicht präzise, werden etwas zu tief angesetzt. Sonst ist das Klangbild in Ordnung. Die Stimmführung gelingt sehr sicher. Die Harmoniewechsel sind auch rein und klar.
Rhythmik	Die Rhythmik weist ausser in LT 5 (zu kurz geratene Halbe Noten), in LT 7 und JT 7 (ebenfalls zu kurz gesungene Töne) sowie in LT 13 bis 15 (verhastete Partien) keine Mängel auf.
Dynamik	Die Differenzierungen gelingen bestens. Es wird abwechslungsreich gesungen. Der Spannungsaufbau erfolgt sehr ausgeprägt und lebhaft mit schönen Schwelltönen. Der Text wird aussagekräftig und miterlebt vorgetragen.
Handorgel-Begleitung	Jodlerin und Begleiter sind rhythmisch nicht immer schön beisammen, weil das Akkordeon vor allem in der 3. Strophe oft etwas zu spät kommt. Sonst begleitet man beweglich, klanglich schön angepasst, einfühlsam und dynamisch mitgehend.
Gesamteindruck	Der Text kommt überzeugend herüber. Man sieht es der Jodlerin an, dass es auf der Welt "lustig und läbig" sein kann. Der Jodel wirkt leicht und fröhlich. Aufpassen auf die Tremoli!
Juror(in)	Georg Bircher

JEF - Jodlerinnen Einzel

287

Budmiger-Meier Priska, Sursee - BKJV

Klasse 2

E Gsang i minne Ohre

Begleitung: Müller Urs, Kriens

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin singt teilweise gepresst und verkrampft. Vor allem der Textteil dürfte viel lockerer gesungen werden. Im Jodel hören wir saubere Kehlkopfschläge mit einer beherrschten Atemtechnik. Die Schaltlage ist noch nicht ganz ausgereift.
Aussprache	Wir hören sehr viele breite Vokale. Zudem durchwegs zu schwer betonte Endsilben wie zB chräf-tig, Stun-de, Hei-mat, hef-tig, drin-ge.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist rein und gepflegt. Durch die harte Singweise sind vereinzelte Töne ungenau. Im Jodel ist der Hochtton f im JT 2 jeweils unterfasst.
Rhythmik	Korrekt und präzise. Ungenaue Punktierung in LT 7 und 17.
Dynamik	Lebhafter Spannungsaufbau; die Höhepunkte dürften trotzdem differenzierter gestaltet sein.
Handorgel-Begleitung	Spielt virtuos, dynamisch mitgehend, griffsicher und einfühlsam.
Gesamteindruck	Obschon der Vortrag erlebt und glaubhaft dargeboten wird, fallen dem Zuhörer einige Mängel auf, die die Höchstkategorie nicht mehr zulassen. Mit einer geschmeidigen, weichen und lockeren Tongebung wird sich der Erfolg zweifelsohne einstellen.
Juror(in)	Daniel Föhn



JEF - Jodlerinnen Einzel

1158

Eymann-Joost Edith, Interlaken - BKJV

Klasse 3

Spycherbärg-Jutz

Begleitung: Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern

Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerin singt mit heiserer, flackriger Tongebung. Es entsteht wenig Glanz. Atem- und Tonstütze sind wenig ausgereift.
Aussprache	Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr unsichere Stimmführung im Teil 1, die Töne sind sehr häufig unterfasst. Teil 2 gelingt besser, die langen Töne sind aber auch hier sinkend. Im Teil 3 sind die Hochtöne gepresst und daher ungenau und der Beginn des Teils 3 ist unsauber. Am besten gelingt die Wiederholung des Teils 1.
Rhythmik	Teil 1 ist sehr schwer und schleppend. Im Teil 2 gibt es verschiedene abweichende Notenwerte: JT 1, JT 3, JT 12. Der 6/8-Takt im Teil 3 muss deutlicher akzentuiert werden. Den Tempovorgaben müsste noch vermehrt entsprochen werden.
Dynamik	Gleichförmiger Naturjutz ohne Differenzierungen und Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Passt sich gut an und unterstützt griffsicher.
Gesamteindruck	Der Vortrag mag nicht zu überzeugen, da viele harmonische Trübungen, die fehlende Tonstütze und die fehlende rhythmische Genauigkeit das musikalische Gesamtbild erheblich stören. Die Frage sei erlaubt: War dies die richtige Liedwahl?
Juror(in)	Daniel Föhn

JEF - Jodlerinnen Einzel

1362

Finger Theres, Bannwil - BKJV

Klasse 2

Maie

Begleitung: Jordi Miriam, Gondiswil

Max Huggler

Tongebung	Angenehme Stimme, die im Strophenteil (vor allem in den höheren Lagen) stumpf und klangarm, teilweise auch spannungslos klingt (in Schaltlage und Kopfstimme). Warmes, sicher tragendes Klangbild im Jodel, gute Atemstütze. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Zwar verständlich, aber auch etwas ungepflegt wirkend: Vokale (vor allem o) besser runden und Konsonanten prägnanter formen. Störende Wortverbindungen: "zieht-y", "spannt-ou", "d'Flügel-us", "flügt-und". Gute Jodelvokalisation
Harmonische Reinheit	Der Liedteil ist fast durchwegs geprägt von leichten Unreinheiten (zB in den LT 2, 4, 5, 11, 14, 15). Bis auf den zu tief gefassten Hochtton im JT 10 wird der Jodel sehr sicher und sauber intoniert.
Rhythmik	Verhasteter Beginn, dann im Lied klar gegliedert und korrekt erarbeitet. Angemessenes Tempo. Im Jodel der 1. Strophe wird der 3 / 8 - Takt nicht erfasst und rhythmisch völlig verzerrt: Alle Sechzehntelnoten werden verhastet und die punktierten Noten beliebig verkürzt, die Achtelnoten werden völlig frei und spontan irgendwie interpretiert, die Metrik ist absolut nicht erkennbar. Beim zweiten und dritten Jodel dann ziemlich korrekte Rhythmik.
Dynamik	Sehr gleichförmig, dynamische Differenzierungen fehlen vor allem im Liedteil. Der Jodel gelingt ansprechender.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig. Sängerin und Instrument nicht immer synchron. Es wäre vorteilhaft, in den schnellen Sechzehntelpassagen auch mal einen Akkord schön liegen zu lassen.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist farblos und nicht ausgereift, die Sängerin mit den hohen Lagen im Liedteil überfordert. Die recht schöne Ausführung des Jodels wertet auf.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JEF - Jodlerinnen Einzel

1362

Garius Ramona, Thörishaus - BKJV

Klasse 2

Lue gäg' ufe!

Begleitung: Siegenthaler Christian, Schangnau

Stephan Haldemann

Tongebung	Mit weicher, wohlklingender Gesangs- und Jodelstimme wird uns das Lied vorgetragen. In Tieflagen klingt es aber noch etwas resonanzarm und somit in den Registern nicht ausgeglichen. Die Jodeltechnik ist sehr ansprechend.
Aussprache	Die Konsonantenaussprache ist noch zu wenig prägnant, zB L, G, K, R und T. Gut und abwechslungsreich ist aber die Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	In der ersten und zweiten Strophe werden die Töne in LT 7 unterfasst, d.h. zu tief intoniert. Dasselbe erfolgt in JT 4 durch Spannungsverlust. Gegen den Schluss des Vortrags wird aber alles besser und reiner.
Rhythmik	Die punktierten Noten in LT 2 und 4 werden etwas zu kurz gehalten. Das Liedtempo dürfte etwas zügiger sein.
Dynamik	Einfühlsam und fein. Gewisse Höhepunkte vermischen wir aber noch. Zusätzliche Zäsuren weisen hie und da noch auf mangelnde Atemstütze hin.
Handorgel-Begleitung	Gute Eingangsspiele mit unterstützender Gesangsbegleitung. Am Schluss des ersten Jodels passiert ein Patzer.
Gesamteindruck	Ein in allen Teilen gefühlvoller Vortrag, der aber im Liedteil noch etwas zu verhalten interpretiert wird..
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1275

Germanier Corinne, Zollikofen - NOSJV

Klasse 2

S'hed gschneit

Begleitung: Arn Manuel, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klangvolle und angenehm klingende Stimme im Liedteil. Der Jodelteil gelingt weniger gut. Hier fehlt es auf den langen Notenwerten an Tragkraft. In der 2. Strophe gelangen die Kehlkopfschläge im JT 6 nicht wunschgemäss. Der Jodelschluss tönt flackrig.
Aussprache	Die Aussprache ist korrekt erarbeitet, die Jodelvokalisation in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie wird einige Male getrübt. Folgende Töne werden leicht unterfasst: Das "c" im LT 1, das "b" im LT 7, das "a" im LT 10, sowie die Haltenote im JT 4. In der 2. Strophe fällt das "e" im JT 7 ganz aus.
Rhythmik	Grundsätzlich richtig. Einige Punktierungen sind ungenau (LT 1 und 9, JT 3 und 5). Das Tempo ist in Ordnung und rhythmische Vorschriften werden umgesetzt.
Dynamik	Die Jodlerin möchte zwar dynamisch gestalten, die allzu brave Singweise hindert sie aber daran. Wir vermissen tragend aufgebaute Melodiebogen und strahlende Jodelhochtöne. In dieser Sparte ist noch viel zu holen.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsamer Begleit, der feinen Jodelstimme gut angepasst.
Gesamteindruck	Durch die zaghafte Singweise vermag der Vortrag nicht ganz zu überzeugen. Eine Gestaltung ist zwar spürbar, es darf aber mehr gewagt werden.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1365

Haas-Peter Caroline, Willisau - ZSVJ

Klasse 1

Es Aelpli

Begleitung: Beck Roland, Hergiswil LU

Ruedi Renggli

Tongebung	Locker, wohlklingend und tragend. Im Jodel einige gepresste Hochtöne. Saubere Kehlkopfschläge. Gute Atemstütze.
Aussprache	Gepflegt und deutlich. Gut gewählte, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Vor allem während der 1. Strophe einige un stabile, wacklige Töne. Dann aber klare Stimmführung und sichere Intonation.
Rhythmik	Im Liedauftakt wird die Achtelnote als Viertelnote gesungen. Ansonsten exakt erarbeitet. Passend gewähltes Tempo. Beweglicher Melodiefluss mit natürlichen "ritardandi".
Dynamik	Anfänglich verhalten und zaghaft. Schöne Steigerung. Einfühlsame und textgemässe Gestaltung der 3. Strophe mit dem gefühlvollen "piano" am Strophenabschluss und den Höhepunkten auf den Jodelhochtönen.
Handorgel-Begleitung	Gut angepasst unterstützend und mit der Jodlerin eine Einheit bildend. Lüpfiges Einspiel und gefällige Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Eine engagierte, erlebte und glaubhafte Darbietung, in der sich die Jodlerin nach etwas verhaltenem Beginn von Strophe zu Strophe zu steigern vermag.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1188

Hartmann-Amport Heidi, Seewen - NWSJV

Klasse 1

Jodlers Freud

Begleitung: Schwander Walter, Bretzwil

Jakob Ummel

Tongebung	Klangvolle Stimme, im Liedteil gute Resonanz in den tiefen Lagen, in der Kopfstimme etwas hart (zB im LT 7). Im Jodelteil gekonnte und saubere Kehlkopfschläge, klare Hochtöne.
Aussprache	Deutlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Fast durchwegs sauber intoniert, mit geringen Tonschwankungen im Liedteil mehr zufälliger Art.
Rhythmik	Exakt, klar erkennbare Metrik, Melodiefluss textgemäss. Das Tempo dürfte auch etwas gemütlicher sein, was den markigen Charakter der Komposition unterstreichen würde.
Dynamik	Gestalterisch vor allem im Jodel gut differenziert.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich, rhythmisch exakt. Bildet mit der Sängerin eine Einheit.
Gesamteindruck	Wenn auch der Liedteil eher gleichförmig wirkt, kommt im Jodelteil mit den klaren Hochtönen so richtig "Jodlers Freud" auf, wie es sich Jakob Ummel wohl vorgestellt hat.
Juror(in)	Marianne Aebischer



JEF - Jodlerinnen Einzel

171

Häusermann Barbara, Gümligen - BKJV

Klasse 2

Am Jodlerfescht ds`Gstaad

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Barbara Häusermann

Tongebung	Weich, aber noch spannungslos. Mehr als nötig wird im Kopfstimmregister gesungen.
Aussprache	Wegen vieler unscharfer Konsonanten ist der Text nicht immer gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Etliche unsaubere Tonsprünge und eine öfters ungenaue Intonation verursachen häufig ein getrübtes Klangbild während des ganzen Vortrags.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet. Im Liedteil ist die Metrik unklar, weil der Taktschwerpunkt auf den zweiten Schlag gelegt wird (falsch gesetzte Taktstriche?). Die Silbenbetonung der Wörter ist nämlich richtig!). Lüpfig beschwingtes Tempo, jedoch abgehackt wirkend im Jodel. Die sinnvolle Agogik wertet auf.
Dynamik	Die kontrastarme Gestaltung ist auf's Betonen einzelner Wörter beschränkt. Weil Höhepunkte fehlen, kommt kaum Spannung auf.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und schön angepasst unterstützend und auf die Jodlerin eingehend. Gefällige Vor- und Zwischenspiele. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Das Engagement ist spürbar. Trotzdem wirkt der Vortrag etwas farblos und fade. Die Jodlerfeststimmung kommt nur verhalten auf.
Juror(in)	Hans Friedli

JEF - Jodlerinnen Einzel

1103

Herren Erika, Münchenbuchsee - BKJV

Klasse 2

Ds Glück

Begleitung: Caderas Erika, Köniz

Walter Stadelmann-Lötscher

Tongebung	Recht tragend und warm im Jodel, eher glanz- und spannungslos im Liedteil. Unausgeglichen zwischen den Registern. Hauptsächlich im Jodelteil sehr kurzatmig. Entwicklungsfähige Jodeltechnik.
Aussprache	Mit prägnant gesprochenen Konsonanten, ohne sinnentstellende Wortverbindungen (dochuf, ruuchu) und weniger stark betonten, breiten Endsilben wird der Text besser verständlich. Abwechslungsreiche, gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele Unreinheiten durch unsichere und ungenaue Stimmführung und Intonation während des ganzen Vortrags wie zB in den LT 6 ("d"), 7 (d-es) oder in den ganzen JT 3, 6 und 7.
Rhythmik	Mit Ausnahme des immer verhassteten LT 9 korrekt erarbeitet. Spürbare Metrik, die jedoch ausgeprägter gestaltet werden dürfte, damit der 4/4-Takt nicht zu schwerfällig wird. Die häufigen Zäsuren im Jodelteil hemmen den Melodiefluss. Gefälliges, gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind erkennbar ("liisli a dy Tür"), aber grösstenteils wirkt die Darbietung brav, gleichförmig und kontrastarm. Die vielen Atemzäsuren im Jodel lassen keine Melodiebogen zu und verhindern ein Spannungsaufkommen.
Handorgel-Begleitung	Gut unterstützend. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Zwar spürt man das Engagement, aber der Vortrag bleibt blass, fade, farb- und spannungslos und erzeugt wenig Tiefenwirkung. (Ist der Textsinn erfasst worden?)
Juror(in)	Hans Friedli

LANGENTHAL
18. - 20. JUNI 2010

46. BERNISCH-KANTONALES

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1103

JEF - Jodlerinnen Einzel

1292

Hess Monika, Fraubrunnen - BKJV

Klasse 1

E bescheidne Troum

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Mit kultivierter, warmer und schön tragender Stimme singt uns die Jodlerin ihr Jodellied vor. Die Stimmregister sind wunderschön ausgeglichen, und gekonnte Kehlkopfschläge wechseln sich mit strahlenden Hochtönen im Jodel ab.
Aussprache	Natürlich, prägnant und mit schönen Klingern versetzt. Einzig die schwächer klingenden "ch" (zB bei "chönnt glücklech", "bruchti") dürften noch stärker hörbar werden.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag gelingt durchwegs rein, stimmsticher und ohne nennenswerte Trübungen.
Rhythmik	Es wird exakt, mit klar erkennbarer Metrik, passender Temponahme und beweglichem Melodiefluss gesungen und gejodelt.
Dynamik	Trotz der spürbaren und natürlichen Gestaltung dürfte vermehrt auf den Text eingegangen werden. Piano-Stellen fehlen. Dynamische Unterschiede sind nur schwach vernehmbar. Auch im Jodel traut man der Jodlerin noch strahlendere Schwelltöne zu.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und sehr feinfühlig mitgehend unterstützt die Akkordeonspielerin ihre Partnerin. Beim Eingang in die 4. Strophe ohne Vorspiel geschieht ein kleiner Patzer, wodurch die Begleiterin sich in den ersten paar Takten in den Knöpfen vergreift. Schade, denn der Rest gelingt wunderschön und exakt.
Gesamteindruck	Wir geniessen eine überzeugende Darbietung mit nur geringfügigen Abstrichen einerseits im Begleitspiel und andererseits in der Spannung.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JEF - Jodlerinnen Einzel

1292

Hirter Susanna, Lotzwil - BKJV

Klasse 3

Die huuchfyne Farbe

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Jürg Röthlisberger

Tongebung	Im Liedteil keine Schwingungsfähigkeit der Stimme. Vor allem in der Kopflage viele instabile Töne ohne Tragkraft (Atemstütze). Im Jodel einige gute Ansätze bei den Hochtönen.
Aussprache	Text meistens unverständlich, mit unscharfen Konsonanten und verschwommenen Vokalen.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil fast durchwegs unrein, was ebenfalls ein Problem der Tongebung ist. Der Jodelbeginn (JT 1 bis 4) unsicher und wacklig. Ab JT 5 eine deutliche Steigerung, da die Jodlerin die Töne in den höheren Lagen mit etwas Atemdruck besser abstützen und kontrollieren kann.
Rhythmik	Liedteil mehrheitlich korrekt. In den JT 1 bis 4 und 9 bis 11 ist der 3/8-Takt zu wenig spürbar.
Dynamik	Die bescheidenen stimmlichen Fähigkeiten schränken die dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten stark ein. Der Jodel ist mit den guten Ansätzen in den Hochlagen besser differenziert.
Handorgel-Begleitung	Sehr versiert und einfühlsam. Versucht die Jodlerin zu stützen.
Gesamteindruck	Die Jodlerin stösst mir dieser Komposition schnell an ihre Grenzen, vor allem im Liedteil. Immerhin sind im Jodel gewisse Fähigkeiten erkennbar, welche sich bei einer geschickteren Liedwahl positiv auswirken könnten.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JEF - Jodlerinnen Einzel

44

Hofstetter Astrid, Studen - BKJV

Klasse 1

Chilche-Jutz

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Klaus Rubin

Tongebung	Wohlklingende, helle, tragende Stimme, zu Beginn etwas flackrig. In der Schaltlage liegt der Stimmsitz etwas weit hinten. Gut ausgebildete Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	Abwechslungsreiche, passend gewählte Jodelvokalisation. In der Schaltlage offene O-Laute (mit leichter A-Färbung).
Harmonische Reinheit	Abgesehen von zwei, drei ungenauen Tönen wie das "fis" im JT 6 oder das "a" im JT 10 des 1. Teils sichere, stabile und reine Intonation.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Die einzelnen Teile unterscheiden sich tempomässig passend. Die "ritardandi" dürften ausgeprägter gestaltet werden.
Dynamik	Dynamisch wird zu wenig gewagt. Höhepunkte spannungsvoller aufbauen.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, gekonnt und schön angepasst unterstützend.
Gesamteindruck	Die den verschiedenen Teilen sehr gut angepassten Gestaltungsansätze wie "ruhig", "übermütig", feierlich" kommen noch nicht voll zum Tragen, weil die Jodlerin etwas zu vorsichtig interpretiert. In Zukunft mutiger ans Werk! Dadurch wird der Vortrag an Ausstrahlung gewinnen.
Juror(in)	Hans Friedli

JEF - Jodlerinnen Einzel

1005

Hummel-Gass Monika, Kestenholz - NWSJV

Klasse 2

Geduld und Liebi

Begleitung: Müller Fritz, Oftringen

Walter Stadelmann-Lötscher

Tongebung	Wohlklingende und warme Stimme. Der Liedteil erklingt spannungslos, verkrampft und flackrig und zum Teil ohne Tragkraft, was sich leider auch auf die Harmonie negativ auswirkt. Im Jodelteil saubere Kehlkopfschläge und geschulte Atemtechnik.
Aussprache	Weitgehend verständlich. Teilweise unscharfe Konsonanten mit einem rollenden "r" und verschwommene Vokale. Jodelvokalisation gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Start der Strophen gelingt jeweils klar und gepflegt. Ab LT 5 erklingen die Töne wacklig und unsicher, was die Reinheit belastet. In den JT 1 und 5 ertönt das "es" unsauber, und am Schluss der 3. Strophe ist das "es" im JT 8 unrein.
Rhythmik	Rhythmisch werden mehrere abweichende Notenwerte festgestellt. Im LT 8 zB ist die halbe Note zu kurz und die folgende Viertelnote zu lang. In den LT 3, 7 und 11 geraten die punktierten Viertelnoten und im JT 8 die halbe Note vor dem Oktavsprung zu kurz. Verschiedene verhasstete Partien zB in den JT 2 und 6.
Dynamik	Es wird versucht, textgemäss zu gestalten. Der Vortrag hat aber wenig Spannung und Entspannung. Es fehlen Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und einfühlsam. Kleiner Patzer im LT 8 der 1. Strophe. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag hat wenig Tiefenwirkung. Das Lied wirkt unsicher und wacklig, womit der Sinn von "Geduld und Liebi" nicht auf den Zuhörer übergehen kann. Ist es die Nervosität oder die Angst, dass der Liedteil so unsicher ertönt? Dank dem Jodelteil wird die 2. Klasse noch erreicht.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JEF - Jodlerinnen Einzel

1005

Kohler-Brog Christine, Schattenhalb - BKJV

Klasse 2

Der Zwänggrind

Begleitung: Huber Willi, Meiringen

Jakob Ummel

Tongebung	Klangvoll und tragend. Hochtöne im Liedteil ("f") und hohe Schaltlage im Jodel leicht kehlig und grell. Strahlende Jodelhochtöne. Eigentlich gut ausgebildete Jodeltechnik. Kehlkopfschläge abwärts werden jedoch mit "u-jo" umgangen.
Aussprache	Generell gepflegt und gut verständlich. Einige Ansatzkonsonanten wie w, m, f prägnanter sprechen ("Würmli", "Meiteli", "Froueli"). Recht abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Meistens sichere Stimmführung und reines Klangbild. Allerdings klingen vor allem in der 1. Strophe die Töne in der Schaltlage leicht zu tief und die Hochlagen leicht überhöht.
Rhythmik	Genau erarbeitet. Klar erkennbare Metrik. Etwas schwerfällige Auftakte. Gefälliges, zügiges Tempo.
Dynamik	Gute Gestaltungsansätze wie zB in der 2. Strophe "E trutzige Grind". Allgemein aber eher verhalten und vor allem im Jodel etwas gar gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst unterstützend, rhythmisch allerdings nicht immer mit der Jodlerin zusammen (zB im "ritardando" des LT 14).
Gesamteindruck	Der Humor und das "neckisch" sind durchaus spürbar. Durch die brave und zu verhaltene Darbietung wird aber die volle Entfaltung verhindert.
Juror(in)	Hans Friedli

JEF - Jodlerinnen Einzel

1321

Ledermann Sandra, Welschenrohr - BKJV

Klasse 2

Z' Vreni

Franz Stadelmann

Tongebung	Lobenswert ist der Zungenschlag der Jodlerin. In LT 3, 4 und 7 fehlen klar die Kehlkopfschläge und so wirkt diese Partie erst noch überhasteter. Einzelne Töne sind sehr grell wie zB das hohe "g" in JT 10.
Aussprache	Der kurze Text ist gut verständlich.
Harmonische Reinheit	In LT 1, 2 und 6 bis 8 sowie in JT 1, 3 bis 10 werden der Jodlerin einige Unreinheiten und Trübungen angekreidet. Die Intonation ist ungenau und unpräzise. Die Stimmführung wirkt unsicher und ist deshalb ungenau.
Rhythmik	Die Sechzehntelnoten im schnellen Jodel erklingen verschwommen und überhastet. Es ist schade, dass auch im überhasteten Zwischenjodel das Tempo des Textteiles nicht beibehalten wird. Dieser Tempowechsel kommt allzu abrupt und unnatürlich daher.
Dynamik	Die Interpretation der Komposition ist sehr eigenwillig. Die textliche Umsetzung wird übertrieben. Eine massvollere Dynamik würde dem Vortrag nützen.
Handorgel-Begleitung	Der Selbstbegleit ist teilweise zu laut und zu holprig. Auch hier wäre etwas weniger mehr.
Gesamteindruck	Eigentlich hören wir einen Vortrag mit grosser Ausstrahlung, der sehr engagiert dargeboten wird. Der Vortrag ist aber so lustig, schalkig und humorvoll, dass er fast zur Karikatur wird. Wo bleibt der Sinn der Komposition? Hier wird ganz klar übertrieben, allzu forsch geht die Jodlerin zur Sache. Dazu ist der Jodel definitiv zu schnell und deshalb unpräzise. Bei passenderer Liedwahl wird die Jodlerin nächstes Mal mehr Erfolg haben. Hier wird sie durch die vielen schnellen Sechzehntelnoten - Passagen überfordert.
Juror(in)	Georg Bircher

JEF - Jodlerinnen Einzel

1321

Lehmann Ruth, Müntschemier - BKJV

Klasse 2

Seeländer-Jutz

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Ernst Sommer

Tongebung	Die Stimme der Jodlerin klingt glanzlos und stumpf, da die Töne im Hals stecken bleiben. (Tipp: Zunge nach vorn und Kiefer locker hängen lassen; Mund so aufmachen, als wollte man in einen feinen Apfel beißen.) Auch an der Atem- und Tonstütze sollte noch gearbeitet werden. Schwelltöne sollten nicht mit Kraft gestossen werden, sondern entstehen durch das Öffnen der Resonanzräume.
Aussprache	Sinnvolle, wenn auch wenig abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Vereinzelt sind unreine Tonsprünge feststellbar. Insgesamt gelingt aber diese Sparte ansprechend.
Rhythmik	Den Vorgaben des Komponisten kommt die Jodlerin gut nach. Alle 3 Teile werden rhythmisch gut differenziert. Abzüge müssen für viele zu kurze Haltetöne und Punktierter notiert werden.
Dynamik	Im Vortrag sind Spannung und Entspannung nur ansatzweise erkennbar. Er wirkt brav und kontrastarm.
Handorgel-Begleitung	Der Örgelbegleiter passt sich diskret und griffsicher seiner Partnerin an und stützt sie gekonnt.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt verhalten und wenig fröhlich. Mangels strahlenden Höhepunkten entsteht kein nachhaltiger Eindruck.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



JEF - Jodlerinnen Einzel

1084

Liechti Erika, Bleiken - BKJV

Klasse 1

E bescheidne Troum

Begleitung: Kohler Michael, Wasen i.E.

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin besitzt eine gute Tonsätze und eine gut ausgebildete Jodeltechnik. Einzig in den Schaltlagen und im Hochton im JT 18 wird mit etwas Druck gesungen. Dadurch wirken die Töne etwas grell.
Aussprache	Klar, verständlich und deutlich gesprochen, mit schönen Klingern. Die "ä" sind sehr offen. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil stets gewahrt. In den JT 4 und 5 in der Schaltlage ungenau.
Rhythmik	Das Tempo ist gut erfasst. Es sind kaum rhythmische Fehler zu verzeichnen; in der 2. Strophe sind im LT 10 die letzte Viertelnote und im JT 9 die punktierte Viertelnote zu kurz.
Dynamik	Der Liedteil wirkt etwas brav und man wünschte sich eine bessere Differenzierung. Der Jodel mit seinen schönen Schwelltönen wirkt lebhaft.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit ist sehr beweglich und in Lied und Jodel gut angepasst. Ein kleiner Patzer in der 3. Strophe stört. Die Zwischenspiele wirken verhasstet und etwas zu aufdringlich.
Gesamteindruck	Ein froher Vortrag. Im Liedteil wünschte man sich noch etwas mehr "Textgefühl".
Juror(in)	Adrian Schmid

JEF - Jodlerinnen Einzel

1049

Lörtscher Therese, Latterbach - BKJV

Klasse 2

Ahorni-Jutz

Begleitung: Dubi Ernst, Lenk

Klaus Rubin

Tongebung	Die Jodlerin hat eine kräftige, natürliche Stimme mit gut ausgebildeter Jodeltechnik. Das Problem ist die Kurzatmigkeit. So können die Töne nicht gestützt werden. Die Hochtöne wirken glanzlos.
Aussprache	Abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung leidet ob der Kurzatmigkeit und ist teilweise ungenau. Besonders im 4. Teil werden die Hochtöne unterfasst. (JT 4, 6, 13).
Rhythmik	Der 3/4-Takt ist in allen Teilen klar erkennbar, im 1. Teil gerät die Halbe in JT 8 und der Viertel in JT 9 zu kurz. Im 3. Teil ist der punktierte Viertel in JT 1 zu kurz, ebenfalls sind Jodlerin und Begleiter nicht zusammen. Treffend gewählte Tempi in allen Teilen.
Dynamik	Die Jodlerin gestaltet kontrastreich, die Melodiebogen werden jedoch durch die Kurzatmigkeit immer wieder unterbrochen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und sehr einfühlsam, geht auf die Jodlerin ein und unterstützt sie sehr gut.
Gesamteindruck	Die Jodlerin hat heute nicht ihren besten Tag. Obwohl sie den Naturjutz glaubhaft und mit viel innerem Empfinden darbietet, kann der Vortrag durch die beschriebenen Mängel nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1280

Maurer-Huber Fränzi, Schattenhalb - BKJV

Klasse 2

Es Herbstbild

Begleitung: Huber Willi, Meiringen

Willi Michel

Tongebung	Im Textteil in den Hochlagen glanzlos, im Jodel klangvoll.
Aussprache	Es fehlt an Prägnanz. Die unscharfen Konsonanten führen dazu, dass man den Text schlecht versteht. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin beginnt etwas unsicher, fasst sich aber nach den ersten drei Takten und singt sicher und rein. Der Schlusston im Jodel wirkt etwas flatterhaft und dünn.
Rhythmik	Der Takt ist gut erfasst und die Jodlerin singt rhythmisch exakt. Leider ist das Tempo etwas schleppend.
Dynamik	Im Textteil schränken die stimmlichen Grenzen eine Gestaltung ein, so dass vor allem die 1. und 2. Strophe blass wirken. Der schön gestaltete Jodel wertet den Vortrag auf.
Handorgel-Begleitung	Schön unterstützend und griffsicher. Die hackenden Bässe stören etwas.
Gesamteindruck	Das Lied ist im Textteil zu wenig gestaltet. Die 3. Strophe wird mit Empfinden gesungen. Der strahlende Jodel zeigt, dass die Jodlerin noch mehr Potenzial hat.
Juror(in)	Adrian Schmid

JEF - Jodlerinnen Einzel

1360

Meier Susanne, Bützberg - BKJV

Klasse 1

Gedanke uf dine Wäg

Begleitung: Müller Urs, Kriens

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die junge Jodlerin verfügt über eine kräftige und wohlklingende Stimme, die aber nicht in allen Lagen gleich natürlich tönt. So wirken manche Hochtöne "opernhaf" und passen nicht zum natürlich gesungenen Rest. Trotz ihrer gut erarbeiteten Stütze klingen auch die Haltetöne am Schluss leicht flackrig (Angst?).
Aussprache	Gut verständlich und prägnant, mit gepflegten Klingern und Schlusskonsonanten. Einzelne "lü" tönen wie "li".
Harmonische Reinheit	Die Reinheit bleibt bis auf die wackeligen Schlusstöne stets gewahrt.
Rhythmik	Obwohl die Notenwerte bis auf den zu kurz ausgesungenen Schlusstön im JT 12 gut eingehalten werden, kommt es in dieser Sparte zu grösseren Abzügen, da sich die Jodlerin nicht an die Vorgaben der Komponistin hält. So sind Tempoveränderungen von "poco ritardando" im LT 2 und wieder "a tempo" im LT 4, "ritardando" im LT 6 nicht wahrnehmbar. Der langsame Jodelbeginn wird gleich schnell wie der Textteil gejodelt. Nach dem schnelleren Teil fehlt wiederum das "molto ritardando" ab JT 10. Auch die falsch platzierte Atemzäsur in der 2. Strophe im LT 3 stört.
Dynamik	Die wohldosierten Differenzierungen würden mit den angegebenen Tempoveränderungen noch an Strahlkraft gewinnen. Insgesamt wird aber textgemäss gestaltet und im Jodel werden Spannungsmomente spürbar.
Handorgel-Begleitung	Die gut passende 2. Stimme des Akkordeonisten setzt dem Vortrag die Krone auf. Er bildet mit der Jodlerin eine wohlklingende Einheit und unterstützt sie griffsicher und virtuos.
Gesamteindruck	Der Vortrag tönt voll Engagement und rein. Würde die Jodlerin sich noch etwas Zeit auf ihrem Weg nehmen und mit ihren Gedanken innehalten, gewänne die Darbietung an innerem Empfinden und Reife.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1360

JEF - Jodlerinnen Einzel

79

Möri Fehr Margrit, Andelfingen - NOSJV

Klasse 3

Glück ha?

Begleitung: Henggli-Hirt Madeleine, Beringen

Miriam Schafroth

Tongebung	Sehr verkrampfte, in tiefen Lagen dunkel und glanzlos tönende Stimme, die sich nie frei entfalten kann und geprägt ist von vielen gestossenen und flatternden, tremoloartigen Tönen. Hochlagen im Jodel (zB JT 2 und 6) klingen recht frei und hell und vermögen auch zu tragen.
Aussprache	Der Text ist meist unverständlich und die Sprache ungepflegt. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Im Jodel etwas besser als im Strophenteil, aber grundsätzlich unrein.
Rhythmik	Korrektes Tempo mit klar erkennbarer Metrik, Jodel markant. Die Sechzehntelnoten in den JT 3 und 7 werden verhasstet. Die Zäsuren, resp. Fermaten in den LT 4 und 6 unterbrechen den harmonischen Liedfluss.
Dynamik	Sinnvoll und wohl dosiert, textentsprechend. Mit freudiger Ausstrahlung, vor allem im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlsam. Gekonnt unterstützend und bereichernd.
Gesamteindruck	Obwohl sich die Sängerin während des Vortrages zunehmend besser zurechtfindet, wiegen die tongegeberischen und harmonischen Mängel schwer und belasten den Gesamteindruck doch ganz erheblich.
Juror(in)	Lilian von Rohr



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1244

Moser Anita, Düdingen - BKJV

Klasse 2

Sunneschtrahle

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Stimme wirkt etwas stumpf und kurzatmig. Es fehlt an Spannung.
Aussprache	Klar und gut verständlich. Im Jodel fehlen die Kehlkopfschläge. Sie werden durch "jo" ersetzt.
Harmonische Reinheit	Das "a" in LT 3 und das "h" in LT 11 werden gesucht und sind zu tief. Überhöhte Töne gibt es in den JT 1, 3, 4, 7 und 8.
Rhythmik	Das Tempo ist korrekt. Das Staccatosingen ist störend und bricht den Melodiefluss in den LT 1, 5, 7, 11 und in den JT 3 und 7. Die punktierten Viertelnoten in den LT 1, 5 und 11 sind zu kurz, ebenso der Schlussston.
Dynamik	Der Jodel wirkt gleichförmig. Schwelltöne und Höhepunkte fehlen. Der Liedteil wird textgemäss gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und unterstützend.
Gesamteindruck	Den "Sunneschtrahle" fehlt es an Strahlkraft. Fehlende innere Spannung und Überzeugung bringen dem Vortrag keine Tiefenwirkung.
Juror(in)	Adrian Schmid

JEF - Jodlerinnen Einzel

274

Moser Rita, Oberlunkhofen - NWSJV

Klasse 3

Es Blüemli

Franz Stadelmann

Tongebung	Die Jodlerin weist eine klangvolle Stimme auf. In LT 1 und 2 sind allerdings flackrige Töne feststellbar. Die Jodelstimme ist recht gut ausgebildet und vermag in Hochlagen zu erstrahlen. Hingegen klappt es noch nicht überall mit den Kehlkopfschlägen. Die Tonstütze ist ziemlich gut, kann aber noch verbessert werden. Es sollte nicht allzu kurzatmig gesungen werden.
Aussprache	Der Text wird deutlich ausgesprochen. Die Jodelvokalisation passt gut.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag weist sehr viele Trübungen und Unreinheiten in Liedteil und Jodel auf. Die Stimmführung wirkt unsicher. Es ist in der 3. Strophe eine Steigtendenz von B - nach H - Dur feststellbar.
Rhythmik	Exakte Rhythmik; klar erkennbare Metrik; im Jodel passende Tempowahl; hingegen schleppendes Tempo im Liedteil. In JT 2 und 6 nicht schön rund verlaufene punktierte Viertel- und Sechzehntelnoten.
Dynamik	Der Liedteil erklingt recht gleichförmig. Im Jodel sind dynamische Höhepunkte zu hören.
Gesamteindruck	Man spürt die Aufforderung "chumm mit mer cho wandere"! Leider sind viele Unreinheiten zu verzeichnen, welche sich auf den Gesamteindruck negativ auswirken. Dazu kommt noch, dass die Jodlerin die Anfangsstrophe in LT 4 abgebrochen hat und neu anfangen musste. Dies wird zusätzlich mit einem Klassenverlust geahndet.
Juror(in)	Georg Bircher

JEF - Jodlerinnen Einzel

1018

Occhini Brigitte, Ins - BKJV

Klasse 1

Lue gäg' ufe!

Begleitung: Wyss Beat, Biel

Stephan Haldemann

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine tragende, warme Stimme, klangvoll und ausgeglichen. Der Jodelschluss wirkt etwas hauchig, der Jodelhochton im JT 3 in der 2. Strophe ist flackrig. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Gut erarbeitet, präzise Konsonantensprache. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Harmonisch gelingt der Liedteil gut. Einzelne kleine Trübungen entstehen im Jodel der 2. Strophe. Im JT 1 werden das "g" und das obere "d" unterfasst, im JT 3 das obere "e" und das "fis".
Rhythmik	Exakt. Nur der punktierte Viertel im LT 11 gerät in den ersten beiden Strophen zu kurz. Das Tempo ist gut, die Taktart erfasst.
Dynamik	Der Jodelteil ist spannungsvoll aufgebaut, mit schönen Schwelltönen. Die textlichen Aussagen könnten noch wirkungsvoller dargeboten werden.
Handorgel- Begleitung	Gut stützend. Geht dynamisch gut mit.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird innig und erlebt gesungen. Die Jodlerin versteht es, den Liedcharakter treffend darzustellen. Eine gelungene Interpretation mit nachhaltiger Wirkung.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JEF - Jodlerinnen Einzel

1032

Pfeiffer Brigitte, Homberg b. Thun - BKJV

Klasse 3

Lue gäg' ufe!

Begleitung: Selbstbegleitung

Stephan Haldemann

Tongebung	Häufig resonanzarm und glanzlos. In der Bruststimme liegt der Stimmsitz im Hals. Hohe Töne wirken teilweise kehlig und gepresst. Kopf- und Bruststimmregister sind unausgeglichen. Einige Kehlkopfschläge gelingen ganz gut. Zwischendurch gibt es Absetzer. Atem- und Tonstütze sind nur erschwert einsetzbar.
Aussprache	Trotz offener Vokale und vieler unscharfer Konsonanten ist der Text meistens recht gut verständlich. Geeignet gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist im Lied- und Jodelteil ungenau, wodurch das harmonische Klangbild stark getrübt wird. In den LT 6 und 8 sind das "fis" und im LT 10 das "a" unrein. Im Jodelteil sind die Tonfolgen d-cis-h im JT 1, e-d-cis-fis im JT 3 und e-cis-d in den JT 7/8 in jeder Strophe unpräzise.
Rhythmik	Genau erarbeitet. Passend gewähltes Tempo. Trotz der schwerfälligen Auftakte spürt man die Taktschwerpunkte.
Dynamik	Einfühlsame, berührende Gestaltungsansätze im Liedteil. Dieser gelingt viel besser als der Jodelteil, der gleichförmig und spannungslos wirkt. Durch das sätzliweise Singen und Jodeln fehlen halt grössere Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Die einfache, mit einigen Patzern durchsetzte Selbstbegleitung unterstützt den Vortrag. Gefällige Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Zwar sind in allen Sparten viele Mängel zu erkennen. Trotzdem geht der engagierte Vortrag durch das gefühlvolle, tiefe innere Empfinden zu Herzen und berührt.
Juror(in)	Hans Friedli

JEF - Jodlerinnen Einzel

1032

Rüfenacht-Scheuner Trudi, Steffisburg - BKJV

Klasse 1

Vergiss mi nie

Begleitung: Kropf Christian, Steffisburg

Ruedi Renggli

Tongebung	Mit heller und lockerer Tongebung kommt das schöne Lied daher. Ebenfalls weiss der Jodel mit gekonnten Kehlkopfschlägen und angemessener Zungenschlagtechnik zu gefallen.
Aussprache	Gepflegt verständlich, die Konsonanten sind aber noch nicht ausdrucksstark. Ideal gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Oftmals zu tief gefasste Töne, so bei Haltetönen in LT 2, 4, 8 und 16. Auch im Jodel finden sich einige Töne, welche mit der sauberen 2. Stimme des Örgelis merklich trüben und die Höchstklasse gefährden.
Rhythmik	Präzis und bravourös gemeisterte Rhythmik.
Dynamik	Mit dem Begleit zusammen eine abwechslungsreiche, wohldosierte Gestaltung.
Handorgel-Begleitung	Abgesehen vom Hänger in der 2. Strophe (LT 8) durchwegs gut unterstützende Gesangs- und Jodelbegleitung.
Gesamteindruck	Sicher mit guter Probenarbeit fein aufeinander abgestimmte Vortragsart, eine erfreuliche Leistung.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1242

Schafroth Miriam, Oberthal - BKJV

Klasse 1
Am Bsatztag
Klaus Rubin

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Tongebung	Natürliche und sehr lockere Stimme, in allen Belangen perfekt.
Aussprache	Abwechslungsreiche und natürliche Jodelvokalisation, sehr subtil und in fein differenziertem Klangbild.
Harmonische Reinheit	Einwandfrei.
Rhythmik	Exakte, klare Gliederung.
Dynamik	Spannungsvoller Aufbau mit vielen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Sehr sorgfältig und hoch musikalisch, perfekte Einheit von Instrument und Stimme.
Gesamteindruck	Eine höchst beachtenswerte, sehr schöne und absolut eindruckliche Darbietung!
Juror(in)	Lilian von Rohr

JEF - Jodlerinnen Einzel

1001

Schär-Feller Franziska, Nidau - BKJV

Klasse 2

Frühlingskonzärt

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine kräftige Stimme mit ausgeglichenen Registern. Diese kann sie aber nicht immer kontrollieren, da die Töne ihren Stimmsitz im Hals haben und - besonders bei Haltetönen - flackrig klingen. Die Hochtöne im Jodel werden mit Kraft gestossen. Die Kehlkopfschläge sind gekonnt.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich mit schönen Klingern. Einige "ä" ("Bäärgwald", "Frühlingskonzärt" etc.) und "e" ("Meei", "freei") klingen zu breit. Im Jodel finden wir die Idee, statt "lü" nur "ü" zu singen interessant. Leider klingen die "ü" aber wie "i".
Harmonische Reinheit	Viele kleine Unreinheiten, verursacht durch unexakte Tonsprünge sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil, belasten das harmonische Klangbild. Sie alle aufzuzählen, führte zu weit.
Rhythmik	Exakt bis auf die zu kurz punktierten Viertelnoten in den JT 4, 6 und 12. Auch der Schlussston gerät zu kurz. Die Temponahme ist gefällig, und den Vorgaben des Komponisten kommt die Jodlerin gut nach.
Dynamik	Der Liedteil wird kontrastarm gesungen. Es fehlt an feinen dynamischen Differenzierungen, die den Text unterstreichen würden. Der Jodel wird ebenfalls kräftig begonnen, so dass Schwelltöne zwar ansatzweise vorhanden sind, aber nicht mehr ausgebaut werden können, wenn nicht vorher leiser gejodelt wird.
Handorgel-Begleitung	Bis auf die beiden Patzer in der 1. und 3. Strophe begleitet der Akkordeonist seine Partnerin diskret und gut stützend mit einer schönen 2. Stimme und passenden Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt nicht "freudig", sondern kraftvoll, aber trotzdem engagiert gesungen. Gestaltung ist spürbar, aber die agogischen Stilmittel kommen zu wenig zum Einsatz, so dass Grenzen in der Interpretation die volle Entfaltung einschränken.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

LANGENTHAL
18. - 20. JUNI 2010

46. BERNISCH-KANTONALES

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1001

JEF - Jodlerinnen Einzel

1281

Scheidegger Nadine, Oberburg - BKJV

Klasse 3

Jitz hesch d'Weli

Adolf Stähli

Tongebung	Die Stimme der Jodlerin ist stumpf, kehlig und teilweise gepresst. Es fehlt eine gute Ton- und Atemstütze, damit die Melodiebogen ausgesungen werden können. Die Schaltlage ist nicht beherrscht und die Jodeltechnik ist mangelhaft.
Aussprache	Teilweise verständlich; oft werden Wörter durch das kurzatmige Singen nicht verstanden.
Harmonische Reinheit	Wir vernehmen viele unreine Stellen. Auffallend ist das Schaltlage-F, das während dem ganzen Lied und Jodel unrein gesungen wird. Durch den ganzen Liedteil hören wir ungenaue Töne, da die Jodlerin Mühe hat, die Tonart zu halten und somit stabil zu singen. Nicht besser tönt es im Jodel, wo die verschiedenen Tonsprünge ungenau sind. Es bleibt kein anderes Urteil, als dass Lied und Jodel harmonisch sehr ungepflegt sind.
Rhythmik	Lichtblick in der Beurteilung ist das gut gewählte Tempo, das dem Text entspricht und der Melodiefluss, der während dem Vortrag beibehalten wird. Es muss aber dennoch erwähnt werden, dass eine deutliche metrische Betonung fehlt und viele Notenwerte durch die Kurzatmigkeit nicht ihrem Wert entsprechen.
Dynamik	Die ungenügende Tongebung im Liedteil und die mangelhafte Jodeltechnik lassen keine differenzierte Interpretation des Liedes zu. Das Lied kann so nicht wirken.
Gesamteindruck	Wir raten der Jodlerin bis zum nächsten Jodlerfest die notwendigen Voraussetzungen dazu zu schaffen, damit eine Jurydarbietung stimmlich, harmonisch und dynamisch überzeugen kann. Dazu muss unbedingt an der Stimme, der Atmung und am Hören gearbeitet werden. Sobald diese drei Komponenten zusammen stimmen, ist ein guter Schritt zum Erfolg möglich.
Juror(in)	Daniel Föhn

JEF - Jodlerinnen Einzel

1281

Schlunegger-Gerber Marianna, Grindelwald - BKJV

Klasse 1

Oschtegg - Jutz

Marianna Schlunegger

Tongebung	Kräftige, warme und natürliche Stimme, meistens gut tragend. Saubere Kehlkopfschläge. Da und dort in den Hochlagen etwas hart.
Aussprache	Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Kleine Unreinheiten mehr zufälliger Art, bedingt durch einzelne unstabile Töne. Schön und sauber gelingt der Tonartwechsel nach As-Dur im Teil C. Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss tadellos gehalten.
Rhythmik	Die unterschiedlichen Taktarten der einzelnen Teile sind gut erkennbar. In den Teilen C und D ist die Rhythmik nicht immer exakt. Verschiedene Töne geraten zu kurz.
Dynamik	Die Differenzierung der einzelnen Teile ist gut spürbar. Der ruhige Teil C dürfte noch etwas ruhiger und tragender sein, um dann zu Teil D den richtigen Kontrast zu bilden.
Gesamteindruck	Der Vortrag hat eine natürliche, berglerische Ausstrahlung. Man spürt, dass die Jodlerin mit dem Herzen dabei ist.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JEF - Jodlerinnen Einzel

9

Schneider Regina, Enggstein - BKJV

Klasse 1

Der Schafhirt

Begleitung: Röthlisberger Hans, Worb

Jakob Ummel

Tongebung	Die Tongebung ist klangvoll und tragend, die Kehlkopfschläge sauber. Strahlende Hochtöne im Jodel sind feststellbar. Im Liedteil erklingen die tiefen Passagen resonanzarm.
Aussprache	Allgemein gut verständlich. Die Konsonanten dürften aber präziser gesprochen werden. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonisch wird das Lied gut gemeistert. Einzig die beiden ersten Achtel im LT 3 werden unsauber gesungen. Der Jodel ist harmonisch rein.
Rhythmik	Präzise Rhythmik, passendes Tempo. Schöne Fermaten zu Beginn des Jodels. Die Vorgaben der Komposition werden befolgt.
Dynamik	Der Jodelteil gelingt dynamisch sehr gut. Hier wird gut gestaltet. Die Schwelltöne sind passend und kommen schön zur Geltung. Der Liedteil dürfte engagierter und erzählender dargeboten werden.
Handorgel-Begleitung	Passend und griffsicher, manchmal nicht ganz synchron mit der Jodlerin.
Gesamteindruck	Erlebte und gelungene Darbietung, die im Liedteil etwas verhalten wirkt. Der Jodel wertet sehr auf, so dass die Höchstklasse erreicht werden kann.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JEF - Jodlerinnen Einzel

1241

von Gunten Liselotte, Aeschlen ob Gunten - BKJV

Klasse 1

Wildheuerjutz

Jakob Ummel

Tongebung	Tragende und natürliche Stimme mit ausgereifter Jodeltechnik. Im 2. Teil sind die Hochtöne "f" etwas gestossen angesungen. Gute Atemstütze.
Aussprache	Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin stimmt in Ges-Dur an und beendet den Vortrag in G-Dur, trotzdem entstehen keine nennenswerten Trübungen. Im 2. Teil hat sich im JT 5 ein Schleifton eingeschlichen.
Rhythmik	Abwechslungsreiche Tempi mit gut spürbarem Puls. Die Notenwerte werden, abgesehen von der ungenauen Triole im 2. Teil, richtig gesungen.
Dynamik	Es wird zwar dynamisch differenziert, das Spektrum könnte aber grösser sein. Es wird vor allem "mezzoforte" und "forte" gesungen. Ein "piano" würde dem Ganzen noch mehr Spannung verleihen.
Gesamteindruck	Frisch und freudig ertönt der Wildheuerjutz, von Herzen und mit viel Selbstvertrauen vorgetragen. Gestalterisch könnte man noch mehr differenzieren. Hut ab vor dem Mut der Jodlerin, ganz alleine vor Publikum und Jury zu treten.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JEF - Jodlerinnen Einzel

1291

Wallimann-Lienhard Fabienne, Alpnach Dorf - ZSJV

Klasse 2

Chinderouge

Begleitung: Wallimann Michael, Alpnach

Hannes Fuhrer

Tongebung	Gut geschulte und helle Stimme mit guter Jodeltechnik. Glanzvolle Hochlage, Schaltlage grell und zu wenig gestützt.
Aussprache	Verständlich, undeutliche Schluss-T. Gut gewählte Jodelvokalisation. Sehr undeutliche Aussprache in LT 10 in der 3. Strophe.
Harmonische Reinheit	Die gewählte Tonart (Des-Dur) ist für die Jodlerin im Lied- wie im Jodelteil zu hoch. Harmonisch wirkt sich das negativ aus. Im Liedteil intoniert sie viele Töne in allen Strophen zu tief, singt Tonsprünge ungenau und wackelig (eine Aufzählung würde den Rahmen sprengen). Auch im Jodel trüben viele ungenaue Tonsprünge die Reinheit, sie lässt Aushaltetöne fallen, einzig bei Piano-Stellen ist die Harmonie gewahrt.
Rhythmik	Exakt. Gefälliges Tempo in Liedteil und Jodel. Schöne Tempiwechsel.
Dynamik	Abwechslungsreich und gefühlvoll aus dem Text heraus gestaltet. Auch der Jodel wird dynamisch differenziert.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt die Jodlerin griffsicher und beweglich, gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Die "Chinderouge" werden uns glaubhaft und engagiert vorgetragen. Durch das getrübbte Klangbild kann der Vortrag aber nicht ganz überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1111

Weingart Liliane, Biel/Bienne - BKJV

Klasse 1

Heuerliedli

Begleitung: Janz Iris, Lengnau b. Biel

Ernst Sommer

Tongebung	Beweglich und tragend. Saubere und gekonnte Kehlkopfschläge. Beherrschte Atemtechnik.
Aussprache	Gut verständlich. Vorsicht, dass der Vokal "e" auch als "e" ertönt und nicht als "ö" (Frie-de und nicht Frie-dö). Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Stimmführung partiturgetreu. Nebst kleinen Trübungen (zB im JT 6 nach der 1. Strophe leicht unterfasste Hochtöne, im JT 8 nach der 2. Strophe überhöhte Tonfolge a-h) ist die Harmonie klar und gepflegt.
Rhythmik	Exakt und klar erkennbar. Temponahme gut gewählt. Melodiefluss textgemäss.
Dynamik	Lied- und Jodelteil der 1. und 2. Strophe gleichförmig, mit wenig Spannung und Entspannung. Die 3. Strophe wird natürlich und textgemäss gestaltet mit einem strahlenden Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Angepasst, einfühlsam und unterstützend. Kleiner Patzer im LT 15 der 1. Strophe.
Gesamteindruck	In den beiden ersten Strophen fehlt im Liedteil die Frische und das "fröhlich" im Jodelteil. Die 1. Klasse wird noch knapp erreicht dank der Steigerung von Strophe zu Strophe.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JEF - Jodlerinnen Einzel

1057

Widmer-Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren - BKJV

Klasse 1

Herbscht

Begleitung: Arn Manuel, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin überzeugt durch perfekte Tongebung. Da stimmt jetzt wirklich alles! Kultivierte, klangvolle und wohlklingende Stimme, beherrschte Mittellage und tragende Bruststimme mit viel Resonanz, gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen sowie die sehr gute Atem- und Tonstütze. Sehr schön gelingt auch der Jodelteil, wo nur gesummt wird.
Aussprache	Ein kleiner Abstrich muss bei den unscharfen Anfangskonsonanten gemacht werden: zB in LT 8 "Rueh", in LT 9 "füechte Tag" und LT 5 "raschlet". Sonst ist der Text gut verständlich. Die Betonungen sind fein und schön, die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt. Die Stimmführung ist mit Ausnahme kleiner anfänglicher Unsicherheiten klar. Die Intonation wird in LT 7, 8, 10 und 11 in den Hochtönen als etwas zu tief angekreidet.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert; in JT 5 ungenaue Triolen; sonst ausgezeichnet, auch was die Metrik mit der guten Takterfassung anbetrifft. Das rit. in JT 3 dürfte noch ausdrucksvoller und deutlicher umgesetzt werden.
Dynamik	Die Dynamik ist abwechslungsreich, sinnvoll und wohldosiert. Der Text wird aussagekräftig gestaltet. Der Spannungsaufbau erfolgt mit schönen Schwelltönen und gipfelt in überzeugenden Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Schon beim Vorspiel fühlt man die Herbststimmung, Während des ganzen Vortrages kann der Begleiter mit seinen bunten "Herbstharmonien" die Jodlerin gefühlvoll unterstützen.
Gesamteindruck	Das herbstliche Festwetter in Langenthal wird in die Kirche mitgenommen. Die Jodlerin besingt den Herbst, wie er leibt und lebt. Die prächtige Leistung der Jodlerin vermag die Farben und die Milde des Herbstes in den Konzertsaal zu zaubern! Man spürt ganz gut, wie der Herbst langsam übers Land zieht.
Juror(in)	Georg Bircher

LANGENTHAL
18. - 20. JUNI 2010

46. BERNISCH-KANTONALES

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1057

JEF - Jodlerinnen Einzel

1194

Wyss Susanna, Homberg - BKJV

Klasse 2

Nume nid gsprängt

Begleitung: Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern

Adolf Stähli

Tongebung	Der Liedteil wirkt zum Teil heiser und flackrig (wie zB in LT 1, 2 und 6). Im LT 8 wird sehr flach und resonanzarm gesungen. Die 1.Strophe wird etwas ruppig vorgetragen. Die beiden andern Strophen gelingen besser. Nebst den gepressten Jodelhochtönen wirkt der Jodel runder und weicher.
Aussprache	Ausser einigen Wortverbindungen in LT 1 ("gsprängt - aber"), in LT 6 ("Ougen - i - Lätsch"), in LT 7 ("öppen - eis- im") und in LT 8 ("halt - eso") ist der Text gut verständlich. Die Jodelvokalisation wird passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist an sehr vielen Stellen getrübt und unrein. So werden im Liedteil ausser in LT 1 in jedem Takt vor allem unterfasste Tonsprünge registriert. Im Jodel sieht es nicht besser aus. Die Hochtöne werden fast alle unterfasst und die abwärts führenden Melodien erklingen unrein, was auf die unsichere, wacklige Stimmführung der Jodlerin schliessen lässt.
Rhythmik	Diese Sparte gelingt am besten! Der Rhythmus ist korrekt, die Metrik klar erkennbar, das Grundtempo gut gewählt und die Melodie fliesst. Wie zB in LT 2 sind einige Passagen verhasstet, was dem Inhalt des Liedes widerspricht.
Dynamik	Der Jodel gelingt dynamisch abwechslungsreich und sinnvoll. Der Liedteil ist eher gleichförmig, was sich dann aber in der 3.Strophe verbessert. Die vom Text her gestaltete Dynamik dürfte noch deutlicher sein - gelingt jedoch zufriedenstellend.
Handorgel-Begleitung	Die Eingangs- und Zwischenspiele wirken etwas ruppig und grob. Ansonsten wird harmonisch korrekt und fein unterstützend begleitet. Rhythmisch nicht immer mit der Jodlerin zusammen.
Gesamteindruck	Die Jodlerin singt engagiert und mit Begeisterung. Man spürt das "Neckische" heraus. Jedoch wird stellenweise etwas "gsprängt" gesungen. Durch die harmonischen Trübungen und zT wegen ruppiger und grober Singweise vermag der Vortrag nur teilweise zu überzeugen. Er hinterlässt wenig Tiefenwirkung.
Juror(in)	Georg Bircher



JEF - Jodlerinnen Einzel

242

Zbinden Anita, Ersigen - BKJV

Klasse 2

S' isch Maie juheie!

Begleitung: Ryser Andrea

Robert Fellmann

Tongebung	Der Stimmsitz ist zwar richtig vorne, aber die Jodlerin singt zu viel in der Kopfstimme. Die Resonanz der Bruststimme kommt zu wenig zur Geltung. Dadurch klingt das Lied etwas verklemmt. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet. In den LT 9 - 12 fehlt in der 3. Strophe die Tonstütze.
Aussprache	Die Konsonanten sind zu wenig scharf, was die Verständlichkeit einschränkt. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	In den LT 1 - 3 sind die Tonfolgen ungenau und die Intervalle nach oben unterfasst. Das "ju" nach oben in den JT 1 und 5 führt zu Schleiftönen. Solche gibt es auch in den LT 7 (wandre) und 11 (äbe).
Rhythmik	Der Vortrag ist klar gegliedert und der Takt gut erfasst. Das "accelerando" im LT 7 fehlt, dafür wird ein "ritardando" gemacht; schade, es würde etwas Leben in den Vortrag bringen.
Dynamik	Die Jodlerin versucht den Text umzusetzen, bleibt aber in der Gestaltung zu brav, mit wenig dynamischen Differenzierungen.
Handorgel-Begleitung	Mit gefälligen Zwischenspielen geht die Begleiterin gut mit der Jodlerin mit.
Gesamteindruck	Die Jodlerin ist bemüht, alles richtig zu singen. Dabei kommt die textgerechte Gestaltung zu kurz. Die Freude im Jodel wirkt noch nicht ganz echt.
Juror(in)	Adrian Schmid



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1040

Arn Manuel, Meinisberg - BKJV

Klasse 1

Lue gäg' ufe!

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Stephan Haldemann

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine schöne, klangvoll-tragende Stimme mit warmer, gut geschulter Tongebung. Sichere Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr gepflegt und gut verständlich. Differenzierte, gut gewählte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Reines, gepflegtes Klangbild. Sichere Stimmführung.
Rhythmik	Exakt, mit sehr gefälligen und fein differenzierten Tempi.
Dynamik	Überzeugende, textgerechte und sehr ansprechende Gestaltung, die in den lyrischen Passagen der dritten Strophe einen absoluten Höhepunkt erfährt.
Handorgel-Begleitung	Mit sehr subtiler und höchst einfühlsamer Begleitmusik wird der Sänger wirkungsvoll und gekonnt unterstützt.
Gesamteindruck	Ein warm empfundener Vortrag, der durch höchste Ausstrahlung und beeindruckende Musikalität einen glaubhaften Eindruck hinterlässt.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JEM - Jodler Einzel

1355

Bieri Urs, Wynigen - BKJV

Klasse 3

Vergissmeinnicht

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Dölf Mettler

Tongebung	In dieser Sparte gibt es am wenigsten Abzüge. Die tragende, warme Stimme tönt zwar stellenweise etwas kehlig. Kehlkopfschläge fehlen in JT 6 und 8. Der Vortrag wirkt kurzatmig, und man vermisst eine gute Atemstütze.
Aussprache	Der Text ist vielerorts nicht gut verständlich. So fehlen zB meistens die Schluss-T. Vereinzelt stellt man Endsilbenbetonungen fest.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie klappt an ganz vielen Stellen nicht. Trübungen und Unreinheiten sind in den LT 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 anzukreiden. In JT 2 bis 4 und 6 / 7 ist es nicht besser. Die unsichere Stimmführung lässt die Töne nicht genauer erklingen. Die Intonation ist ungenau und unpräzis. Trotz dem Begleit wirkt die Tonartwahrung unstabil.
Rhythmik	Der rhythmische Fluss ist sehr unregelmässig und wacklig. Es hat viele überzogen lange Noten wie zB in LT 7 die punktierte Achtelnote. Deshalb spürt man den 3 / 4 - Takt nicht. Die Metrik wirkt "knorzig" und schwerfällig. Das Tempo ist allzu schleppend. Der Melodiefluss wirkt abgehackt.
Dynamik	Die Dynamik ist kaum feststellbar. Es wird vor allem im Liedteil sehr gleichförmig gesungen. Der Jodel gelingt besser. Da stellt man einen Spannungsaufbau fest. Die textliche Umsetzung gelingt nur teilweise.
Handorgel-Begleitung	Gefällige Vor- und Zwischenspiele. Patzer beim 2. Vorspiel. Der griffsichere Begleiter macht seine Sache sonst gut.
Gesamteindruck	Es wird zu wenig glaubhaft gesungen. Die Liebe zum "Vergissmeinnicht" ist kaum spürbar. Die Stimme wirkt oft verhalten und verkrampft. Es wird mit grossem Kraftaufwand gesungen, so dass der ganze Vortrag die Lockerheit vermissen lässt. Die grobe Singweise passt nicht zum zarten Vergissmeinnicht. Ist es die Liedwahl? Könnte mit einem für die Stimme passenderen Lied mehr erreicht werden? Antwort: ja.
Juror(in)	Georg Bircher

JEM - Jodler Einzel

1355

Bieri Walter, Thierachern - BKJV

Klasse 1
Alphornjutz
Edi Dauwalder

Tongebung	Gute Jodelstimme mit tragender und klangvoller Tongebung. Einige Hochtöne sind etwas flackrig.
Aussprache	Passende Jodelvokalisation, einige "u" etwas stumpf.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann ohne Begleitung gehalten werden. Die Stimmführung ist sicher und stabil und das Klangbild ist nur unwesentlich belastet.
Rhythmik	Korrekt, klar erkennbare Metrik, passendes Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreiche Differenzierung mit einigen schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Wir hören einen gefühlvollen und glaubhaft dargestellten Naturjutz. Das Gesamtbild ist natürlich und kann die Zuhörer überzeugen.
Juror(in)	Daniel Föhn



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1342

Führer Hannes, Ochlenberg - BKJV

Klasse 1

Füre Ätti

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Hannes Führer

Tongebung	Gut geschult, kultiviert und wohlklingend. Einzig im LT 3 erklingt die Kopfstimme resonanzarm. Saubere Kehlkopfschläge. Beherrschte Atemtechnik.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Wird weitgehend gewahrt. Getrübt erklingt das "a" im LT 3 der 1. Strophe und das "fis" im LT 7 der 3. Strophe. Stimmführung klar und partiturgetreu.
Rhythmik	Präzis und korrekt. Metrik klar erkennbar. Temponahme passend; die Partiturvorgaben werden beachtet.
Dynamik	Textgemässe Gestaltung. Guter, abwechslungsreicher Aufbau.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, unterstützend und schön angepasst. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Das Lied "Füre Ätti" wird erlebt dargeboten. Eine überzeugende, gut nachempfundene und gefühlvolle Darbietung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1395

Güller Heinz, Lotzwil - BKJV

Klasse 1

Zum Geburtstag

Begleitung: Flükiger Beat, Lyssach

Heinz Güller

Tongebung	Kultiviert. Nur im Textteil im LT 5 wird die Hochlage leicht gepresst.
Aussprache	Verständlich und prägnant. Die schönen Klinger fallen auf. Im Jodel gekonnte Kehlkopfschläge.
Harmonische Reinheit	Wird stets gewahrt mit reinen Hochtönen. Die Stimme ist teilweise etwas nervös zitterig (Angst?).
Rhythmik	Korrekt. Der Takt ist gut erfasst und das Tempo gefällig. Der Beginn der 2. Strophe wirkt etwas abgehackt.
Dynamik	Der Vortrag wird zu brav und ohne Risiko gesungen. Man wünschte sich etwas mehr Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt griffsicher und gut unterstützend. Er passt sein Spiel dem Jodelgesang gut an.
Gesamteindruck	Wir hören einen engagierten und seriös vorbereiteten Vortrag. Gestalterisch würde vom Text her noch einiges mehr drin liegen.
Juror(in)	Adrian Schmid

JEM - Jodler Einzel

22

Haldemann Stephan, Signau - BKJV

Klasse 1

Schwizers Heiweh

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Jakob Ummel

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine gut geschulte, warme und tragende Stimme. Beeindruckend, wie er mühelos alle Register gleichermassen beherrscht. Ausgereifte Jodeltechnik. Strahlende Hochtöne wissen zu gefallen.
Aussprache	Sehr prägnant, beispielhaft erarbeitet. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird stets gewahrt.
Rhythmik	Schöne Agogik und passende Ritardandi werden eingesetzt. Das Tempo ist passend, die Notenwerte werden eingehalten. Spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Gelungener Spannungsaufbau in Lied- und Jodelteil. Die Wehmut wird eindrücklich dargestellt. Dynamisch wird aus dem Vollen geschöpft.
Handorgel-Begleitung	Sehr musikalische und einfühlsame Begleitung. Bildet mit dem Jodler eine echte Einheit.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt von A-Z. Variantenreich und voll von gestalterischen Elementen erklingt "Schwizers Heiweh" zur Freude von Publikum und Jury. Gratulation an den Jodler und seinen Begleiter.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JEM - Jodler Einzel

192

Ludi Hans-Peter, Oeschseite - BKJV

Klasse 2

Am Wägrand

Begleitung: Schwab-Dubi Margrit, Leuzigen

Willi Michel

Tongebung	Liebliche Tongebung mit gutem Stimmsitz. Tragende Bruststimme. Saubere Kehlkopfschläge, der Hochtton im JT 14 wird "gestossen".
Aussprache	Meist gut verständlich, in der 3. Strophe in den LT 10 und 11 verschwommen. Schlusskonsonanten müssen noch präziser ausgesprochen werden.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag gelingt harmonisch sehr gut. Im JT 13 geraten die letzten beiden Töne leicht zu tief.
Rhythmik	Gute Temponahme, klare Metrik. Die Haltetöne in den LT 7/8, 15/16 und 19/20 geraten allesamt zu kurz.
Dynamik	Der Jodel gelingt besser als der Liedteil. Hier wird differenziert und abwechslungsreich gejodelt, mit schönen Melodiebögen. Der Liedteil lebt zu wenig, dem Text könnte mehr entsprochen werden.
Handorgel-Begleitung	Es wird eine passende 2. Stimme gespielt. Gut mitgehend.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist zwar gut vorbereitet, doch die Liedaussage vermag in ihrer Umsetzung nicht ganz zu überzeugen. Der Jodler muss besser auf den Text eingehen. Der Jodel wirkt frischer und lebendiger als der Liedteil. Die Höchstklasse wird knapp verpasst.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JEM - Jodler Einzel

1268

Oester Gilgian jun., Adelboden - BKJV

Klasse 3
Am Fallbach
Jakob Ummel

Tongebung	In dieser Sparte werden folgende Beobachtungen festgehalten: gepresste, flackrige Tongebung; immerhin resonanzvolle Stimme; unsaubere Kehlkopfschläge; kurzatmig und ohne Stütze. Die im Allgemeinen stark gepressten Jodelhochtöne (zB im hohen "e") belasten den ganzen Vortrag.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Der Jodler beginnt in Es-Dur und steigt allmählich um einen Halbton auf E-Dur. Wegen der unsauberen Tongebung sind viele harmonisch getrübte, unreine Stellen hörbar. Die Stimmführung ist unsicher und ungenau. Die Intonation ist ebenfalls ungenau und unpräzise, was eine allgemeine Steigtendenz zur Folge hat.
Rhythmik	Uneinheitliche Einsätze lassen den Jodel verschwommen und unklar ertönen. Der 3 / 4 - Takt ist nicht spürbar und das Tempo sehr zaghaft. Der Melodiefluss ist zäh und nur schwach erkennbar.
Dynamik	Es werden keine dynamischen Differenzierungen gemacht, deshalb wirkt der ganze Vortrag gleichförmig. Es entsteht dadurch auch keine Spannung/Entspannung.
Gesamteindruck	Die stark belastete harmonische Reinheit lässt deutliche Mängel erkennen. Die Interpretation des Jodels wirkt langweilig und farblos. Gesamthaft hat man den Eindruck, dass der Vortrag zu wenig sorgfältig ausgearbeitet worden ist. Das Gurgeln und Rauschen des Fallbachs kommt leider nicht zum Ausdruck. Die Freude wird vermisst.
Juror(in)	Georg Bircher

JEM - Jodler Einzel

1268

Stadelmann Franz, Langnau b. Reiden - ZSJV

Klasse 1

Mis Singe

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine natürliche, angenehme Stimme. Er hat eine glanzvolle Hochlage im Jodel, in der Kopfstimme wirkt er allerdings kehlig. Die Schaltlage ist zu offen.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich, vereinzelt unhörbare Schlusskonsonanten (t, d). Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil trüben zu tief gefasste Töne ("d" in LT 3, "c" und "h" in LT 7) und fallen gelassene Aushaltetöne ("g" in LT 8, Schlusston in LT 14) die Reinheit. Im Jodel wird die Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, gut gewähltes Tempo in Liedteil und Jodel, beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Lebhaft und aussagekräftig gestaltet, spannungsvolle Melodiebogen und schöne Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und beweglich, bildet mit dem Jodler eine Einheit.
Gesamteindruck	Frisch, erlebt und glaubhaft vorgetragen. Die gefällige Darbietung überzeugt durch Natürlichkeit und viel positiver Ausstrahlung.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1356

Stäger Hans Jürg, Wynigen - BKJV

Klasse 2

Im Blüejet

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Hannes Fuhrer

Tongebung	Im Liedteil schöne, warme und recht lockere Stimme. Im Jodel in der Schaltlage etwas gedrückt und in den Hochlagen leicht gepresst.
Aussprache	Wenig prägnant und nicht immer gut verständlich. Verschiedentlich auch breit und etwas schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Liedteil harmonisch mehrheitlich sauber. Im Jodel geraten die Töne in der Schaltlage häufig leicht zu tief. Durch das verhasstete Tempo wird immer wieder ungenau intoniert. Die Jodelschlusstone werden leicht nach oben gedrückt.
Rhythmik	Der 6/8-Takt wird nicht richtig erfasst. Er wirkt eher wie ein schneller, verhassteter 3/4-Takt, vor allem im Jodelteil.
Dynamik	Wenig differenziert, bleibt im Ansatz stecken.
Handorgel-Begleitung	Grundsätzlich versiert und beweglich, aber etwas verhasstet. Schwerpunkte des 6/8-Taktes werden nicht wahrgenommen. Stufenfehler im Liedteil: nach Stufe IV im LT 3 müsste im LT 4 die V. Stufe folgen.
Gesamteindruck	Schade! Dieser "Blüejet" kommt nicht so richtig in Gang. Gute Ansätze sind aber vorhanden. Nun gilt es, das Lied fertig auszuarbeiten.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JEM - Jodler Einzel

233

Steffen Robert, Boltigen - WSJV

Klasse 2

Sunndigmorge uf em Grat

Begleitung: Selbstbegleitung

Jakob Ummel

Tongebung	Der Jodler singt mit einer sonoren Stimme, die aber etwas stumpf wirkt. Der Jodel ist hart und stellenweise gepresst.
Aussprache	Die unscharfen Konsonanten beeinträchtigen die Verständlichkeit. Ein paar "lü" in der Jodelvokalisation würden für Abwechslung sorgen. Die Kehlkopfschläge werden sauber ausgeführt.
Harmonische Reinheit	Es kommt zu einigen ungenauen Intervallsprüngen, zB in den LT 20 - 22. Die Hochtöne in den JT 1 und 2 sind unterfasst, die schnellen Kombinationen in den JT 9 - 12 ungenau.
Rhythmik	Die Metrik ist klar erkennbar, das Tempo gut, die Rhythmik exakt. Schade um die zu langen Pausen in den LT 4, 8, 12, 16 und 20; sie brechen den Melodiefluss.
Dynamik	Der Textteil wirkt gleichförmig. Der Jodel ist mit schönen Höhepunkten gefällig gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Das Vorspiel und die Zwischenspiele sind eher verschwommen. In der 1. Strophe fällt die Begleitung total aus der Harmonie. Die Selbstbegleitung macht dem Sänger Mühe. Wieso sich nicht für ein Fest einmal einen Begleiter suchen?
Gesamteindruck	Der Jodler ist durch den Selbstbegleit überfordert. Deshalb zeigt auch sein Vortrag wenig Tiefenwirkung. Der Jodel gelingt besser als das Lied.
Juror(in)	Adrian Schmid

JEM - Jodler Einzel

1417

Studer Abraham, Frutigen - BKJV

Klasse 2

Frutigtaler, Naturjodel

Trad.

Tongebung	Hart, gepresst, kehlig und glanzlos in den Hochlagen, mit mangelhafter Atemstütze. In der Brustlage gegen Ende des Vortrags ansprechendere Passagen, die vereinzelt auch recht locker klingen. Der Anfangston präsentiert sich sehr hauchig. Eine wichtige Voraussetzung zum klangvollen Singen scheint weitgehend zu fehlen: die solide Atemstütze. Die Töne werden oft aus dem Hals "herausgepresst". Die Jodeltechnik ist nicht überzeugend, es fehlen saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist recht zweckmässig. Die vielen hu-hu-hu sind aber störend.
Harmonische Reinheit	Es wird in B-Dur angestimmt. Die Töne werden nicht sauber und klar intoniert, sondern meist von unten her "angeschleift" oder hinauf gestossen, speziell sei hier auch der Anfangston erwähnt. Im Verlauf des Vortrags steigt der Jodler um einen Ganzton und beendet in C-Dur.
Rhythmik	Die rhythmische Gestaltung und das Metrum wirken instabil. Es ist kein wirklicher Melodiefluss zu erkennen.
Dynamik	Es wird wenig gewagt, Höhepunkte fehlen. Gleichförmig, dynamische Mittel werden kaum eingesetzt.
Gesamteindruck	Die Mängel in der Tongebung und der harmonischen Reinheit gewichten stark. Der Vortrag erzeugt wenig Tiefenwirkung. Trotzdem strahlt die Darbietung eine gewisse Urwüchsigkeit aus, so dass Klasse 2 gerade noch erreicht wird.
Juror(in)	Lilian von Rohr



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1357

von Rotz Melk, Schwarzenberg - ZSJV

Klasse 1

Natur-juitz

Sepp Vogler

Tongebung	Natürlich-kräftige Stimme mit angenehmem Timbre, in allen Lagen sehr klangvoll und tragend. Ausgezeichnete Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart As-Dur wird sicher gehalten. Einige leichte Tonschwankungen beeinträchtigen nur unwesentlich.
Rhythmik	Nach kurzer Ungenauigkeit zu Beginn exakte Rhythmik und flüssige, in den verschiedenen Teilen gut abgestimmte Tempi. Im Teil A sind die Auftakte etwas schwerfällig.
Dynamik	Dynamische Differenzierung anfangs vor allem in Form unterschiedlicher Tempi. Erst im Teil C spannungsvoller Aufbau mit schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt schliesslich durch seine gepflegte Natürlichkeit und wohltuende Harmonie, obwohl man sich zu Beginn der Darbietung eine kontrastreichere Interpretation wünschte.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JEM - Jodler Einzel

125

Voramwald René, Saignelégier - BKJV

Klasse 1

E bescheidne Troum

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Tongebung ist im Liedteil hart und kehlig, im Jodel ausgeglichener. Die schönen Kehlkopfschläge zeugen von einer guten Jodeltechnik. Den Schlusstönen fehlt die Tonstütze.
Aussprache	Die 2. Strophe wirkt grob, sonst ist die Aussprache prägnant. Die Jodelvokalisation wird gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist stabil und klar. In der 1. und 2. Strophe wird das "d" im LT 4 zu tief intoniert. Der Jodel wirkt etwas unsicher mit überhöhten Tönen in den JT 3, 8, 9 und 14. Störend wirken die Schleiftöne in den LT 2, 6 und im JT 14/15 sowie die wackeligen Schlusstöne.
Rhythmik	Der Jodler singt exakt und beweglich. Das Tempo ist zügig, der Takt gut erfasst. Die punktierte Viertelnote im LT 7 ist etwas zu kurz.
Dynamik	Die 1. Strophe wirkt noch etwas flach, dann wird das Lied textgemäss und passend gestaltet. Der Jodel wirkt von Strophe zu Strophe besser und zeigt am Schluss schöne Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsam und gut unterstützend. Bildet mit dem Sänger eine Einheit.
Gesamteindruck	Der Jodler meistert die nicht ganz einfache Komposition mit viel Energie und Überzeugung.
Juror(in)	Adrian Schmid



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1161

Zosso Gallus, St.Ursen - WSJV

Klasse 2

Sonntigmorge

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Adolf Stähli

Tongebung	Angenehme, warm klingende Stimme im Liedteil, jedoch teilweise flackrig und unstabil. Im Jodelteil bereits im Auftakt und in der Folge auch fast überall in der Mittellage (Registerwechsel) kehlig und gepresst, was sich gegen den Liedschluss mit Ermüdungserscheinungen noch verstärkt. Saubere Kehlkopfschläge, schöne Jodelhohtöne.
Aussprache	Meistens verständlich. Etwas geschlossen und breit.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit ist immer wieder leicht belastet durch die wacklige, instabile Tongebung im Liedteil, zB in den LT 2, 3 und 7. Da und dort Schleiftöne. Die JT 6 bis 8 in der 3. Strophe sind fast durchwegs zu hoch intoniert.
Rhythmik	Korrekt, Temponahme richtig. Melodiefluss etwas zäh, 3/4-Takt nicht deutlich.
Dynamik	Gleichförmig, keine Differenzierung, wenig Spannung.
Handorgel-Begleitung	Angepasst, leicht hackig, bei den Stufenwechseln manchmal unsicher.
Gesamteindruck	Der Jodler hat eine schöne Stimme. Vor allem in der Sparte Tongebung muss aber noch gearbeitet werden. Eine bessere Entfaltung in der Interpretation wird erst möglich, wenn der Ton locker angesetzt werden kann.
Juror(in)	Marianne Aebischer



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1405

Zumbrunn Samuel, Interlaken - BKJV

Klasse 1

Chilche-Jutz

Begleitung: Wirth Erika, Winterthur

Klaus Rubin

Tongebung	Kräftige, klangvolle und tragende Stimme, gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Bis auf einzelne "ü" auf Haltetönen (zB im 1. Teil in den JT 6 und 12) gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Kleine Unreinheiten in allen Teilen, zB verschiedene angeschleifte Hochtöne. JT 10 in Teil 3 und die Jodelauftakte vor den JT 1 und 9 in Teil 4 überhöht.
Rhythmik	Abgesehen von einzelnen zu kurzen Notenwerten (zB Teil 1, JT 7 oder Teil 4, JT 11) korrekt.
Dynamik	Schön gestaltet und erlebt. Strahlende Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst. Vervollständigt das Klangbild phantasievoll.
Gesamteindruck	Schade, dass der Jodler nicht immer ganz sauber intoniert. Gesamthaft überzeugt der Vortrag jedoch durch seine Ausstrahlung und Natürlichkeit sowie die gefühlvolle Interpretation.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JD - Jodler Duett

1187

Aebersold Daniela, Tramelan - BKJV
Fuss Rolf, Tramelan

Klasse 3
Morgebetrachtung
Stephan Haldemann

Tongebung	Der Duettklang ist nicht immer stabil. Die 1. Stimme tönt im Liedteil in den Hochlagen flackrig, die 2. verhalten und resonanzarm. Die Kehlkopfschläge des Jodlers sind hart.
Aussprache	Der Text wird oft verhastet gesungen, so dass er kaum mehr verständlich ist. Sehr viele offene und betonte Endsilben treten auf ("Erwa-chä", "La-chä", "Gluntschä", etc.).
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist nie rein. Die Jodlerin unterfasst die hohen Töne im Liedteil, neigt im Jodelteil aber dazu, zu überhöhen (viel Druck). Der Jodler unterfasst viele Töne im Liedteil, die Tonsprünge im Jodel sind unexakt. Es würde hier zu weit führen, alle Verstösse einzeln aufzuführen.
Rhythmik	Das Tempo ist gut. Die Metrik ist nicht klar erkennbar, ganze Partien werden verhastet gesungen (Achtelpassagen, zB LT 1 und 2). Im LT 7 werden die letzten beiden Noten fälschlicherweise punktiert. Die punktierten Viertel in den JT 4, 6 und 12 geraten allesamt zu kurz, in der 3. Strophe wird im JT 7 plötzlich punktiert.
Dynamik	Aus dem Text heraus sind einige dynamische Ansätze feststellbar. Der Jodel ist aber kaum gestaltet und wirkt eintönig. Schöne Melodiebögen und dynamische Höhepunkte bleiben leider aus.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nicht überzeugen, da er in jeder Sparte Mängel aufweist. Es wird versucht, eine Gestaltung zu zeigen, die technischen Anforderungen dieser Komposition scheinen das Duett jedoch zu überfordern. Daraus entsteht eine oberflächliche und zu wenig differenzierte Darbietung.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JD - Jodler Duett

1187

Aebischer Marianne, Grindelwald - BKJV

Klasse 1

Matti Vreni, Reichenbach

Für di

Begleitung: Aebischer Marianne, Grindelwald

Miriam Schafroth

Tongebung	Die Stimmen passen sehr gut zusammen und sind im Textteil ausgeglichen. Im Jodelteil sticht die 2. Stimme teilweise hervor.
Aussprache	Prägnant und verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt. In der 3. Strophe gibt es einen Konflikt im Text im LT 5 bei "säg ig".
Harmonische Reinheit	Die zwei Jodlerinnen bieten uns ein sehr schönes, sicheres und reines Klangbild. Einzig der Schlussston der 1. Jodlerin im JT 9 ist etwas wacklig.
Rhythmik	Exakt, mit Ausnahme der zu kurz punktierten Achelnoten in den LT 2 und 4. Schöne Gestaltung mit Tempowechseln.
Dynamik	Der Jodel ist sehr spannungsvoll. Im Liedteil wünscht man sich noch etwas mehr Gestaltung mit dynamischen Mitteln.
Handorgel- Begleitung	Griffsicher und schön angepasst als Einheit mit dem Gesang.
Gesamteindruck	Der Beginn ist zu wenig engagiert. Ab der 2. Strophe beginnen Lied und Jodel so richtig zu strahlen.
Juror(in)	Adrian Schmid



JD - Jodler Duett

1192

Aeschbacher Beatrice, Langenthal - BKJV
 Sollberger Monika, Wangen an der Aare
 Begleitung: Aeschbacher Werner, Bützberg

Klasse 2
Läbesglück
 Hannes Fuhrer

Tongebung	Kultiviert und weich. 2. Stimme in tiefen Lagen flach und resonanzarm. Gut zusammenpassende, schöne Stimmen. Geschulte Atemtechnik und weitgehend gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Jodelvokalisation wirkt eintönig. Hier würde an Stelle der vielen "u-lu-u-lu" ein "lü" Abwechslung bringen.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Viele kleine Trübungen belasten die Reinheit. So sind zB die Tonfolgen in den LT 8 (ais-h) und 9 (h-cis) ungenau und wacklig, im LT 15 die Tonfolge fis-h-fis-dis der 2. Stimme unpräzise und der Jodelauftakt unstabil.
Rhythmik	Im LT 8 ist die punktierte Achtelnote flüchtig, sonst exakt und klar gegliedert. Metrik spürbar, einzig die Auftakte wirken schwerfällig. Temponahme passend.
Dynamik	Man spürt den Willen zum textgerechten und gefühlvollen Gestalten. Trotzdem hat der Vortrag wenig Spannung und Entspannung. Es fehlt weitgehend das "fröhlich".
Handorgel-Begleitung	Beweglich und unterstützend. Passt sich rhythmisch gut an.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag nur teilweise zu überzeugen. Trotz engagiertem Singen wirkt das "Läbesglück" gleichförmig, spannungsarm und ohne Begeisterung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JD - Jodler Duett

1345

Aregger Claudia, Schötz - ZSJV

Klasse 2

Studer Sändy, Wolhusen

Säg doch eifach einisch nei

Begleitung: Beck Roland, Hergiswil LU

Ruedi Bieri

Tongebung	Zwei schöne Stimmen, die 1. etwas feiner als die 2., aber klar und strahlend in den Höchtönen. Die 2. Stimme klingt in der Mittellage stellenweise etwas rau (zB in den LT 2/3) und dominiert auch fast durchwegs. Gut geschulte Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Kleine Tonschwankungen der 2. Stimme im Registerwechsel an verschiedenen Stellen (wohl durch die Tongebung bedingt).
Rhythmik	Exakt und sorgfältig erarbeitet. Spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Phantasievoll gestaltet. Guter Spannungsaufbau mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und einfühlsam. Geht auf die Vortragenden ein.
Gesamteindruck	Ein gefühlvoller, kontrastreicher Vortrag mit freudiger Ausstrahlung. Schade, dass die Sängerinnen ab dem 2. Satz der 2. Strophe plötzlich in die 3. Strophe wechseln. Die 1. Stimme beginnt den Satz falsch und die 2. Stimme zieht nach. Diese Strophenverwechslung bewirkt einen Abzug von 3 Punkten vom Gesamttotal, was schliesslich die Einstufung in die Klasse 2 nach sich zieht.
Juror(in)	Marianne Aebischer



Festbericht

JD - Jodler Duett

1090

Arn Manuel, Meinisberg - BKJV

Klasse 1

Widmer Annegret, Stans

Duftendi Veiali

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Das Duett verfügt über gut geschulte, tragende Stimmen. Der Klang ist ausgeglichen und kultiviert. Bemerkenswert ist die beherrschte Schalllage des Jodlers (LT 29-32). Klangvoller Jodel, basierend auf ausgereifter Jodeltechnik. Der Beginn der 3. Strophe tönt leicht heiserig.
Aussprache	Prägnant und exakt.
Harmonische Reinheit	Grundsätzlich wird die Reinheit gewahrt. Der Jodler unterfasst das "d" im LT 29, die Jodlerin die halbe Note im LT 24.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik, spannende Agogik. Gut erfasstes Tempo. Die halbe Note im LT 12 wird zu kurz gesungen.
Dynamik	Der Text wird wunderschön in Musik umgewandelt, innig und mit viel Herz vorgetragen. Liedteil und Jodel erklingen in spannungsvoller und malerischer Vielfalt.
Handorgel-Begleitung	Feinfühlig und griffsicherer Begleit.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag zu begeistern und sprüht vor Musikalität und innerem Empfinden. Ein grosses Kompliment an die Auftretenden.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JD - Jodler Duett

1319

Bachmann Margrith, Krauchthal - BKJV

Klasse 1

Hess Monika, Fraubrunnen

E Morgejutz

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Glanzvolle, fein aufeinander abgestimmte und gut zusammenpassende Stimmen mit sicherer und in allen Stimmlagen souveräner Tongebung.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Differenzierte, gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ausser einigen kleinen, mehr zufälligen Tonschwankungen klar und rein, auch im Jodel stets transparentes und ausgewogenes Klangbild.
Rhythmik	Die Taktart ist gut erfasst, das Tempo passend.
Dynamik	Sehr feinfühlig, textbezogene Gestaltung. Alle Register werden gezogen und überzeugend eingesetzt.
Handorgel-Begleitung	Fein unterstützend, subtil und einfühlsam mitgehend, den Gesang perfekt ergänzend.
Gesamteindruck	Eine eindruckliche Darbietung, welche durch die schöne Einheit von Stimmen und Instrument vollumfänglich überzeugt.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

1029

Bader-Woltersom Peter, Mümliswil - NWSJV

Klasse 2

Bader Sandra, Mümliswil

Der Bärghorn

Begleitung: Müller Fritz, Oftringen

Adolf Stähli

Tongebung	An der Tongebung muss noch intensiv weiter gearbeitet werden: stumpfe, spannungslose Tongebung (zB in LT 9 und 10); flacher Duettklang; kurzatmig; ohne Stütze.
Aussprache	Die Aussprache ist noch zu wenig prägnant: unscharfe Konsonanten; sinnentstellende Wortverbindungen wie zB in LT 6/7 "git - är"; unhörbare Klinger.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird dank des Akkordeons stets gewahrt. Getrübte und unreine Stellen sind in LT 1 bis 4, 6 bis 8 und 10 zu bemängeln. Ebenso im Jodel, wo auch sehr viele Unreinheiten vorkommen. Die Stimmführung ist unsicher, ungenau und wacklig.
Rhythmik	Der punktierte Viertel in LT 1 gerät zu kurz. Auftakte sollten weniger schwerfällig gesungen werden. Das Tempo wirkt eher "brav" als "Froh erzählend!".
Dynamik	Das Duett bemüht sich, den Vortrag dynamisch zu gestalten. Dies gelingt aber nur an ein paar Stellen wie zB in JT 1/2 zufriedenstellend. Der Jodelbeginn ist zu stark im Verhältnis zu seiner Fortsetzung, wo die Lautstärke nicht gehalten werden kann. Deshalb empfindet man ihn am Anfang als übertrieben und unnatürlich. Leider nur vereinzelte Schwelltöne zeigen, dass das Duett noch nicht über sich herauswachsen konnte. Da liegt noch mehr drin!
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter passt sich nicht immer an. Sein Begleitstil ist recht einfach, griffsicher und exakt. Er macht seine Sache sonst gut.
Gesamteindruck	Die Stimme der jungen Jodlerin ist noch entwicklungsfähig. Das Duett wird dann noch besser zusammen passen. Der Vortrag wirkt recht langweilig und kontrastarm. Deshalb hat er wenig Tiefenwirkung. Der Bärghorn kommt zu wenig zum Ausdruck. Der Jodel gelingt besser als der Liedteil, obschon auch ihm Höhepunkte fehlen.
Juror(in)	Georg Bircher

LANGENTHAL
18. - 20. JUNI 2010

46. BERNISCH-KANTONALES

Jodlerfest



Festbericht

JD - Jodler Duett

1029

JD - Jodler Duett

1030

Bader-Woltersom Peter, Mümliswil - NWSJV

Klasse 2

Baumann Theres, Laupersdorf

Häb Dank

Begleitung: Müller Fritz, Oftringen

Adolf Stähli

Tongebung	Im Liedteil ist der Stimmenausgleich recht gut, tragend und gut klingend. Der Jodel ist ein "Chrampf", kurzatmig und oft hart klingend. Die Kehlkopfschläge werden nicht richtig vollzogen, sehr oft wird vor dem 2. Ton abgesetzt. Technisch muss hier noch gearbeitet werden.
Aussprache	Der Text ist verständlich. Viele Endsilben werden jedoch zu stark betont und nach "ä" gefärbt ("hei-tre", "fer-ne", "toi-fe").
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch recht gut, im Jodel entstehen einige Trübungen, welche in der 1. Strophe am gravierendsten sind. Die 1. Stimme unterfasst oft die Hochtöne, so zB in den JT 3, 5 und 6. Die Haltetöne in den JT 1, 4 und 5 stimmen nicht genau. Der Jodelschluss ist wacklig.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, den Vorgaben der Komposition entsprechend. Die Achtelpartie im JT 4 ist verhasstet.
Dynamik	Der Liedteil ist ansprechend gestaltet, textgerecht und variantenreich. Der Jodel wirkt gleichförmig, es fehlen die Schwelltöne und die ausgesungenen Melodiebögen. Es kann kein "Strahlen" entstehen.
Handorgel- Begleitung	Passend und solid begleitet.
Gesamteindruck	Die Nervosität ist den beiden Auftretenden deutlich anzusehen und später auch deutlich hörbar. Die verkrampfte Singweise lässt es nicht zu, dass Höhepunkte herausgearbeitet werden können. Das Ganze wirkt etwas unkontrolliert. Dank der deutlichen Gestaltung des Liedteils kann der Vortrag eine Klasse 2 erreichen.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JD - Jodler Duett

1030

JD - Jodler Duett

1197

Barbetta Brigitte, Wasen - BKJV

Klasse 2

Gehrig Elisabeth, Wasen

Mir singe

Begleitung: Badertscher Annelies, Neumühle Zollbrück

Miriam Schafroth

Tongebung	Klangvolle und meist sichere, tragende Stimmen mit gut ausgebildeter Jodeltechnik. Die Hochlagen der 1. Stimme erklingen im Jodelteil gepresst und verhalten (zB in den JT 5 / 6, 10 und 12 bis 14).
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Vereinzelt überbetonte und ungepflegt wirkende Endsilben (zB "klinge", "Frage", "schänke"). In der dritten Strophe ck von "Stück" nicht hörbar. Text nicht immer einheitlich zusammen gesprochen. Passende, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird bis auf einige leichte Unreinheiten im Jodelteil (in der Einleitung, im JT 2 und anschliessend in den JT 2 bis 5 sowie JT 8 bis 11 in der zweiten Stimme und im JT 14 in der ersten Stimme) recht gut gewahrt.
Rhythmik	Sauber und korrekt erarbeitet. Gut gewähltes Tempo im Liedteil, gefällig und frisch im Jodel. Strophen- und Jodelauftakte schwerfällig.
Dynamik	Der Wille zu textgerechter Gestaltung ist gut spürbar, eine glaubhafte Textumsetzung ist aber nur ansatzweise vorhanden. Der schön gestaltete Jodel wertet auf.
Handorgel-Begleitung	Versiert, griffsicher und einfühlsam mitgehend. Schöne Zwischenspiele. Wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die Darbietung wirkt recht natürlich und gut vorbereitet. Obwohl sich auch etwas Lampenfieber zeigt, gefällt die schöne Steigerung in Strophe 3. Es fehlt aber noch das "innere Feuer", das fröhliche "Mir singe"!

Juror(in)



Festbericht

JD - Jodler Duett

1197

Barbetta Brigitte, Wasen - BKJV

Klasse 1

Flückiger Andreas, Sumiswald

Mis Liecht

Begleitung: Badertscher Annelies, Neumühle Zollbrück

Hannes Fuhrer

Tongebung	Schön zusammenpassende, wohlklingende Stimmen, weich und warmtragend, zu Beginn des Vortrags noch etwas zaghaft wirkend. Sichere Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegte, natürliche und deutliche Aussprache. Gute und auch abwechslungsreich gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bis auf die ungenaue zweite Achtelnote im JT 7 sicher und rein intoniert. Schönes, harmonisches Klangbild.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt erarbeitet. Gutes, natürlich fließendes Tempo, anfangs im Strophenteil leicht schleppend.
Dynamik	Die dynamischen Möglichkeiten werden detailliert, textgemäss und gekonnt ausgeschöpft. Beeindruckend gestaltete Schwelltöne im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Passend, sehr einfühlsam und griffsicher ergänzt die Begleiterin mit natürlich-schlichtem Begleitenspiel.
Gesamteindruck	Sehr berührende, überzeugend schöne Darbietung in spannungs- und stimmungsvoller Interpretation.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

1059

Barbey Thomas, Hasle b. B. - BKJV

Klasse 2

Liechti Erika, Bleiken

Bärgwanderig

Begleitung: Kohler Michael, Wasen i.E.

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die 1. Stimme erklingt in LT 11 sehr gepresst, während die 2. Stimme im Jodel oft kehlig tönt. Im Liedteil fällt auf, dass die 1. Stimme die Töne zu weit hinten im Hals bildet. Die Jodeltechnik lässt mit gekonnten, sauberen Kehlkopfschlägen nichts zu wünschen übrig. Auch die Atem- und Tonstütze ist in Ordnung.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Konsonanten dürften jedoch noch etwas prägnanter artikuliert werden. Leider wird in der 3. Strophe der Text verwechselt. In LT 2 der 3. Strophe wird der Text "...nah bi Felseblöck" bis LT 8 "Gämsi gseh." der 2. Strophe gesungen.
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme singt in LT 2 die erste Achtelnote der Triole zu tief, wie auch in LT 4 der letzte Achtel und die erste Triolenote in LT 6. Der Auftakt zu LT 9 klingt vor allem in der 1. Strophe unrein. Unsicher und flackrig werden das "c" in JT 2 und das "f" in JT 8 intoniert. Sonst gelingt der Vortrag harmonisch jedoch gut.
Rhythmik	Die Rhythmik wird klar gegliedert, der Takt ist spürbar und das Tempo gut gewählt. In LT 8 wird sich zu wenig Zeit gelassen, die punktierte Viertelnote auszuhalten sowie die Achtelnoten in aller Ruhe zu singen, was als verhasstete Partie angekreidet werden muss.
Dynamik	Im Jodel wird wenig dynamisch differenziert. Auch aus dem Textteil könnte man mit deutlicherer dynamischer Gestaltung noch mehr herausholen. Es fehlen Höhepunkte sowie cresc. und decresc.
Handorgel-Begleitung	Gefällige, abwechslungsreiche Vorspiele. Ein kleiner Patzer im 3. Vorspiel. Sonst begleitet das Accordeon griffsicher, rhythmisch exakt und unterstützt einfühlsam. Nur stellenweise wird leicht dominierend gespielt.
Gesamteindruck	Die "Bärgwanderig" kommt einem recht lange vor. Sie ist ziemlich eintönig und ohne Höhepunkte. Trotzdem ist die Freude an der Natur spürbar, wenn auch nicht allzu überzeugend. Das Duett ist bemüht, den Vortrag schön zu gestalten, kommt dabei aber an seine Grenzen. Schade, dass in der 3. Strophe die Textverwechslung geschehen musste.
Juror(in)	Georg Bircher





JD - Jodler Duett

1056

Botta Susanne, Aarberg - BKJV
Widmer-Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren
Begleitung: Arn Marlis, Meisberg

Klasse 1
Stuune
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Schöne, wohlklingende und bewegliche Stimmen. Gut ausgebildete Jodel- und Atemtechnik. 2. Stimme in den tiefen Lagen mit etwas wenig Resonanz (zu geschlossen).
Aussprache	Sehr gepflegt und prägnant.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil gute Reinheit. Im JT 4 (Haltetön) sowie in den JT 6, 7 und 9 intoniert die 2. Stimme nicht ganz rein, in verschiedenen Passagen leicht zu hoch.
Rhythmik	Exakt, sorgfältig erarbeitet. Spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Abwechslungsreich differenziert. Schöne Schwelltöne und Höhepunkte. Aussagekräftige textliche Umsetzung.
Handorgel-Begleitung	Sehr versiert mit feinem Gespür für die dynamische Mitgestaltung. Wertet das Gesamtbild wirkungsvoll auf.
Gesamteindruck	Der bis ins Detail ausgearbeitete und gefühlvoll interpretierte Vortrag hinterlässt, zusammen mit der hervorragenden Begleitung, einen überzeugenden Gesamteindruck.
Juror(in)	Marianne Aebischer



JD - Jodler Duett

1245

Christen Françoise, Chézard-St-Martin - WSJV
Christen Nathalie, Les Hauts-Geneveys

Klasse 3
Quel bonheur
Miriam Schafroth

Tongebung	Verkrampft, teilweise hart, kehlig, grell, auch resonanzarm und ohne Tragkraft in beiden Stimmen. Mangelhafte Atem- und Tonstütze. Sehr kurzatmiger Jodelteil.
Aussprache	Teilweise verständlich, aber oft ungepflegt, mit offenen Vokalen und unscharfen Konsonanten. Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird durchwegs belastet durch unsichere Stimmführung und ungenaue Intonation beider Jodlerinnen. Während der 1. Strophe steigt man um einen Halbton nach H-Dur und landet ganz am Schluss in C-Dur. Die Jodlerinnen finden nie zu einem reinen Klangbild.
Rhythmik	Meistens recht exakt. Die punktierten Achtelnoten in den JT 2 und 6 werden stark überdehnt. Taktschwerpunkte sind kaum spürbar. Gut gewähltes Tempo. Die vielen Atemzäsuren im Jodel (vor allem jene im JT 4 nach der 1. Achtelnote) hemmen den Melodiefluss.
Dynamik	In der 3. Strophe gelangen die lobenswerten Bemühungen mit dem "piano" recht gut. Auch die Versuche, im Jodel Höhepunkte zu schaffen, sind spürbar. Trotzdem wirkt der Vortrag generell kontrastarm und spannungslos.
Gesamteindruck	Engagiert bemühen sich die beiden Jodlerinnen, "Quel bonheur?" abwechslungsreich zu gestalten und wie im Jodelteil Höhepunkte zu schaffen. Die vielen Spartenmängel lassen aber kaum Gestaltungsmöglichkeiten zu und hinterlassen ein etwas getrübttes Glück. Die oben erwähnten Pluspunkte bewahren das Duett vor einem weiteren Klassenverlust.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

JD - Jodler Duett

1245

Dietrich Hans Peter, Gümligen - BKJV

Klasse 3

Marti Peter, Gümligen

Summertag

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Ernst Sommer

Tongebung	Warme, natürliche Stimmen, aber beide Jodler wirken recht kurzatmig und singen nicht mit der notwendigen Tonstütze. Dies bewirkt, dass die Stimmen heiser und zum Teil flackrig wirken. Die Jodeltechnik ist gut, leider fehlt auch im Jodel stellenweise die notwendige Tragkraft.
Aussprache	Meist gut verständlich, aber zu wenig prägnant. Konsonanten (r, g) sind nicht hörbar.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wie im Jodel trüben zahlreiche Unreinheiten das Klangbild. Schleiftöne des 1. Jodlers, zum Teil überhöhte oder unterfasste Töne beider Stimmen sowie ungenaue Tonsprünge belasten die Reinheit, und zwar in jeder Strophe.
Rhythmik	Exakt, klar gegliedert. Gefälliges Tempo und sinnvoller Melodiefluss.
Dynamik	Gelungene textliche Umsetzung mit viel Spannung und Entspannung. Der Jodel ertönt gleichförmig. Am besten gelingt dynamisch die 3. Strophe.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, gut unterstützend, passt sich dynamisch gut an.
Gesamteindruck	Eigentlich ein gefälliger Vortrag, aber die phasenweise deutlich erkennbaren Mängel in den Einzeldisziplinen "Tongebung" und "Harmonische Reinheit" lassen keine bessere Klassierung zu.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JD - Jodler Duett

1159

Eymann-Joost Edith, Interlaken - BKJV

Klasse 2

Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern

Mini Eltere

Begleitung: Selbstbegleitung

Franz Stadelmann

Tongebung	Die runden und weichen Stimmen passen gut zueinander. Der Vortrag wirkt kurzatmig, was durch die mangelnde Atemstütze verursacht wird. Im Jodel sind die Kehlkopfschläge zu wenig ausgeprägt.
Aussprache	Die Verständlichkeit wird durch unscharfe Konsonanten wie "s" und "g" beeinträchtigt.
Harmonische Reinheit	Vor allem die 2. Stimme stört die Reinheit des Vortrages. In den LT 4 und 11/12 singt sie zu tief und in den JT 1 und 2 unsicher. Unschöne Schleiftöne beeinträchtigen das Bild in den LT 2, 6 und den JT 7/8 und 9/10.
Rhythmik	Nur die zu kurz geratenen punktierten Viertelnoten in den LT 3 und 5 belasten die Rhythmik. Gejodelt wird korrekt.
Dynamik	Der Liedteil ist ohne Differenzierung und Begeisterung einfach nur so daher gesungen. Im Jodel wird eine Gesaltung gewagt.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut unterstützend.
Gesamteindruck	Dank dem Jodel hinterlässt der Vortrag einen guten Eindruck. Der Liedteil wirkt etwas fade.
Juror(in)	Adrian Schmid

JD - Jodler Duett

1127

Favre Marlène, Le Locle - BKJV

Klasse 2

Mischler Oswald, Les Breuleux

Mues geng e chly gusle

Begleitung: Tscheng Kuo-Ying, Court

Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden Stimmen klingen unterschiedlich, passen aber dennoch gut zusammen. Die erste, weich und warm klingende Stimme wird von der zweiten, oft zu lauten und resonanzarmen dominiert. Die Tongebung des Jodlers ist kehlig, die Stimme klingt dumpf und in den Hochlagen des Jodels fehlt jeglicher Glanz.
Aussprache	Der Text ist meist verständlich, die Aussprache etwas nachlässig. Vokale dürften mehr Klang entwickeln und Konsonanten deutlicher artikuliert werden. Eingeschobene h (zB in "no", "öppe", "Junge") stören.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist im Strophenteil recht gut gewahrt. Zu eng gefasste Tonsprünge der Jodlerin in den JT 4 und 8. Hochtöne der zweiten Stimme im Jodel oft leicht zu tief gefasst. Schleiftöne der 2. Stimme (im Auftakt und in den LT 12 und 13) trüben das Klangbild.
Rhythmik	Passendes, gut gewähltes, in der 3. Strophe auch recht frisches Tempo. Korrekte, gut erarbeitete Rhythmik mit Ausnahme der JT 13 und 14, die nicht synchron sind.
Dynamik	Ansätze zu dynamischer Gestaltung sind vorhanden, werden aber nicht vertieft und konsequent ausgearbeitet. Der Vortrag wirkt gleichförmig und farblos.
Handorgel-Begleitung	Nach etwas holprigem Eingangsspiel zweckmässig. Stimmen und Instrument sind nicht immer synchron. Sehr gefällige und lüpfige Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Obwohl die Darbietung recht natürlich wirkt, weist sie kaum Höhepunkte auf. Sie kann deshalb gesamthaft nur teilweise überzeugen und wirkt nicht ausgereift.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

1127

Fuchs Daniel, Rosshäusern - BKJV
Kislig-Zehnder Barbara, Frauenkappelen
Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Klasse 2
Bärgwanderig
Ueli Moor

Tongebung	Vorweg darf erwähnt werden, dass beide Stimmen eigentlich wohlklingend und weich tönen und so auch gut zusammen passen. Die Atemstütze wie auch die Spannung fehlen öfters, so klingt der Liedeingang recht flackrig. Ebenfalls der Jodel ist eher spannungslos, bis auf den Schluss in JT 9 und 10, welcher kräftig klingend herausragt.
Aussprache	Verständlich, aber zu wenig prägnant und ausdrucksstark gesprochen. Die Jodelvokalisation wird gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme, die im Liedteil oftmals als Überstimme gilt, intoniert zu tief in LT 2, 5, 6 und 11. Im Letzteren singt sie das Motiv c-e-f noch sehr schleifend. Im Jodel entstehen aus dem gleichen Grund Trübungen in JT 6 - 10, wo alle Hochtöne zu tief sind.
Rhythmik	Das Grundtempo ist angemessen, die Notenwerte werden richtig gehalten. Es ist jedoch keine Agogik enthalten, im Jodel stören vor allem die Atemzäsuren den Melodiefluss.
Dynamik	Wenig Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Sehr gut unterstützend, es wird jedoch zuviel Melodie nachgespielt.
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag wirkt feinsinnig und sicher herzlich. Um eine höhere Klassierung zu erreichen, muss noch etwas gearbeitet werden.
Juror(in)	Klaus Rubin

JD - Jodler Duett

1346

Graf Veronika, Uetendorf - BKJV

Klasse 2

Mader Peter, Riedstätt

Suurchabis-Liedli

Begleitung: Järman Fritz, Heimberg

Ernst Gyger

Tongebung	Oft kehlig, gepresst, hart und mit wenig Tragkraft in der 1. Stimme. Teilweise mit viel Druck, flach und glanzlos in der 2. Stimme. Beide Duettpartner müssen die mangelhafte Atem- und Tonstütze schulen.
Aussprache	Verständlich zwar, aber teilweise etwas nachlässig gesprochen mit verschwommenen Vokalen und unhörbaren Klingern. Passend gewählte und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Während des ganzen Vortrags viele Unreinheiten und harmonische Trübungen, verursacht durch tongeberische Mängel und ungenaue Stimmführung in beiden Stimmen (zB in den LT 12, 14, 15 und in den JT 4, 6, 8).
Rhythmik	Die Achtelnoten wirken abgehackt, die Viertelnoten zu kurz (besser aussingen) und die punktierten Viertelnoten (LT 10 und 12) überdehnt. Die Metrik des 6/8-Taktes ist nicht spürbar (Betonungen auf 1 und 4, nicht alle Achtelnoten gleich gewichtet). Im Jodelteil wird der Melodiefluss durch Temposchwankungen gestört (anderes Tempo ab JT 3).
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäss, "crescendi"/"decrescendi" aber nicht natürlich gestaltet (zu übertriebene dynamische Differenzierungen, vor allem im Jodel).
Handorgel-Begleitung	Versucht, die Vortragenden angepasst und einfühlsam zu unterstützen, was recht gut gelingt.
Gesamteindruck	Freudige, engagierte, humorvolle, manchmal aber etwas grob und überbordend wirkende Darbietung, was zu Lasten der Musikalität geht. Es entsteht daher wenig Tiefenwirkung.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

JD - Jodler Duett

1346

JD - Jodler Duett

1348

Grossenbacher Mathias, Oberdiessbach - BKJV
Christener Matthias, Hünibach

Klasse 2
Wen i e Jutz cha ghöre
Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden Stimme haben Mühe, sich während des Liedes zu finden. Verschiedentlich ist die 2. Stimme im Liedteil zu zaghaft. Ebenso im Jodelteil, wo die 1. Stimme die 2. Stimme deutlich dominiert. Im Jodel kommen sehr viele "ho" vor, was einer guten Atem- und Tonstütze nicht unbedingt förderlich ist.
Aussprache	Bis auf wenige ungepflegte Klinger deutlich und klar.
Harmonische Reinheit	Reiner Liedteil. Im Jodel sind vereinzelte unreine Stellen zu vernehmen: Schleiftöne beim Jodelbeginn, JT 4 unreiner Halteton, JT 8 ebenso, JT11 ungenaues "b" der 1. Stimme, Tonschwankung im Schlusston. Das Lied kann in B-Dur gehalten werden.
Rhythmik	Alle punktierten Viertel verbunden mit einem Viertel sind zu kurz in Lied und Jodel; das Tempo dürfte ein wenig schneller sein; die Metrik ist erkennbar aber noch zuwenig akzentuiert.
Dynamik	Die beiden Sänger versuchen eine textgerechte Gestaltung, doch bleibt diese leider in den Anfängen stecken. Es fehlt eine differenziertere Gestaltung sowohl im Lied- wie im Jodelteil.
Gesamteindruck	Das Lied kann nur teilweise überzeugen. Obschon die harmonische Reinheit ganz gut gewahrt bleibt, sind die stimmlichen Unzulänglichkeiten und das Fehlen einer überzeugenden dynamischen Gestaltung zu gravierend, als dass eine bessere Klassierung gerechtfertigt wäre.
Juror(in)	Daniel Föhn



Festbericht

JD - Jodler Duett

1349

Güller Heinz, Lotzwil - BKJV

Klasse 1

Egli Fritz, Jegenstorf

Dr Fride ha

Begleitung: Flükiger Beat, Lyssach

Heinz Güller

Tongebung	Die 1. Stimme klingt weich und tragend, im Jodel mit strahlenden Hochtönen versehen. Die 2. Stimme passt gut dazu, es ergibt sich ein angenehmer Duettklang, einzig die Tieftöne im Liedteil klingen resonanzarm. Von beiden hören wir eine beherrschte Jodeltechnik mit guten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Ausgeglichen und gepflegt, mit schönen Klingern und abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Leicht wacklige Haltetöne der 2. Stimme in der ersten Strophe (LT 4, 7 und 10) wie auch im Jodelschluss, sonst aber einheitlich sauberes Klangbild.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert, im Jodel gut akzentuiert. Aufpassen, dass im Liedteil nicht zu stark abgehackt wird.
Dynamik	Fantasievoll gestaltet, interessanter, guter Aufbau.
Handorgel-Begleitung	Lüpfige und gut passende Eingangsspiele, vorzüglich mitgestaltender Gesangsbegleit.
Gesamteindruck	"Dr Fride ha" sagt schon alles, wenn es so glaubwürdig und fein musikalisch dargeboten wird.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

JD - Jodler Duett

1361

Haas-Peter Caroline, Willisau - ZSJV

Klasse 1

Meyer-Christen Trudy, Willisau

Weisch i möcht i d'Bärg

Begleitung: Christen Jacqueline, Luthern Dorf

Mathias Zogg

Tongebung	Die Stimmen sind gut geschult und kultiviert. Die 2. Jodlerin singt im Jodel die Brusttöne im Hals hinten. Dadurch leidet die Harmonie.
Aussprache	Prägnant und gut verständlich. Die Vokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Wird gewahrt. Einzig im Jodel intoniert die 2. Stimme einzelne Töne etwas knapp wie zB das "c" im JT 4.
Rhythmik	Das Duett präsentiert uns einen exakten und schwungvollen Vortrag. Im JT 4 ist die Achtelnote etwas zu lang.
Dynamik	Textgemäss gestaltet, abwechslungsreich, mit viel Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich unterstützt die Begleiterin die Jodlerinnen. Der kleine Akkordfehler im LT 7 der 2. Strophe stört kaum.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen singen mit innerem Empfinden und gestalten das Lied textgemäss. Der Vortrag hinterlässt eine nachhaltige Wirkung.
Juror(in)	Adrian Schmid

JD - Jodler Duett

1015

Hofer Regula, Dürrenroth - BKJV

Klasse 2

Hofer Nadia, Dürrenroth

Sunntigsfreude

Begleitung: Selbstbegleitung

Adolf Stähli

Tongebung	Die jungen Stimmen klingen noch sehr luftig und und resonanzarm, mit wenig Tragkraft. Beide Jodelstimmen sind noch entwicklungsfähig, was die Kehlkopfschläge betrifft.
Aussprache	Verständlich, aber wenig prägnant. Konsonanten müssen noch viel stärker ausgesprochen werden. Auch die sinnentstellenden Wortverbindungen ("dü re", "hö chob", "lue gi", "u fem") sollten vermieden werden.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird durchwegs gut gewahrt. Vereinzelte Tonsprünge im Jodel sind noch unsicher und wacklig. Ansonsten wird die angestimmte Tonart gut gehalten.
Rhythmik	Das gut gewählte Tempo und die klare Metrik sind Pluspunkte in diesem Vortrag. Einzelne punktierte Achtelnoten geraten unpräzise und zu wenig markant. Ebenso dürfen die Haltetöne noch etwas mehr ausgesungen werden.
Dynamik	Die feinen dynamischen Differenzierungen im Text sind spürbar. Stimmliche Grenzen schränken aber die volle Entfaltung ein. Der Jodel ist gefühlvoll gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Die Schwierigkeit der Selbstbegleitung meistert die junge Jodlerin bestens. Sie spielt griffsicher und stützt mit ihrem Instrument beide sehr gut.
Gesamteindruck	Die stimmlichen Mittel reichen noch nicht aus, um dem Vortrag den strahlenden Glanz für die Einreihung in der Höchstklasse zu verleihen. Mit gezielter Stimmbildung und Atemschulung wird dieses Ziel aber sicher in den nächsten Jahren erreicht werden können.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JD - Jodler Duett

1015

Huber Annemarie, Wasen - BKJV

Klasse 2

Rentsch Edith, Lauperswil

Bärgwanderig

Begleitung: Tanner Silvia, Huttwil

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Zwei gut zusammenpassende Stimmen, warm und schön ausgeglichen. 1. Stimme: Glockenhelle Hochtöne im Jodel, die 2. Stimme wirkt teilweise flackrig und ohne Stütze.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich, sehr prägnant. Abwechslungsreiche, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild wird durch die teils unsichere Stimmführung der 2. Stimme getrübt. Tonsprünge im Liedteil und im Jodel gelingen nicht ganz klar (oberer Ton zu tief). Erst in der 3. Strophe wird die Stimmführung klarer und sauberer.
Rhythmik	Exakt und gut erarbeitet; einzig die halben Noten in den JT 2 und 4 geraten etwas zu kurz. Passend gewähltes Tempo, spannungsvolle Tempiwechsel.
Dynamik	Die beiden Jodlerinnen differenzieren abwechslungsreich und aussagekräftig. Schöne Schwelltöne, ausgeprägte Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlsam und dynamisch mitgehend. Bildet eine gute Einheit mit den Jodlerinnen und passt sich gut an.
Gesamteindruck	Obwohl die beiden Jodlerinnen die Liedaussage überzeugend, glaubhaft und mit viel innerem Empfinden vermitteln, kann die Darbietung aufgrund der zu späten Steigerung in harmonischer Hinsicht nicht ganz überzeugen. Die Klasse 1 wird knapp verpasst.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JD - Jodler Duett

1314

Klossner Barbara, Faulensee - BKJV

Klasse 1

Klossner-Dubach Käthi, Diemtigen

Uf dr Egg

Begleitung: Dubi Ernst, Lenk

Jakob Ummel

Tongebung	Der Duettklang wirkt mit kräftig tragenden Stimmen in allen Registern einheitlich und wohlklingend. Ebenso hören wir eine beherrschte Jodeltechnik mit prägnanten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Natürlich, mit gut gebildeten Vokalen und exakt gesprochenen Konsonanten. Dies gilt auch für die abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nur unbedeutende, zufällige Verstösse auf Haltetönen und Jodelschlüssen, leicht unterfasst von der 2. Stimme. Die Stimmenkreuzung in LT 3 wird nicht gemäss Partitur gesungen, darin fehlt auch das tiefe "f".
Rhythmik	Das Liedtempo ist frisch gewählt mit beachtlicher Agogik. Nicht immer synchron zusammen geraten JT 2 und 10, wo die 1. Stimme zieht und die 2. Stimme bremst.
Dynamik	Dem Text sehr gefühlvoll nachgelebt, interessant und abwechslungsreich gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Klares Eingangs- und Zwischenspiel, den Gesang unterstützend, fein untermalend.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der in seiner Natürlichkeit Zuhörer und Jury begeistert. Jakob Ummel hätte sich auch daran erfreut.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

JD - Jodler Duett

1289

Kobel Meieli, Nidau - BKJV

Klasse 2

Sahli Werner, Port

My Alpegarte

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Ernst Sommer

Tongebung	Weich und warm. Vor allem die 1. Stimme ist sehr natürlich. Die 2. Stimme ist zu Beginn unsicher und etwas kehlig im Liedteil. Der Jodler hat Mühe mit den Hochtönen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme ist zu unsicher in der Intonation. Sie unterfasst Töne in den LT 1, 3, 4, 5 und in den JT 3 und 4. Die Jodlerin singt rein und ist stabil in der Tonführung.
Rhythmik	Straff und exakt. Der Textteil ist zu langsam, das "munter" fehlt. Im Jodel wird das Tempo angepasster gewählt.
Dynamik	Unsicherheiten verhindern in der 1. Strophe eine gute Gestaltung. Die 3. Strophe wirkt erlebt und ist textgemäss gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Einfach und griffsicher, aber gut unterstützend.
Gesamteindruck	Das "munter" kommt im Vortrag nicht zur Geltung. Die Mängel in der Harmonie lassen eine bessere Klassierung nicht zu.
Juror(in)	Adrian Schmid

JD - Jodler Duett

1286

Kohler-Brog Christine, Schattenhalb - BKJV

Klasse 3

Kohler-Brog Daniel, Schattenhalb

Enzischwand-Jutz

Begleitung: Huber Willi, Meiringen

Franz Stadelmann

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen, die Jodlerin wirkt aber verkrampft und kurzatmig. Die Hochtöne werden gepresst gesungen. Der Jodler hat eine natürliche Stimme, wirkt aber in der Schalllage grell, der Ton rutscht ihm in den Hals. Der Duettklang ist nicht immer ausgeglichen, die 2. Stimme dominiert.
Aussprache	Passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Besonders im 1. Teil wird das Klangbild durch die ungenaue Stimmführung der Jodlerin getrübt. Hochtöne werden durchwegs unterfasst. Der Jodler überhöht die Töne, besonders in der Schalllage. Auch im 2. und 3. Teil trüben viele Tonschwankungen, vor allem die der Jodlerin, die Reinheit.
Rhythmik	Der Takt ist klar erkennbar, im 1. Teil geraten die punktierten Viertel (JT 4, 7, 13) zu kurz. Im 2. Teil fallen unpräzise Punktierungen auf (JT 2, 4).
Dynamik	Ein Spannungsaufbau ist phasenweise spürbar.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, passt sich gut an.
Gesamteindruck	Obwohl ein gewisses Engagement spürbar ist, kann der Vortrag durch die beschriebenen Mängel nicht überzeugen. Liegt es an der Tagesform oder an der Liedwahl? Wir sind überzeugt, dass es das nächste Mal wieder besser gelingen wird.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JD - Jodler Duett

238

König Erna, Bottenwil - ZSJV
Stadelmann Franz, Langnau b. Reiden
Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Klasse 2
Dankbarkeit
Franz Stadelmann

Tongebung	Kultiviert und satt. Gut zusammenpassende Stimmen. Gute Atemstütze. Die 1. Stimme singt rein und klar. Die 2. Stimme wirkt verkrampft, vor allem in der 1. und 2. Strophe, hat starke Schwingungen und erklingt zum Teil nasal. Vorsicht, dass sich die Schwingungen nicht negativ auf das Klangbild auswirken.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich und gepflegt. Gut gewählte Jodelvokalisation. Wortverwechslung in der 2. Strophe: statt "Zeig üs nur chly" wird "Z'schönscht wos gitt isch" gesungen (LT 10/11).
Harmonische Reinheit	Die Stimmführungen sind partiturergetreu. Nebst kleinen individuellen Trübungen eher zufälliger Art wird die Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Korrekt und klar gegliedert. Die Metrik ist sorgfältig erarbeitet und der Melodiefluss beweglich. Einzig die punktierte Viertelnote im LT 5 gerät eher zu kurz. Gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Der Liedteil hat wenig Spannung und Entspannung. Er wirkt gleichförmig und freudlos. Hingegen ist der Jodelteil wohldosiert und hat einen guten Aufbau, vor allem nach der 3. Strophe.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, passt sich gut an. Kleiner Patzer im LT 9 der 1. Strophe. Vor- und Zwischenspiel sind rhythmisch nicht immer klar (fehlendes Motiv).
Gesamteindruck	Gute Gestaltungsansätze sind vorhanden. Die "Dankbarkeit" kommt gesamthaft aber noch zu wenig glaubhaft und überzeugend zum Ausdruck.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JD - Jodler Duett

1195

Köpff Marie-Nelli, Schönried - BKJV

Klasse 3

Haldi-Brand Marlen, Gstaad

E schöne Traum

Begleitung: Schwab-Dubi Margrit, Leuzigen

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die beiden Stimmen singen wenig tragend und eher glanzlos. Sie sind kurzatmig und vermögen die Melodiebogen nicht auszusingen. Die tiefen Töne der 2. Stimme sind durchwegs stumpf und teilweise hat man das Gefühl, die Stimmen sind zu wenig aufeinander abgestimmt. Die Tongebung strahlt zu wenig und die Jodeltechnik muss noch deutlich verbessert werden.
Aussprache	Verständlich und deutlich.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild im Liedteil ist recht rein, ausser die Haltenoten in LT4, 8, 10 und 12, die durch die schlechte Stütze ungenau tönen. Im Jodel ist das harmonische Gefüge doch sehr getrübt. In allen Jodeltakten kommen belastete Stellen vor, so dass von einem durchwegs unsauberem Jodel gesprochen werden kann. Zusammen eine harmonische Jodeleinheit werden, wäre das Wichtigste.
Rhythmik	Viele abweichende Notenwerte: die punktierten Viertel mit anschliessendem Achtel werden durchwegs zu kurz gesungen; Zäsuren stören den Melodiefluss des gesamten Liedes, der Text wird in Stücke unterteilt; das Grundtempo dürfte einem leichten Walzer angepasster sein.
Dynamik	Wir vernehmen wenig Spannung und Entspannung während des Liedes, es fehlt eine ausgereifte, textgerechte und differenzierte Gestaltung.
Handorgel-Begleitung	Begleitet exakt und unterstützend, vereinzelt etwas dürftig und ohne grosse Auswirkungen auf das Gesamtbild.
Gesamteindruck	Wir hören eine Darbietung, die viele Mängel aufweist und keine Überzeugungskraft verbreiten kann. Die stimmlichen Mittel der beiden Jodlerinnen lassen keine gelungene, erlebte und glaubhafte Interpretation des Liedes zu. Zu viele harmonische, rhythmische und stimmliche Mängel verhindern eine ausgereifte Darbietung. Aufbauend auf dem gestalteten Liedteil muss eine gute Jodeltechnik gefunden und umgesetzt werden und dann wird sich eine bessere Klassierung einstellen.
Juror(in)	Daniel Föhn



JD - Jodler Duett

1396

Kunz Sonja, Oberwil - BKJV

Klasse 2

Kunz Angela, Oberwil

Es Lied vo Träne

Begleitung: Selbstbegleitung

Kurt Mumenthaler

Tongebung	Beide Stimmen klingen meist weich, sicher tragend und in angenehmem Duettklang. Die Hochlagen der 1. Stimme präsentieren sich leicht verhalten und unsicher, mit etwas wenig Atemstütze. Sonst sehr sichere Jodeltechnik bei beiden Sängerinnen.
Aussprache	Natürlich und meist gut verständlich. Vokale (vor allem e und o) sollten besser gerundet werden, so wirkt der Text noch ungepflegt. Fast alle Endsilben (zB bei "bsinne", "gsunge", "inne", etc) werden übermässig betont. Die Aussprache klingt generell etwas schwerfällig. Gut gewählte Jodelvokalisation, ein, zwei zusätzliche "lü" würden aber noch aufwerten.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird bis auf einige leichte Unreinheiten in den LT 3, 9, 10, 11, 13 und 15 und in den JT 4, 6, und 11 recht gut gewahrt. Die zweite Stimme singt im LT 1 den ersten Achtel als "gis" statt als "h" (gleich wie die erste Stimme!).
Rhythmik	Korrekt, mit spürbarer Metrik. Die Auftakte werden durchwegs ungenau punktiert (Auftakt zu LT 1, 5, 9, 10 und 13). Die halbe Note im LT 4 gerät zu kurz. Durch die etwas zaghafte Temponahme schleppender Strophenteil. Der Jodel gefällt.
Dynamik	Die Auftakte zu LT 4, 9 und 12 werden zu stark betont. Der Jodelteil gelingt mit schönen Höhepunkten und dynamischen Differenzierungen schöner und lockerer.
Handorgel-Begleitung	Harmonisch korrekt und unterstützend. Vor- und Zwischenspiele in ruppiger Melodieführung. Zum Teil erfolgen die Stufenwechsel unsicher und zu spät.
Gesamteindruck	Es ist eine gewisse Natürlichkeit vorhanden, der Wille zur Gestaltung ist zweifellos spürbar. Der Vortrag wirkt gut vorbereitet und auch recht gefühlvoll. Erst in der dritten Strophe aber und vorallem dann im Jodelteil wird intensiver und sehr gut gestaltet, so dass sich eine hohe Klasse 2 ergibt.
Juror(in)	Lilian von Rohr

LANGENTHAL
18. - 20. JUNI 2010

46. BERNISCH-KANTONALES

Jodlerfest



Festbericht

JD - Jodler Duett

1396

JD - Jodler Duett

1236

Kuratli Therese, Niederösch - BKJV
Schenk Thomas, Strengelbach
Begleitung: Sedioli Stefan, Alchenstorf

Klasse 2
Summertag
Ernst Sommer

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Leider können sie sich stimmlich nicht voll entfalten. Es fehlt an Tragkraft und guter Atemstütze. Der Jodel wirkt mangels Kehlkopfschlägen flach und spannungsarm.
Aussprache	Die "g" sind durchwegs nicht hörbar (zB "Schlag", "Hag", "Chlag", "Tag"). Auch die Wortverbindung "e sÄhrifäld" stört. Die Jodelvokalisation wirkt farblos und fade. Einige "lü" würden da abhelfen.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil gewahrt. Der Schleifton in LT 7 (Summer) der 1. Stimme stört. Im Jodel verursacht der Jodler (2. Stimme) einige Unreinheiten. So ist das "es" im JT 4 zu hoch, die 16tel-Noten im JT 3 sind ungenau und die Endtöne in den JT 4 und 6 werden nach unten gerissen.
Rhythmik	Die Punktierten werden im Liedteil durchgehend zu kurz und verhasstet gesungen. Der Jodel ist präzis.
Dynamik	Die schönen Schwelltöne der Jodlerin überzeugen, eine Differenzierung ist spürbar. Der Jodel wirkt erlebter als der Liedteil.
Handorgel-Begleitung	Einfach und unterstützend. Die Zwischenspiele wirken unsicher.
Gesamteindruck	Leider fehlen dem schönen "Summertag" spannungsvolle Höhepunkte, um dem Text gerecht zu werden. Viele verhasstete Partien verhindern ein schönes Klangbild. Der Jodel gelingt etwas besser. Wir wünschten uns etwas mehr Mut zur Gestaltung, damit die Interpretation herzlich erlebt werden kann.
Juror(in)	Adrian Schmid

JD - Jodler Duett

1124

Leuenberger Doris, Rüegsbach - BKJV

Klasse 1

Berger Ueli, Rüegsau

J gloube

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil

Miriam Schafroth

Tongebung	Gut geschult; kräftig; tragend; passende Stimmen mit beherrschter Mittellage und tragender Bruststimme; resonanzvoll; gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauberen Kehlkofschlägen; gute Atem- und Tonstütze! In der 1. Strophe fällt noch auf, dass die 2. Stimme im Jodel etwas zu schwach singt, was sich aber bis zur Schluss-Strophe bessert.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Jedoch dürften Anfangskonsonanten und Klinger noch prägnanter bzw. besser hörbar dargeboten werden.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von kleinen Unreinheiten in Lied- und Jodelteil, die eher zufällig entstanden zu sein scheinen, wird das Klangbild stets gewahrt, wirkt die Stimmführung sicher und lässt genaue Intervalle hören. Die Einsätze und Tonartwechsel sind sicher und beherrscht.
Rhythmik	Die ganze Rhythmik ist sehr gründlich erarbeitet worden: exakt, klar gegliedert, Takt und Tempo gut erfasst mit passender Agogik im Liedteil. Einzig in JT 5 wirken die Punktierungen etwas flüchtig und der ganze Takt ein wenig verhasstet. In JT 15 dürften die Fermaten etwas länger gehalten werden.
Dynamik	Perfekte Dynamik, abwechslungsreich mit schönen Schwelltönen und ganz guter textlich aussagekräftiger und gefühlvoller Umsetzung!
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter versteht es, das Duett glaubhaft und einfühlsam zu unterstützen.
Gesamteindruck	Es wird glaubhaft und mit Ausdruck gesungen. Der Nebel, der auf die Seele drückt, wird sichtbar. Der Jodel strahlt Hoffnung und Glauben aus!
Juror(in)	Georg Bircher



JD - Jodler Duett

1363

Loosli Wenger Beatrice, Ochlenberg - BKJV

Klasse 2

Kühni Ursula, Thörigen

Jodlerfründe

Begleitung: Trachsel Heinz, Roggwil

Mathias Zogg

Tongebung	Der Stimmenausgleich ist im Liedteil nicht gegeben, die 2. Stimme ist gegenüber der ersten zu stark. Der Jodel gelingt in dieser Hinsicht besser. Die Jodelstimmen sind tragend und wohlklingend, die Schlusstöne flackrig. Schöne Jodelhohtöne.
Aussprache	Die Aussprache ist zwar verständlich, die Endsilben werden aber oft zu breit und zu offen gesungen ("zä-mä", "glung-ä", "Freu-dä", "Jo-dlä", etc.).
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird vor allem im Jodel mehrfach getrübt. Die Achtelpartien in den JT 1 und 5/6 werden von der 2. Stimme unterfasst, die 1. singt den zweitletzten Ton zu tief. Im Liedteil geraten die "gis" der 2. Stimme etwas zu hoch (JT 2 und 3).
Rhythmik	Deutlich spürbare Metrik, korrektes Singen der Notenwerte. Schwungvolles und gefälliges Tempo.
Dynamik	Lied- und Jodelteil werden textgerecht und abwechslungsreich gestaltet. Der Jodelschluss wirkt etwas zu laut. Die Liedaussage wird gut getroffen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut stützend, schönes Einspiel.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt frisch und wird erlebt vorgetragen. Auch punkto Gestaltung kann sich der Vortrag sehen lassen. Die harmonischen Trübungen und die Unausgeglichenheit sind die Hauptgründe, dass die Darbietung ihren Platz in der Klasse 2 findet.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JD - Jodler Duett

1050

Lörtscher Therese, Latterbach - BKJV

Wyss Roland, Rüfenacht

Begleitung: Dubi Ernst, Lenk

Klasse 2

Luschtegi Lüt

Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden Stimmen singen zu Beginn recht stumpf, steigern sich aber im Verlaufe des Liedes. Der Stimmenausgleich dürfte noch besser sein, teilweise übertönt diese oder jene Stimme die andere. Die Jodeltechnik ist recht gut, der Schaltlage darf noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.
Aussprache	Deutlich und verständlich, vereinzelt breite Endsilben.
Harmonische Reinheit	Klares, gepflegtes Klangbild mit kleinen harmonischen Mängeln: 1. Stimme im LT4 ungenaues G; 2. Jodelstimme im JT 8 unsicher; getrübler Beginn des Liedteils.
Rhythmik	Vereinzelt verschobene metrische Betonungen ansonsten zügiges Tempo, korrekte Rhythmik.
Dynamik	Der Liedteil ist textgerecht gestaltet, diese Gestaltung wünschte man sich auch im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt einfühlsam, einige unsichere Einsätze, ist ansonsten griffsicher und passt sich gut an.
Gesamteindruck	Die beiden kräftigen Stimmen singen glaubhaft und natürlich. Es schleichen sich aber während des Vortrags einige Mängel (Tongebung) ein, die das Gesamtbild trüben.
Juror(in)	Daniel Föhn

JD - Jodler Duett

176

Ludi Hans-Peter, Oeschseite - BKJV

Klasse 2

Hehlen Heidi, St. Stephan

J plange

Begleitung: Dubi Ernst, Lenk

Miriam Schafroth

Tongebung	Angenehme, gut zusammenpassende Stimmen. Im Liedteil klingen die Töne der 1. Stimme in der Kopflage noch etwas wacklig (Atemstütze, fehlende Tragkraft). Im Jodel helle, strahlende Passagen. Die 2. Stimme klingt fein und warm und passt sich gut an.
Aussprache	Verschiedentlich wenig prägnant, nicht immer gut verständlich. Vokale zu geschlossen (zB a bei Ringeltanz, Macht).
Harmonische Reinheit	Da und dort kleine Unreinheiten, teilweise bedingt durch die Tongebung.
Rhythmik	Mehrheitlich korrekt. Einzelne Achtelnoten leicht verhastet, zB in den LT 5 und 9.
Dynamik	Gestaltungsansätze spürbar, jedoch etwas spannungsarm.
Handorgel- Begleitung	Kleine Patzer in den Vor- und Zwischenspielen. In den JT 1 bis 4 ist die Stufenwahl nicht eindeutig (Bassspiel). Richtig wären die Stufen V / I / IV / I. Stufenwechsel erfolgen immer auf den Taktwechsel. Gefühlsmässig aber gut mitgehend.
Gesamteindruck	Der Vortrag hat eine warme, innige Ausstrahlung. Es fehlt ihm aber an Spannung. Die erwartungsvolle Frühlingsstimmung will nicht so richtig aufkommen.
Juror(in)	Marianne Aebischer



JD - Jodler Duett

1113

Lüthi-Kropf Renate, Grosshöchstetten - BKJV

Klasse 1

Schlüchter Christine, Brenzikofen

Es Bärgerchind

Begleitung: Aeschbacher Michel, Biglen

Adolf Stähli

Tongebung	Zwei sich sehr gut ergänzende und passende Stimmen mit meist ausgewogener Tongebung finden sich zu einem angenehmen und natürlichen Duettklang. Die tiefen Lagen des Strophenteils klingen leicht dumpf. Gekonnte Kehlkopfschläge. Vereinzelt grelle Hochtöne im Jodel der ersten Stimme stören.
Aussprache	Natürlich, gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Einige Trübungen werden von der zweiten Stimme verursacht (zB in den Auftakten, in den LT 8, 9, 13 und 15 und in den JT 1, 6, 7, 12, und 15).
Rhythmik	Gutes Grundtempo mit präziser Rhythmik. Klar erkennbare, sehr gut akzentuierte Metrik mit beweglichem Melodiefloss.
Dynamik	Textgerechter Aufbau mit spannungsvollen Höhepunkten. Die schönen Schwelltöne im Jodel überzeugen. Eindrückliche Gestaltung der JT 14 - 16.
Handorgel-Begleitung	Schwungvolles und sehr gut passendes Eingangsspiel. Vereinzelt leichte Tempodifferenzen mit den Sängerinnen, trotzdem gut stützend, sehr einfühlsam und aufwertend.
Gesamteindruck	Die Darbietung wirkt fröhlich, mit Schwung und Freude wird natürlich und glaubhaft musiziert.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

1136

Matter Riedi Ruth, Magden - BKJV

Klasse 2

Vock Isabella, Brugg AG

Im Gwitter

Begleitung: Wespi Hanspeter, Thunstetten

Willi Valotti

Tongebung	Hell, locker und klar in der 1. Stimme. Schön strahlende Jodelhochtöne. Warm, gelegentlich etwas dumpf und in der Schalllage eher glanzlos in der 2. Stimme. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Ausgeglichener Duettklang.
Aussprache	Gepflegt und deutlich. Sehr offene E-Vokale der 2. Stimme. Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Mehrheitlich sichere Intonation der 1. Stimme. Im Jodel werden einige Töne überhöht, zB die beiden "fis" im JT 2, das "g" in den JT 9 und 10 oder das "h" im JT 12. In den ersten Liedtakten ist auch die Stimmführung der 2. Stimme klar. In der 2. und 3. Strophe geraten im LT 1 "e" und "h" und im LT 5 "des" und "b" zu tief. Die chromatische Tonfolge im LT 7 wird durchwegs ungenau und unrein gesungen, was das harmonische Klangbild stark trübt, wie auch die ungenaue, leicht zu tiefe Intonation in den JT 15 und 16.
Rhythmik	Präzis erarbeitet. Deutlich spürbare Metrik und passende Tempowahl. Agogisch wird etwas gewagt. Die Partiturvorgaben werden umgesetzt.
Dynamik	Textgemässe, abwechslungsreiche und gefühlvolle Differenzierungen. Trotzdem verhaltene Spannungselemente.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen. Die harmonischen Partiturvorgaben werden nicht alle eingehalten (vor allem in den LT 7/8). Dadurch werden die Jodlerinnen zu wenig unterstützt.
Gesamteindruck	Engagierte, gut nachempfundene, gefühlvolle, textgemässe Interpretation. Die Gewitterstimmung ist spürbar. Die harmonischen Mängel verhindern jedoch eine volle Entfaltung. Die Darbietung hat wenig Spannung und wirkt nur teilweise überzeugend. (Hat man sich mit dieser anspruchsvollen Komposition eventuell übernommen?)
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

JD - Jodler Duett

1136

JD - Jodler Duett

1359

Meier Susanne, Bützberg - BKJV

Klasse 1

Budmiger-Meier Priska, Sursee

Herbscht

Begleitung: Müller Urs, Kriens

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die jungen Jodlerinnen überzeugen mit ihren gut geschulten, kultivierten und klangvollen Stimmen die Zuhörer. In JT 5 und 7 sind die Töne noch etwas weit hinten im Hals - die Kehlkopfschläge sind hier auch noch nicht ganz sauber.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich mit schönen Klingern und gepflegten Schluss - Konsonanten. Die Jodelvokalisation passt sehr gut zu den Farben des "Herbsts".
Harmonische Reinheit	Die gewählte H - Dur - Tonart verleiht dem ganzen Vortrag Glanz. Das Klangbild wird stets gewahrt, ist schön und gepflegt. Trübungen sind in den LT 10 (das "g"), 11 (der Tonsprung c - f) und in JT 3 (die Tonfolge e - f - e - c) zu verzeichnen. Sonst ist die Stimmführung einwandfrei und partiturgetreu. Ebenfalls die Intonation überzeugt durch die Sicherheit, Reinheit und den fast immer präzisen Tonsprüngen.
Rhythmik	Die Jodlerinnen singen rhythmisch korrekt. Einzig die Triolen in JT 3, 5 und 7 gelingen nicht ganz rund. Es ist schwierig, in einer binären Taktart plötzlich ternäre Triolen zu singen - vor allem, wenn wie in JT 7 unmittelbar anschliessend wieder Achtelnoten folgen. Das Tempo wird passend gewählt. Der Melodiefluss gelingt spannungsvoll und textgemäss.
Dynamik	Aus dem Liedteil könnte dynamisch noch mehr herausgeholt werden. Demgegenüber weist der Jodel mit den schönen Schwelltönen prächtige dynamische Höhepunkte auf.
Handorgel- Begleitung	Der griffsichere Begleiter kann mit seinen bunten "Herbstharmonien" das Duett gefühlvoll unterstützen. Einzig wünschenswert wäre ein weiches Register. So könnte vermieden werden, dass das Akkordeon stellenweise etwas dominant wirkt.
Gesamteindruck	Man hört und spürt, dass der "Herbst" langsam übers Land zieht. Der Jodel, der mit viel Hingabe dargeboten wird, vermag zu begeistern. Im Liedteil gibt es gewisse Einschränkungen. Hier werden Grenzen aufgezeigt, die für die volle Entfaltung noch überschritten werden müssten.
Juror(in)	Georg Bircher





Festbericht

JD - Jodler Duett

1231

Moser Melanie, Walkringen - BKJV
Aeschbacher Jeannine, Langenthal

Klasse 2
Nöiy Tön
Hannes Fuhrer

Tongebung	Wir hören zwei feine und helle Stimmen, welche ausgezeichnet zusammenpassen. Die Mittellage wie auch die Tieftöne sind bei beiden Stimmen noch zu wenig ausgebildet und erbringen daher nicht den gewünschten Klangausgleich. Im Liedteil versucht man ganze Sätze zu singen, im Jodel werden zuviele Atemzäsuren gemacht.
Aussprache	Schlusskonsonanten wie Z, N und einige T werden noch zu wenig prägnant gesprochen. Die hellen Vokale und die Jodelvokalisation wissen aber zu gefallen.
Harmonische Reinheit	Spürbare Sinktendenz anfangs des Vortrages, Haltetöne und Satzschlüsse sind zu wenig gestützt, LT 4, 6 und 12 klingen unstabil. Das Gleiche in JT 4 und 8.
Rhythmik	Mit spürbarer Metrik und erfassten Notenwerten. Das Grundtempo ist eher schleppend.
Dynamik	Hier vermissen wir noch spannende Melodiebogen und Höhepunkte.
Gesamteindruck	Ohne Begleitung ein erfreulicher, gefühlvoller und wohlklingender Vortrag. Das auf der Partitur angegebene "Lebensfroh" kommt noch zu wenig zum Ausdruck.
Juror(in)	Klaus Rubin

JD - Jodler Duett

234

Mutzner Flurina, Emmenmatt - BKJV
Mutzner Seraina, Emmenmatt
Begleitung: Jenni Nicola, Schüpbach

Klasse 1
Sunntigsfreude
Adolf Stähli

Tongebung	Wir vernehmen feine, wohlklingende Stimmen. Der Duettklang ist ausgeglichen. Im Jodel sollten die Hochtöne etwas strahlender erklingen. Sie werden zu zaghaft und zu vorsichtig angegangen.
Aussprache	Ausgeprägte Konsonantensprache, deutlich und einheitlich. Passende Jodelvokalisation. Einzelne Wortverbindungen entstehen. ("drus-am", "uf-em")
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird im Liedteil stets gewahrt. Im JT 2 unterfasst die 2. Stimme die letzten beiden Achtel. Der Jodelschluss ist leicht getrübt.
Rhythmik	Das Tempo des Liedteils ist an der unteren Grenze. Die Notenwerte sind korrekt und die Taktart gut erfasst.
Dynamik	Textgemässe Gestaltung, schöne Melodiebogen im Jodel feststellbar. Das Ganze wirkt jedoch noch etwas zaghaft.
Handorgel-Begleitung	Passendes Einspiel, sonst eher verhalten agierend.
Gesamteindruck	Kultivierte und gelungene Darbietung, welche noch mehr Strahlkraft erleben dürfte. Die glockenhellen Stimmen haben noch viel Potenzial zum Ausschöpfen, wir freuen uns darauf!
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JD - Jodler Duett

1043

Nyffenegger Cornelia, Schafhausen - BKJV

Klasse 2

Zaugg Vreni, Bowil

Mir singe

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Miriam Schafroth

Tongebung	In der 1. Stimme im Liedteil zum Teil eher flach und spannungslos, in der "Jutzeinleitung" zu kraftvoll. Die Töne in der Schaltlage, vor allem bei Kehlkopfschlägen, mit viel Druck, daher eher glanzlos. Recht klangvoll dagegen die Jodelhochtöne. In der 2. Stimme im Liedteil recht rund und weich, im Jodel etwas glanzlos und in der hohen Schaltlage hart (viel Druck), mit offenen Vokalen (o gegen a gefärbt).
Aussprache	Verständlich zwar, aber doch einige offene Vokale, unscharfe Konsonanten und betonte, breite Endsilben (Stimmä, klingä). Abwechslungsreiche, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Einige harmonische Trübungen durch leicht zu tiefe Intonation wie zB im LT 12 oder in den JT 3/4 (2. Stimme), 8 und 14. Sinktendenz im Jodelschlusston.
Rhythmik	Präzis erarbeitet. Klar erkennbare Metrik. Passend gewähltes, fröhliches Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltungsansätze, die sich jedoch heute nicht voll zu entfalten vermögen.
Handorgel-Begleitung	Schwungvoll und einfühlsam unterstützend.
Gesamteindruck	Eine erlebte, engagierte Darbietung, der aber noch die Strahlkraft fehlt.
Juror(in)	Hans Friedli



JD - Jodler Duett

1228

Pfäffli Annemarie, Grünen - BKJV

Klasse 3

Blaser Hanni, Zollbrück

Fröi di!

Begleitung: Imhof Rita, Wyssachen

Fritz Hofer

Tongebung	Die 1. Stimme klingt im Liedteil fein, wohklingend, im Jodel, vorallem in Hochlagen, aber dünn und eng. Bei der 2. Stimme wird der Ton zu weit hinten gebildet und wirkt somit flach und auf Vokalen breit. Der ganze Vortrag ertönt ziemlich verkrampft und glanzlos, gegen den Schluss kommen noch merkliche Stimmen - Ermüdungen dazu.
Aussprache	Durchaus verständlich, jedoch durch die oben erwähnten Mängel ungepflegt und grob. Die Jodelvokalisation wird zu eintönig gewählt und vorgetragen.
Harmonische Reinheit	In den Satzanfängen sprechen die Tieftöne in LT 1 und 4 nicht an. Die 2. Stimme singt im Lied wie auch im Jodel sehr unexakte Tonsprünge, zusätzlich kommen starke Tonschwankungen vor. Ein stabiles, reines Klangbild will deshalb nie entstehen.
Rhythmik	Die Notenwerte werden korrekt gehalten, die Taktart erfasst. Der Lied- und Jodelmelodiefluss ist jedoch zu langsam und zu träge.
Dynamik	Im Liedteil sind gewisse Ansätze vorhanden. Generell aber fehlen Spannungselemente.
Handorgel-Begleitung	Geht auf den Gesang gut ein. Die Eingangsspiele müssten aber in der Taktart der Komposition besser entsprechenden.
Gesamteindruck	Der Vortrag hinterlässt vor allem wegen den vielen Unreinheiten einen schwachen Eindruck. Mit gezielter Probenarbeit kann jedoch alles verbessert werden.
Juror(in)	Klaus Rubin

JD - Jodler Duett

1042

Reber Susanne, Schwanden i.E. - BKJV

Klasse 2

Nyffenegger Cornelia, Schafhausen

Spottliedli

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Ernst Sommer

Tongebung	Kräftig, aber zum Teil gepresst und verkrampft. Die Stimmen sind ausgeglichen und passen gut zusammen. Jodeltechnik gut ausgebildet. Atemtechnik an sich gut, zu Beginn des Liedes eher kurzatmig.
Aussprache	Verständlich, aber breit und schwerfällig. Die Konsonanten dürften prägnanter sein. Jodelvokalisation gut gewählt und passend.
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme singt weitgehend rein. Die 2. Stimme bekundet mehr Mühe mit der Reinheit. So erklingt in der 1. Strophe die Tonfolge cis-h im LT 3 unsauber. Das "a" im LT 4 und das "g" im LT 8 werden unterfasst. Im JT 5 singt die 2. Stimme cis-a-h-cis-fis-e statt cis-a-h-cis-cis-e. Ansonsten sind die Stimmführungen partiturgetreu.
Rhythmik	Im LT 4 und in den JT 4 und 6 geraten die Viertelnoten zu lang. Sonst ist die Rhythmik korrekt. Temponahme eher zaghaft. Melodiefluss textgemäss.
Dynamik	Der Vortrag hat wenig Spannung und Entspannung. Dem dynamischen Vorzeichen "übermütig" wird wenig Beachtung geschenkt. Einzig die 2. Strophe wird textgemäss und abwechslungsreich gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, witzig und unterstützend. Leichte Unsicherheit im Vorspiel zur 3. Strophe. Gute Wirkung mit dem "falschen" Ton im LT 7 der 2. Strophe.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist teilweise überzeugend. Das Spottlied wirkt zu wenig spöttisch, der Schalk will nicht so recht herüberkommen. Nach einem eher verhaltenen Anfang spürt man eine klare Steigerung bis zum Schluss des Liedes.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JD - Jodler Duett

1316

Röthlisberger-Hofer Alice, Langnau i. E. - BKJV

Klasse 2

Kunz-Wyss Katharina, Grosshöchstetten

Im Läbe het di mängisch scho

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Das Duett singt klangvoll und wohlklingend. Im Jodel kommt die schöne Tongebung besser zum Ausdruck als im Liedteil. Die Stimmen passen sehr gut zusammen. In JT 5 und 9 erklingt das "f" bzw. das "g" der 1. Stimme grell. In JT 5 werden Kehlkopfschläge vermisst.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Die Jodelvokalisation gefällt dank passender und korrekter Vokalbildung.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit gibt an etlichen Stellen Abzug: In LT 1, 3 bis 8 sowie in JT 1 bis 7 und 9 sind Trübungen, ungenaue Tonschritte und Unreinheiten feststellbar. Die Intonation ist nicht immer genau und präzise genug. Ob die stellenweise unsichere und wacklige Stimmführung auf die Nervosität zurückzuführen ist?
Rhythmik	Der Rhythmus ist korrekt. Hingegen fehlt es an einer klaren Metrik. Der 3 / 4 - Takt ist kaum hörbar, weil die dazu nötigen Betonungen nicht gemacht werden. Das Tempo des Liedteiles ist sehr schleppend. Hingegen wirkt der Jodel frisch, weil er schneller gesungen wird. Der Melodiefluss stimmt hier.
Dynamik	Aus der Komposition sollte dynamisch mehr herausgeholt werden. Die textliche Umsetzung gelingt ansatzweise recht gut. Der Jodel gefällt besser, weil er cresc. und decresc. mit schönen Schwelltönen enthält.
Handorgel-Begleitung	Der griffsichere Begleiter musiziert mit viel Gefühl. Er ist sehr beweglich, rhythmisch exakt und fein unterstützend. Er macht seine Sache gut.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen singen sehr gefühlvoll aus dem Leben. Trotzdem kommt das "Stuune" über die schöne Natur zu wenig deutlich zum Ausdruck. Der Jodel überzeugt mehr.
Juror(in)	Georg Bircher





Festbericht

JD - Jodler Duett

1106

Schären-Krebs Ruth, Gerzensee - BKJV

Klasse 2

Hadorn Andrea, Toffen

Nöiy Tön

Begleitung: Kallen Silvia, Frutigen

Hannes Fuhrer

Tongebung	Locker und tragend in der 1. Stimme. Etwas grelle Hochtöne. Teilweise klangvoll und locker in der 2. Stimme. Ab und zu nicht ganz beherrschte Schaltlage (zB im JT 4 auf "u" vokalisiertes "f" oder im JT 6 kehliges, mit offenem "o" vokalisiertes "f").
Aussprache	Recht gut verständlich. Auch Ansatzkonsonanten wie in "Früehlig", "nöiy" oder "Stryte" prägnant sprechen. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Einige harmonische Trübungen: im LT 9 im Unisono-"des" kein Einheitston, im LT 11 und in den JT 5 und 6 un stabile Tonfolgen der 2. Stimme, im JT 4 Tonschwankung in der Fermate-Terz.
Rhythmik	Grösstenteils flüchtig punktierte Viertelnoten. Verhastete Achtelnoten in den LT 3 und 7. Eher schwerfällige Auftakte. Gut gewähltes Tempo. Agogisch mutiger werden und mehr wagen.
Dynamik	Textgemässe, abwechslungsreiche, spannungsvolle Gestaltungsansätze. Durch die tiefe Lage werden dynamische Differenzierungen schwierig. Im Jodel fehlen Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, schön angepasst und phantasievoll stützend. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Gefühlvolle und engagierte Darbietung. Dem "lebensfroh" dürfte jedoch mutiger nachgelebt werden. Das Frühlingserwachen regt zu verhalten zu neuen Tönen an.
Juror(in)	Hans Friedli

JD - Jodler Duett

1283

Schmid Erika, Aarberg - BKJV

Klasse 2

Kropf Annabeth, Tramelan

Stuune

Begleitung: Selbstbegleitung

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Sehr locker in den Kopftönen der 1. Stimme. In der Brustlage rutscht der Stimmsitz nach hinten. Ausgleich zwischen Kopf- und Bruststimme schaffen! Oft kehlig und flach in der 2. Stimme. Den Stimmsitz nach vorne verlegen! Häufig den Duettklang dominierend. Gut ausgebildete Jodeltechnik bei beiden Jodlerinnen. Schlusstöne besser stützen.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegte Schlusskonsonanten, jedoch offene Vokale und betonte Endsilben (Stärnä, Stuunä) vor allem von der 2. Stimme. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Vor allem zu Beginn werden viele harmonische Trübungen durch ungenaue Intonation wie zB von der 2. Stimme in den LT 1 (f-g), 5 (d-f), 6 ("g") und in den JT 1 (es-f-a), 7 (f-d-f) und von der 1. Stimme in den JT 5 und 6 (je "es") und durch wacklige, schwankende Haltetöne (JT 6 und 10) verursacht. Im Verlaufe des Vortrags wird die Stimmführung stabiler.
Rhythmik	Präzis erarbeitet. Durch die schwerfälligen Auftakte sind die Taktschwerpunkte kaum spürbar. Gut gewähltes Tempo und passende Tempowechsel, partiturgetreu umgesetzt.
Dynamik	Die Jodlerinnen bemühen sich, textgemäss zu gestalten. Vieles bleibt aber gleichförmig und wirkt zu wenig stimmungsvoll.
Handorgel-Begleitung	Die einfache, rhythmisch gut angepasste Selbstbegleitung kann die Jodlerinnen dynamisch zu wenig unterstützen.
Gesamteindruck	Obwohl spürbare Gestaltungsansätze auszumachen sind, wirkt der Vortrag farblos, brav und nicht ganz ausgereift. Er kann nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Hans Friedli

JD - Jodler Duett

1283

Schneider Regina, Enggistein - BKJV
Wüthrich Stephan, Kirchdorf
Begleitung: Röthlisberger Hans, Worb

Klasse 1
Mys Schwalbepaar
Jakob Ummel

Tongebung	Tragender und runder Duettklang, der im Liedteil nicht ganz ausgeglichen ist, da die 2. Stimme zu zurückhaltend singt. Schön erklingender Jodel, mit gekonnter Technik vorgetragen. Saubere Jodelhochtöne. Der Jodelschluss der 1. Stimme tönt hart.
Aussprache	Verständlich, exakt erarbeitet. Jodelvokalisation gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Es entstehen nur einige kleine Trübungen, vor allem in der 1. Strophe (LT 7: Tonsprung f-d in der 2. Stimme, zweiter Achtel im LT 16 und der Jodelschluss). Harmonisch eine solide Leistung.
Rhythmik	6/8-Takt gut erfasst, klare Rhythmik. Der Liedteil sollte nicht langsamer gesungen werden, da er sonst schleppend wirkt. Der Jodel weist schöne Ritardandi auf.
Dynamik	Die 1. und die 2. Strophe wirken noch etwas brav, die 3. kann dynamisch überzeugen. Der Jodel ist gut gestaltet, mit schönen Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter agiert sicher und gut mitgehend, das Klanggefüge ist aber etwas dünn.
Gesamteindruck	Der Beginn des Vortrages wirkt zögernd. Das Duett kann sich aber kontinuierlich steigern, so dass wir im Verlaufe des Liedes einen überzeugenden Eindruck erhalten. Das Engagement im Jodel vermittelt ein freudiges und gelungenes Gesamterlebnis.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JD - Jodler Duett

1126

Stadelmann Brigitte, Büron - ZSJV

Klasse 2

Geiser Petra, Roggliswil

Stuune

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Feiner und warmer Duettklang, rund und weich in der Tongebung. Im Liedteil kommt diese Art des Singens voll zum Tragen, im Jodelteil erklingen die Jodelhochtöne ohne Strahlkraft. Schwelltöne bleiben fast ganz aus. Hier wird zu vorsichtig agiert.
Aussprache	Gut verständlich. Einzelne Konsonanten in der Wortmitte sind zu unscharf gesprochen. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch weitgehend sauber. Im Jodelteil schleichen sich ein paar Unreinheiten ein. Durch die fehlende Tonstütze unterfasst die 1. Stimme die Jodelhochtöne in den JT 4 und 6. Die 2. Stimme unterfasst die letzten drei Achtel im JT 3. In der 3. Strophe ist der Zweiklang im JT 8 getrübt.
Rhythmik	Die Temponahme ist gut, die Notenwerte werden korrekt gesungen. Die Vorgaben der Komposition werden befolgt. Der Dreivierteltakt dürfte klarer betont werden.
Dynamik	Die Dynamik ist eigentlich recht differenziert. Durch die zurückhaltende Singweise kann sie den angestrebten Effekt jedoch nicht erreichen. Das Ganze bleibt in den Ansätzen stecken.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut stützend, drängt sich nicht in den Vordergrund.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt zwar glaubhaft, es wird aber zu vorsichtig gesungen. Die Stimmen haben gewiss mehr Potenzial als heute gezeigt wurde. Es darf mehr gewagt werden, damit die Darbietung beim nächsten Mal in die 1. Klasse eingereiht werden kann.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JD - Jodler Duett

1126

Stadelmann Brigitte, Büron - ZSVJ
Missaoui-Burkart Eveline, Geuensee
Begleitung: Wilhelm Bruno, Büron

Klasse 1
Es Mannli
Ruedi Renggli

Tongebung	Kultiviert, rund und beweglich. Die beiden Stimmen ergänzen sich wohltuend, wobei die 2. Stimme im Jodel stellenweise etwas dominiert.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Einzelne kleine Unreinheiten. In den JT 5 und 6 wird etwas flüchtig und unpräzise intoniert.
Rhythmik	Korrekt bis auf die überdehnte Ritardando-Stelle im Liedschluss, welche auch rhythmisch nicht ganz stimmt.
Dynamik	Abwechslungsreich und gut differenziert aus dem Text heraus gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Beweglich, gut unterstützend mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen. Stellenweise etwas zu laut.
Gesamteindruck	Stimmungsvoll, frisch und mit dem nötigen Schalk gespickt hinterlässt dieser Vortrag einen überzeugenden Gesamteindruck.
Juror(in)	Marianne Aebischer



JD - Jodler Duett

1354

Stäger Hans Jürg, Wynigen - BKJV

Klasse 2

Bieri Urs, Wynigen

Erwache

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Hannes Fuhrer

Tongebung	Liedteil kultiviert und warm. Im Jodelteil erklingt die 1. Stimme weich und locker, die 2. Stimme eher verkrampft und zum Teil heiser in der Brustlage. Gut zusammenpassende Stimmen. Atemtechnik beherrscht. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegte Schlusskonsonanten. Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Viele kleine Trübungen belasten die Reinheit vor allem im Jodelteil, so zB das "des" in den LT 3, 4 und in den JT 8, 9 die Tonfolge des-c. Die Brusttöne der 2. Stimme sind im Jodelteil durchwegs leicht unterfasst. Tonfehler der 2. Stimme im JT 1 (statt der Tonfolge es-c wird es-es gesungen).
Rhythmik	Die punktierte Achtelnote im Auftakt zur 2. Strophe ist flüchtig. Im LT 4 wird die erste Achtelnote überdehnt. Im JT 5 wird ein "ritardando" gesungen, ansonsten ist die Metrik erkennbar. Gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Die Gestaltungsansätze sind vorhanden und gelingen teilweise. Dem Vortrag fehlen die Höhepunkte. Er wirkt kontrastarm, mit wenig Spannung und Entspannung.
Handorgel- Begleitung	Griffsicher und gut angepasst.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist teilweise überzeugend. Das "Erwache" des neuen Tages kann nicht so farben- und spannungsfroh besungen werden, weil gewisse Mängel in den einzelnen Sparten einschränken. Der Jodel wirkt eher glanzlos, mit wenig Ausstrahlungskraft.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JD - Jodler Duett

135

Stalder Petra, Willisau - ZSJV

Klasse 1

Zaugg - Stalder Sandra, Huttwil

Hüb Dank

Begleitung: Kohler Kari, Hergiswil

Adolf Stähli

Tongebung	Die zwei Jodlerinnen besitzen klangvolle und warme Stimmen, die gut zueinander passen.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich und prägnant, mit schönen Klingern. Die Vokalisation im Jodel ist gut gewählt, die Hochtöne wirken grell.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung im Liedteil ist einwandfrei und die Reinheit bleibt gewahrt. Im Jodel fasst die 2. Jodlerin das "fis" im JT 3 und das "h" im JT 5 etwas zu tief.
Rhythmik	Die punktierten Achtelnoten im Auftakt und in den LT 1, 3 und 8 sind zu kurz. Auch die halben Noten werden alle zu wenig lange ausgehalten. Der Jodel wird mit Ausnahme der abgerissenen Fermate im JT 6 korrekt gesungen.
Dynamik	Das Lied wird textgemäss gestaltet und der Jodel strahlt.
Handorgel-Begleitung	Das Eingangsmotiv ist etwas überhastet, sonst ist der Begleit griffsicher und gut unterstützend.
Gesamteindruck	Ein engagierter und erlebter Vortrag mit innerem Empfinden präsentiert. Durch das unexakte Rhythmisieren verliert der Vortrag an Spannkraft. Der Jodel wertet auf.
Juror(in)	Adrian Schmid

JD - Jodler Duett

1033

Steinmann Tony, Kriens - ZSJV
Bühler Marco, Malters

Klasse 3
St.Stäffe-Jutz
Ueli Moor

Tongebung	Die beiden Stimmen passen eigentlich recht gut zusammen. Der 1. Jodler wirkt jedoch während des ganzen Vortrages verkrampft. Dies zeigt sich auch in seiner Körperhaltung. Seine Tongebung ist oft gepresst und es fehlt die nötige Atemstütze. Der 2. Jodler singt runder und lockerer.
Aussprache	Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Positiv darf festgestellt werden, dass die angestimmte Tonart bis zum Schluss gehalten wird. Gleich zu Beginn bekundet der 1. Jodler Mühe mit den Hochtönen. Vereinzelt fällt da und dort auf dem hohen "f" die Stimme aus. Dadurch intoniert auch der 2. Jodler unsicher. Ab Teil 3 singen die beiden zunehmend sicherer und harmonisch reiner.
Rhythmik	Die Rhythmik ist mehrheitlich richtig erarbeitet. Der Taktwechsel vom 3/4- zum 2/4-Takt im 2. Teil (JT 12 - 14) ist jedoch nicht spürbar. Der lüpfige 2/4-Takt in Teil 3 kommt gut zur Geltung. Die Tempi der einzelnen Teile werden zu wenig differenziert. Teil 4 ist zu schnell, zu wenig tragend. Die "ritardandi" am Schluss der Teile 3 und 4 werden nicht beachtet.
Dynamik	Die verkrampfte Singweise verhindert eine dynamische Gestaltung. Zu sehr sind die Sänger damit beschäftigt, den Jutz bis zum Schluss durchzustehen.
Gesamteindruck	Mit den stimmlichen Mitteln und der Musikalität wäre eine bessere Klassierung möglich. Dem 1. Jodler fehlt aber die nötige Lockerheit, um seine Stimme richtig klingen zu lassen. Hier ist viel Arbeit nötig. Möglicherweise ist der Jodler an diesem Tag auch noch schlecht disponiert.
Juror(in)	Marianne Aebischer



JD - Jodler Duett

1088

Tresch Doris, Oberbuchsiten - BKJV

Klasse 2

Rentsch Katja, Oberönz

Es g'schpeischeret

Begleitung: Kurt Fritz, Roggwil BE

Ruedi Rymann

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Die erste Stimme klingt in den tiefen Lagen des Strophenteils gepresst, glanzlos und etwas dumpf. Sehr schön klingen dagegen die Jodelhochtöne, die teilweise aber "hinaufgestossen" werden. Die zweite Stimme klingt wegen mangelnder Atemstütze oft etwas schwächer und wenig strahlend.
Aussprache	Der Text ist verständlich. Die Konsonanten wünschte man sich aber prägnanter (zB m, r, ch). Gut gewählte Jodelvokalisation, die durch ein, zwei zusätzliche "lü", abgestimmt mit der 2. Jodlerin, in der 1. Jodelstimme noch abwechslungsreicher würde.
Harmonische Reinheit	Beide Stimmen klingen nicht immer sauber: die zweite Stimme intoniert vor allem im Liedauftakt und in den LT 8 und 10 unrein, die erste Jodlerin in den Hochlagen des Jodels (zu tief gefasste Hochtöne in den JT 3, 6, 7 und 11).
Rhythmik	Gut gewählte und partiturgerechte, differenzierte Tempi mit meist klar erkennbarer Metrik. In den LT 11 und 18 gerät der zweite Viertel schwerfällig und zu breit. Die JT 4 und 12 werden von der zweiten Jodelstimme überhastet.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung, vor allem in der dritten Strophe mit pfiffig-witzigen Elementen. Schön gestaltete Melodiebogen im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich und sehr gut stützend, wertet die Darbietung auf.
Gesamteindruck	Nach verhaltenem Beginn können sich die Sängerinnen mit viel Engagement steigern. So sind schöne Ansätze vorhanden, aber in der Interpretation noch nicht voll ausgereift.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

1088

von Gunten Liselotte, Aeschlen ob Gunten - BKJV
Wittwer Reto, Mont-Tramelan

Klasse 1
Rüederigsgrat-Jutz
Mario Greber

Tongebung	Weich, warm und klangvoll in beiden Stimmen. Leicht gepresste Hochtöne der Jodlerin. Ausgeglichene Register. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen. Gute Atem- und Tonstütze der Jodlerin. Der Jodler muss die Haltetöne besser stützen; teilweise kurzatmig. Ausgeglichener Duettklang.
Aussprache	Recht abwechslungsreiche, aber nicht immer abgestimmte Jodelvokalisation. O-Laute des Jodlers offen und mit A-Färbung.
Harmonische Reinheit	Gelegentlich trüben einige überhöhte Hochtöne der Jodlerin und wacklige Haltetöne des Jodlers das ansonsten reine Klangbild. Die angestimmte Tonart wird sicher gehalten.
Rhythmik	Im A-Teil einige verhasstete Achtelnoten (JT 3 und 7) und flüchtig punktierte Viertelnoten (JT 7, 9, 14). Sonst korrekt. Der Unterschied zwischen 4/4- und 3/4-Takt muss besser spürbar sein. Die Tempounterschiede gelingen partiturgetreu.
Dynamik	Gute Gestaltungsansätze, aber fehlende Höhepunkte. Die Stimmung der verschiedenen Teile ist kaum zu unterscheiden.
Gesamteindruck	Ein natürlicher, chächer Vortrag, in dem die guten Gestaltungsansätze nicht voll entfaltet werden.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

JD - Jodler Duett

1035

Wanner Christina, Etzelkofen - BKJV

Klasse 1

Wanner Marina Christina, Etzelkofen

Es Liedli sälb zwöit

Begleitung: Gehri Adrian, Lobsigen

Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerinnen besitzen warme Stimmen, die gut zusammen passen. Im Liedteil ist die 2. Stimme etwas zu stark. Im Schlusston des Jodels fehlt ihr die Tonstütze.
Aussprache	Verständlich und prägnant, mit schönen Klängern und gut abgestimmter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung der 2. Stimme ist ungenau (LT 11 und 12) und leicht schwankend, vor allem in der 3. Strophe und im Jodelschlusston. Im JT 6 unterfasst sie die Tonfolge c-es-g.
Rhythmik	Klar gegliedert und exakt, mit gutem Tempo.
Dynamik	Guter Spannungsaufbau mit klaren Höhepunkten. Die Hochtöne sind etwas nervös zitterig und kommen so zu wenig zum Strahlen.
Handorgel-Begleitung	Einfach, aber zweckmässig und stützend.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen bieten uns einen ansprechenden Vortrag mit gut harmonisierenden Stimmen. Die Freude am "Liedli sälb zwöit" könnte noch wirkungsvoller besungen werden.
Juror(in)	Adrian Schmid

JD - Jodler Duett

1097

Weber Susanne, Thunstetten - BKJV

Klasse 2

Wittwer Ursula, Rüegsau

Für di

Begleitung: Aeschbacher Werner, Bützberg

Miriam Schafroth

Tongebung	Die beiden Stimmen klingen warm und beweglich. Die 2. Stimme übertönt aber die 1., die in den hohen Tönen mit sehr viel Luft singt und resonanzarm klingt. So klingen manche Hochtöne flackrig. Beiden Jodlerinnen wird empfohlen, an ihrer Atemstütze zu arbeiten.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Die 2. Stimme singt einzelne Klinger stossweise. Hinzu kommen vereinzelt sinnwidrige Wortverbindungen (zB "singi", "gan zeifach", "möch tohni" etc.).
Harmonische Reinheit	Infolge mangelnder Atemstütze unterfasst die 2. Stimme ihre Töne (zB in den LT 7 und 8) und jodelt die grösseren Tonsprünge (in den Jodelauftakten 1, 5 und 6) ungenau; ebenso die höheren Töne in den JT 7 und 8. Die 1. Stimme singt bis auf die Hochtöne im LT 10 und am Jodelschluss (Atemstütze) rein.
Rhythmik	Der 6/8-Takt ist im Liedteil besser umgesetzt als im Jodel, wo man eher einen 3/4-Takt wahrnimmt. Die "ritartandi" in den LT 3 und JT 4 werden nicht beachtet. Hinzu kommen öfters zu kurz ausgesungene punktierte Viertelnoten, zB in den LT 1 und 3, sowie zu kurz punktierte Achtelnoten in LT 4 und JT 4. Das gewählte Tempo passt gut zu diesem Liebeslied.
Dynamik	Beide Jodlerinnen singen sehr engagiert. Dennoch wirkt der Liedteil eher gleichförmig. Der Jodel gelingt diesbezüglich besser. Hier sind deutliche Melodiebogen mit Spannungselementen hörbar.
Handorgel-Begleitung	Der Örgelspieler wirkt sehr diskret und tritt nur in den gefälligen Vor- und Zwischenspielen in den Vordergrund. Mit einer taktbetonenden Bassführung könnte er die Jodlerinnen noch besser stützen und führen.
Gesamteindruck	Die anspruchsvolle Komposition stellt hohe Anforderungen an die Vortragenden. Die dynamischen Feinheiten im Liedteil werden nicht wunschgemäss umgesetzt, und auch im Jodelteil sind die stimmlichen Grenzen spürbar. So kann die Darbietung als Ganzes nur bedingt überzeugen und erreicht gerade noch die Klasse 2.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



JD - Jodler Duett

1112

Weingart Liliane, Biel/Bienne - BKJV

Klasse 2

Weingart Walter, Biel/Bienne

En Gruess vom Hüeterbueb

Begleitung: Janz Iris, Lengnau b. Biel

Mathias Zogg

Tongebung	Die gut passenden Stimmen singen recht ausgeglichen. Der Liedbeginn ist uneinheitlich. Man wünschte sich ein wenig mehr Tragkraft, vor allem im Jodelteil. Die Jodeltechnik ist gut. Im Jodelteil ist die 1. Stimme etwas hart und gepresst.
Aussprache	Teilweise sind die Endsilben sehr breit "Sunneschy"; ansonsten ist die Aussprache gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Getrübte Stellen: LT 4 "g" (2. Stimme), LT 9 "c" (2. Stimme). In JT 4 schleicht sich ein Tonfehler ein: das "b" in der 2. Stimme wird nicht als solches gesungen und im JT 4 ist das "g" zu tief. Sonst ist das Klangbild stabil und rein.
Rhythmik	Klar gegliedert, vereinzelte uneinheitliche Einsätze, frisches Tempo.
Dynamik	Das Lied wird textentsprechend gestaltet. Wir hören eine sinnvolle Differenzierung. Man wünschte sich teilweise noch einen spannungsvolleren Aufbau der Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsame Begleitung, gelungene Zwischenspiele, vereinzelt unsichere Einsätze mit den Sängern.
Gesamteindruck	Der Komposition wird in Text und Jodel nachgelebt. Wir hören einen erlebten Vortrag, der aber auch seine Schwächen hat: Die etwas harte Tongebung und die harmonischen Mängel im Liedteil, so dass zu wenig Tiefenwirkung entstehen kann.
Juror(in)	Daniel Föhn



JD - Jodler Duett

1282

Weltner Franziska, Wichtrach - BKJV

Klasse 3

Weltner Theres, Wichtrach

Was z'Müeti seit

Begleitung: Weltner Martin, Wichtrach

Hannes Fuhrer

Tongebung	Zum Voraus darf erwähnt werden, dass die zwei Stimmen hell klingen und auch gut zusammenpassen. Die 2. Stimme erreicht jedoch alle Tieftöne im Liedteil nur knapp, bei beiden Stimmen fehlt es noch an der Spannung wie an der Atemstütze, so werden diverse Töne nicht ausgesungen und es entstehen keine Melodiebogen. Die Jodeltechnik ist aber gut vorhanden.
Aussprache	Durch noch nicht vorhandene Klinger und zu wenig prägnante Konsonantenaussprache eher schwer verständlich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil gerät alles recht ansprechend, einzig die unstabilen Tieftöne der 2. Stimme in LT 9 - 11 stören das Klangbild. Im Jodel ist die eigentliche Überstimme immer zu tief (JT 1, 2, 4, 5 und 6), hier tönt es durchwegs unrein.
Rhythmik	Gut geführt, Taktart erfasst, der Begleiter steuert hier auch sein Wesentliches bei.
Dynamik	Im Liedteil ohne cresc. und decre., also gleichförmig. Somit sind keine dynamischen Differenzierungen vorhanden.
Handorgel-Begleitung	Gute Eingangsspiele, gut unterstützender Begleit.
Gesamteindruck	Mit gutem Mut weiterarbeiten, es werden noch schöne Erfolge eintreffen.
Juror(in)	Klaus Rubin

JD - Jodler Duett

1234

Wüthrich Annelies, Langnau i. E. - BKJV

Klasse 2

Germann-Wüthrich Beatrice, Adelboden

Sunntigsfreude

Begleitung: Selbstbegleitung

Adolf Stähli

Tongebung	Wir hören angenehme Stimmen. Der Duettklang ist aber nicht immer ganz stabil. Die 2. Stimme singt in tiefen Lagen mit wenig Tragkraft, die 1. flackrig auf Jodelhochtönen. Schwelltöne im Jodel bleiben aus. Spielt hier die Nervosität eine Rolle?
Aussprache	Gut verständlich, exakt einstudiert.
Harmonische Reinheit	Der Beginn wirkt recht unsicher und ist harmonisch nicht rein. Vor allem im Jodel der 1. Strophe stimmt der Zweiklang nicht gut (JT 4, 6, 7). Das Duett kann sich jedoch bis in die 3. Strophe harmonisch noch steigern.
Rhythmik	Sorgfältig erarbeitet, Tempo gut gewählt. Der zweite Viertel im LT 1 und der erste im LT 5 werden zu kurz gesungen. Den Vorgaben der Komposition wird entsprochen.
Dynamik	Der Vortrag wirkt dynamisch zu verhalten. Es fehlt vor allem im Liedteil an schön ausgesungenen Melodiebögen, welche eine Spannung erzeugen würden. Crescendi und Decrescendi sollten ausgeprägter eingebaut werden.
Handorgel- Begleitung	Differenzierte Selbstbegleitung, verleiht Stabilität.
Gesamteindruck	Der Start gelingt den Auftretenden nicht nach Wunsch. Eine deutliche Steigerung ist jedoch zu vermerken. Wenn noch mehr Kontraste in die Darbietung eingebaut werden können, ist die Höchstklasse nicht mehr weit entfernt.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JD - Jodler Duett

181

Wüthrich Martin, Häusermoos - BKJV

Klasse 3

Ruch Ursula, Wynigen

Chumm mit mer

Begleitung: Jost Beatrice, Bleienbach

Ueli Moor

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen, klingen aber spannungslos und vor allem in den Hochlagen des Liedteils flackrig und verkrampft. In den Hochlagen des Jodels sind Beide ziemlich stark gefordert, oft "geht fast die Luft aus".
Aussprache	Die Aussprache ist undeutlich, geprägt von unscharfen Konsonanten und verschwommenen Vokalen. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Öfters sehr stark getrübt, unrein und verschwommen klingend, vor allem im Jodelteil. Viele Tonschwankungen gründen in der unsicheren Stimmführung der zweiten Stimme. Unterfasste Hochtöne der ersten Jodelstimme.
Rhythmik	Eher langsames Tempo. Der 3 / 4 -Takt ist vor allem im Jodel nicht klar erkennbar, der Schwerpunkt auf Schlag eins fehlt. Die Achtelnoten sind zu kurz gehalten und die anschliessenden Triolen werden verzogen. Sängerin, Sänger und Begleiterin nicht immer synchron.
Dynamik	Fehlender Spannungsaufbau, gleichförmig, verhalten und kontrastarm. In der dritten Strophe einzelne gute Ansätze spürbar, aber insgesamt nur sehr verhaltene textliche Umsetzung.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig. Anfangs ist eine leichte Verunsicherung im Strophenteil spürbar, die sich aber legt. Es empfiehlt sich, vermehrt die Akkorde liegen zu lassen und nicht Ton für Ton mitzuspielen (siehe auch unter Rhythmik). Schöne Zwischenspiele!
Gesamteindruck	Das Duett ist den Anforderungen dieser Komposition bezüglich Höhen nicht gewachsen. Der Vortrag leidet unter den harmonischen Unreinheiten und insgesamt weist die Summe der Abzüge klar in Klasse 3. Mit einer geeigneteren Komposition, fachlicher Anleitung und Begleitung ist mit dem spürbar vorhandenen Potential eine bessere Klassierung möglich.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

181

Wyss Susanna, Homberg - BKJV

Klasse 2

Wyss Andreas, Homberg

Sunneschtrahle

Begleitung: Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern

Hannes Fuhrer

Tongebung	Zwei angenehme Stimmen. Schwelltöne in Lied und Jodel klingen aber "angestossen" und unnatürlich verkrampft. Dies ist auch ein Problem der Atemstütze.
Aussprache	Oft schlecht verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele kleine Unreinheiten da und dort in Lied und Jodel, hauptsächlich verursacht durch die wacklige, verkrampfte Tongebung der 2. Stimme.
Rhythmik	Punktierte Viertelnoten in den LT 1, 5 und 11 sowie Halteton am Jodelschluss jeweils zu kurz. Tempo eher schleppend, Melodiefluss unbeweglich, stockend.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind erkennbar, jedoch wenig Spannungsaufbau und fehlende Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Spielt die Melodie mit, was etwas aufdringlich wirkt. Kleine Patzer in der 3. Strophe.
Gesamteindruck	Das Duett engagiert sich spürbar. Der ganze Vortrag wirkt aber zähflüssig und verkrampft.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JD - Jodler Duett

243

Zbinden Anita, Ersigen - BKJV

Klasse 2

Jenny-Tschanz Margrit, Lyssach

Chumm los doch zue

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Stephan Haldemann

Tongebung	Beide Jodlerinnen haben natürliche Stimmen mit guter Jodeltechnik und passen sehr gut zusammen. Beide haben aber Mühe, die Töne zu stützen, sind kurzatmig und wirken teilweise flackrig. Die 1. Jodelstimme singt die Hochtöne gepresst.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Vor allem in der 1. und 2. Strophe trübt die unsichere Stimmführung der 2. Stimme die Reinheit (LT 1-8), im Jödeli im Liedteil ist der Schlusston wackelig (in allen Strophen). Auch im Jodel trüben einige ungenaue Tonsprünge die Reinheit; der Hochtön in JT 6 ist in jeder Strophe zu wenig hoch (von beiden Stimmen) wie auch der Sechzehntel in JT 7.
Rhythmik	Korrekt und genau, ausser LT 9 (unexakte Punktierung 1. Stimme). Die Tempowahl im Liedteil gefällt, im Jodel dürfte ein zügigeres Tempo gewählt werden, so kommt das "froh" als Vorgabe nicht zum Tragen.
Dynamik	Die Jodlerinnen gestalten textgemäss und gefühlvoll. Im Jodel fallen die Schwelltöne positiv auf.
Handorgel- Begleitung	Griffsicher und einfühlsam, dynamisch mitgehend (falsche Stufenwechsel in JT 1 und 5)
Gesamteindruck	Es scheint nicht der beste Tag der zwei Jodlerinnen zu sein. Beide wirken sehr nervös und können sich während des ganzen Vortrages nicht recht entfalten. Die harmonischen Trübungen wirken sich negativ auf den Gesamteindruck aus, so dass der Vortrag nur noch ganz knapp in der Klasse 2 eingereicht werden kann.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JD - Jodler Duett

1418

Zumbrunn Simon, Unterbach - BKJV

Klasse 2

Jaggi Fred, Hofstetten

Alpherbscht

Begleitung: Wallimann Michael, Alpnach

Walter Hofer

Tongebung	Zwei natürliche Stimmen, welche aber an ihrer Tongebung noch arbeiten müssen. Die 1. Jodelstimme ist gut gestützt, aber in der Hochlage im Liedteil kehlig (LT 1, JT 2, 3, 7). Die Hochtöne im Jodel erklingen hell. Die 2. Jodelstimme singt wenig gestützt und hat auch wenig Resonanz und Tragkraft.
Aussprache	Gut verständlich, nicht hörbare Schlusskonsonanten (p, t), zahlreiche Wortverbindungen wie zB "zieht-y", "üser-Alp", "zur-Alpabfahrt" usw. vermeiden. Die Jodelvokalisation ist nicht passend, zB Jodelanfang in JT 1 sollte das "h" als "lü" gesungen werden.
Harmonische Reinheit	In Lied- und Jodelteil werden einige unreine Akkorde notiert, Grund dafür ist die ungenaue Stimmführung der 2. Stimme. Dies hat auch mit der Tongebung zu tun (Tonstütze).
Rhythmik	Der 3/4-Takt ist weder im Liedteil noch im Jodel erfasst, so ergeben sich verschobene metrische Betonungen (LT 1 punktierter Viertel zu kurz, LT 2 und 6, 1. Achtel zu lang, keine Pause machen!); im Jodel werden die halben Noten in JT 2, 3 und 4 überdehnt. So ist auch kein flüssiges Tempo möglich. Der Melodiefluss ist stockend.
Dynamik	Textgemäss gestaltet, schöne Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut unterstützend. Passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Der Vortrag gefällt zwar durch seine Natürlichkeit, kann aber nicht ganz überzeugen. Einerseits schmälern die aufgeführten Schwächen in den Einzelsparten den Gesamteindruck, andererseits wird der "Alpherbscht" noch etwas farblos erzählt.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JD - Jodler Duett

1418

Zurbuchen-Jacot Barbara, Habkern - BKJV

Klasse 2

Röthlisberger-Krebs Helene, Allenlütten

Stuune

Begleitung: Häni Christoph, Habkern

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen. Hochtöne bei beiden Jodlerinnen zu wenig locker, mit zu weit hinten liegendem Stimmsitz. Kopf- und Brustregister sind nicht ganz ausgeglichen. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Recht gut verständlich. Vokale jedoch runder formen (e wirken zB grell) und betonte Endsilben vermeiden (gstigä). Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Während des ganzen Vortrags etliche harmonische Trübungen durch un stabile Stimmführung in beiden Stimmen und durch zu tief gefasste Töne (zB in den LT 1, 4, 5 und in den JT 6 - 10). Die Jodeleinsätze geraten ungenau.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet. Spürbare Metrik. Passend gewähltes Tempo mit sinnvollen Tempowechseln. Die Partiturvorgaben werden umgesetzt.
Dynamik	Schöne Gestaltungsansätze. Das Duett kann sich von Strophe zu Strophe steigern, so dass doch noch etwas Spannung aufgebaut werden kann.
Handorgel-Begleitung	Die Vor- und Zwischenspiele zu diesem Lied passen nicht unbedingt (Stimmung; Anregung zum Staunen). Partiturvorgaben beachten und "gefühlvoll" begleiten. Eher abwertend.
Gesamteindruck	Der engagierten Darbietung fehlt das Stimmungsvolle, Innige, Ruhige. Steigerung während des Vortrags mit dem schönen "piano" in der 3. Strophe.
Juror(in)	Hans Friedli

JT - Jodler Terzett

1011

Emmenegger Trudi, Belp - BKJV

Klasse 2

Reinmann Elsbeth, Bern

Lönd doch ou die Rössli springe

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Hanni Bracher

Tongebung	Die drei Stimmen passen sehr gut zueinander, obschon die 1. Stimme die anderen beiden übertönt. In tiefen Lagen bekundet die 3. Stimme Mühe und klingt resonanzarm (vielleicht auch durch das stete Senken des Kopfes, das auf den Kehlkopf drückt). Die 1. Stimme jodelt mit hartem Stimmeinsatz und steifem Kiefer. So tönt die Stimme gepresst, stellenweise kehlig und glanzlos.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich, aber noch zu wenig prägnant. Vor allem die Klinger und die "r" werden nur schwach ausgesprochen. Schade, dass die "lü" im Jodel nicht aufeinander abgestimmt sind.
Harmonische Reinheit	Es wird um einen ganzen Ton tiefer in B-Dur angestimmt, so dass es nicht verwundert, wenn die 3. Stimme die Tieflagen nicht immer ganz erreicht. Hinzu kommen des öfteren ungenau gesungene Stellen wie zB die beiden letzten Achtel im LT 6. In den LT 10 und 11 unterfasst die 1. Stimme den Schlussston, im JT 2 trifft die 2. Stimme ihre Töne nicht genau und der Schlussakkord des Jodels wird ebenfalls zu tief gefasst. Ansonsten wird sicher intoniert.
Rhythmik	Klar gegliedert und sorgfältig erarbeitet im Liedteil. Im Jodel nach der 3. Strophe wird das Tempo immer schneller. Diese Idee ist zwar gut, sollte aber etwas ausgeprägter umgesetzt werden.
Dynamik	Wohldosierte Differenzierungen und ein spannungsvoller Aufbau von Melodiebogen werten den Textteil auf. Der Jodel wirkt kraftvoll, teilweise gestossen und gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Dem Örgelibegleiter unterläuft gleich zu Beginn des Vorspiels ein kleiner Patzer. Er fängt sich aber rasch auf und stützt im weiteren Verlauf des Vortrags die drei Frauen einfühlsam und virtuos und passt sich gut an.
Gesamteindruck	Der Interpretation fehlt die Begeisterung und der springende Funke. So kann der Vortrag nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JT - Jodler Terzett

1011

Haldemann Stephan, Signau - BKJV

Boss Bruno, Wynigen

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Klasse 1

Sich es Freudeli gönne

Emil Wallimann

Tongebung	Wir hören einen kultivierten Terzettklang, klangvoll und beweglich. Die Jodeltechnik wird beherrscht, das Klanggefüge ist kompakt. Im Jodelteil dürfte die 3. Stimme etwas mehr Fundament geben.
Aussprache	Sehr gut verständlich, differenzierte Konsonantensprache. Die Vokalisation des Jodels ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Harmonisch reines Klangbild, die Tücken der Komposition werden gekonnt gemeistert.
Rhythmik	Ohne Fehl und Tadel. Exakt erarbeitet, schwungvoll, und agogisch interessant.
Dynamik	Wunderbarer Aufbau der Melodiebogen, geschickt eingesetzte dynamische Mittel. Die einstudierten Crescendi und Decrescendi verfehlen ihre Wirkung nicht.
Handorgel-Begleitung	Einwandfreie, einfühlsame und gut stützende Begleitung.
Gesamteindruck	Das Terzett gönnt uns nicht nur ein "Freudeli", sondern eine Riesenfreude. Glanzvolle Darbietung, welche bei Publikum und Jury einen markanten Eindruck hinterlässt. Bravo!
Juror(in)	Remo Stadelmann

JT - Jodler Terzett

1315

Klossner Barbara, Faulensee - BKJV
Reverdin Terence, Gingins

Klasse 1
Wenn d'Glogge lüüte
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Alle drei Stimmen, welche fein aufeinander abgestimmt sind, bringen einen angenehmen, kultivierten Terzettklang. Ausgeglichen in allen Registern, wohlklingend, beweglich, mit gutem Stimmsitz und ansprechender Atemstütze.
Aussprache	Durchwegs gut verständlich und gepflegt. Im Jodelbegleit dürften die Konsonanten m und gl in "Bim", "gling" von der 3. Stimme präziser gesprochen werden. In JT 2, 7 und 10 müsste die 1. Stimme die Vokale zB in den Tonfolgen c - d - c wechseln, weil sich ansonsten Schleiftöne ergeben.
Harmonische Reinheit	Vereinzelt getrübbte Haltetöne in Lied- und Jodelpartien, jedoch wenig störend. Der Vortrag steigt um einen Halbton.
Rhythmik	Sorgfältig erarbeitet, klar gegliedert mit korrektem Metrum.
Dynamik	Alles eher fein gegliedert mit erkennbaren Höhepunkten. Bei gewissen Textteilen wie zB am Liedanfang dürfte mehr gewagt werden.
Gesamteindruck	Die schöne Komposition mit dem Glockengeläute wird musikalisch vorzüglich interpretiert.
Juror(in)	Klaus Rubin

JT - Jodler Terzett

186

Kohler Heidi, Niederönz - BKJV

Klasse 1

Trüssel Annelies, Rütligen

Warum?

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil

Franziska Bircher

Tongebung	Die drei Frauen besitzen klangvolle, wohlklingende Stimmen und singen mit guter Tonstütze.
Aussprache	Gepflegt und deutlich.
Harmonische Reinheit	Die drei bilden ein schönes Klangbild. Leicht zu tief sind der Überjodel und die 3. Stimme im JT 4.
Rhythmik	Das Tempo ist gut erfasst und das Lied wird rhythmisch exakt gesungen.
Dynamik	Sowohl Überjodel wie Jodel sind etwas schwach. Hier fehlt es an Höhepunkten mit schönen Schwelltönen. Die Strophen sind besser gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit bildet mit den Sängerinnen eine Einheit und vervollständigt das runde Klangbild.
Gesamteindruck	Ein vom Text her erlebter Vortrag. Der Jodel dürfte mehr gelebt werden.
Juror(in)	Adrian Schmid

JT - Jodler Terzett

244

Lehmann Fritz, Konolfingen - BKJV

Klasse 1

Lehmann Therese, Konolfingen

Was z'Müeti seit

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die drei Stimmen passen zwar gut zusammen, sind aber nicht durchwegs ausgeglichen. Die 3. Stimme hat eher wenig Tragkraft und ist deshalb gegenüber der klangvollen 2. Stimme teilweise zu wenig klar hörbar. Die 1. Stimme klingt warm und weich, jedoch etwas resonanzarm und darum ebenfalls zu leise. Gut geschulte Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Passend gewählte und aufeinander abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Generell sichere Intonation mit reinem Klangbild. Allerdings ist die Stimmführung der 2. Stimme einige Male ungenau (zB im Jodelanfang, in LT 7 und JT 3 in der 2. Strophe, im LT 13 in der 3. Strophe). Die 1. Stimme ist hie und da nur schwach hörbar.
Rhythmik	Abgesehen von der flüchtig punktierten Achtelnote im LT 9 (1. Strophe) genau erarbeitet. Leicht beschwingtes, passendes Tempo. Spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Gefühlvolle, textgemässe und mit feinen Nuancen gestaltete Darbietung. Schöne Höhepunkte im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Einfach und einfühlsam angepasst, mit dem Terzett eine Einheit bildend. Stimmt mit dem Vorspiel thematisch schön in den Vortrag ein.
Gesamteindruck	Freudige, erlebte, engagierte und natürliche Darbietung. Durch das nicht immer ausgeglichene Klangbild wird die volle Entfaltung etwas eingeschränkt.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1343

Mühlemann Maria, Ochlenberg - BKJV

Klasse 1

Winkelmann Johanna, Ochlenberg

Ungerem Flühli

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die oberen Stimmen tönen sehr fein, beweglich und wohlklingend, die 3. Stimme passt sich gut an. Der Liedteil erscheint teils resonanzarm, demgegenüber ist der Jodel klangvoller und tragender, vor allem in JT 6 - 8. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Durchwegs gepflegt, bei der 1. und 2. Stimme dürfen die Konsonanten noch prägnanter gesprochen werden. Ideal und rund ist die Jodelvokalisation gewählt.
Harmonische Reinheit	In der ersten Strophe unrein in LT 5, flackrige Töne der 1. Stimme wie auch im Schlussakkord von beiden oberen Stimmen. Das "c" in JT 4 wird von der 2. Stimme leicht zu tief intoniert.
Rhythmik	Präzis in den Notenwerten, schwungvoll mit erfasster Metrik.
Dynamik	Die vorhandenen Möglichkeiten werden voll ausgeschöpft, spannungsvoll und interessant gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Sehr gefühlvoll und mitgestaltend, bildet mit den Sängern zusammen eine schöne Einheit.
Gesamteindruck	Der Vortrag wurde musikalisch detailreich und feinsinnig ausgearbeitet.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1344

Rentsch Edith, Lauperswil - BKJV

Klasse 1

Blatti Anna Rosa, Thierachern

Frühligstroscht

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Ruth Krebs

Tongebung	Klangvoll und tragend. Gut zusammenpassende Stimmen. Jodeltechnik gut ausgebildet, mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Gut gebildete Vokale. Jodelvokalisation passend und korrekt.
Harmonische Reinheit	Unsaubere Stimmführung in den LT 3 und 5 der 2. und 3. Stimme, hauptsächlich in der 1. und 2. Strophe. JT 16 wacklig nach der 1. Strophe. Die 3. Strophe erklingt harmonisch klar und gepflegt.
Rhythmik	Genau und präzise. Temponahme gut gewählt. Melodiefluss textgemäss und unbeschwert.
Dynamik	Angemessen und textgemäss gestaltet. Vor allem die 3. Strophe mit Jodel ist abwechslungsreich und spannungsvoll.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Passende Vor- und Zwischenspiele. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die Schönheiten des Frühlings kommen vor allem in der 3. Strophe zum Tragen. Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten kann der Vortrag überzeugen und noch knapp in die Höchstklasse eingereiht werden.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1240

Schlüchter Margrit, Oberbütschel - BKJV

Klasse 2

Minnig-Zbinden Ursula, Guggisberg

Vertroue ha

Begleitung: Wyssenbach Martin, Niederscherli

Ueli Zahnd

Tongebung	Im Liedteil klingt die 1. Stimme in der Kopflage stellenweise flackrig. Die 2. Stimme dominiert zeitweise. Die 3. Stimme passt sich schön an. Im Jodelteil einzelne gepresste Hochtöne der 1. Stimme. 2. Stimme oft zu laut.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich, gepflegt.
Harmonische Reinheit	Bedingt durch die flackrige Stimmführung intoniert die 1. Stimme in der Kopflage oft unsauber wie zB in den LT 6/7 und 14. Verschiedene Tonfehler kommen vor: die 1. Stimme singt im LT 5 jedes Mal f-f statt f-ges. Die 3. Stimme intoniert rein und präzise, singt aber in jeder Strophe im JT 5 "as" statt "f" und im JT 6 "d" statt "es".
Rhythmik	Korrekt, mit guter Temponahme.
Dynamik	Vor allem die 3. Strophe enthält einen schönen Spannungsaufbau und gute gestalterische Elemente.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und dezent.
Gesamteindruck	Gesamthaft wirkt der Vortrag nicht ausgereift. Die erwähnten Mängel in den einzelnen Sparten platzieren den Vortrag in der Klasse 2.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JT - Jodler Terzett

1096

Weber Susanne, Thunstetten - BKJV

Klasse 3

Wittwer Ursula, Rüegsau

Sunneschtrahle

Begleitung: Aeschbacher Werner, Bützberg

Hannes Fuhrer

Tongebung	Unausgewogener Terzettklang, die 2. Stimme ist stellenweise sehr schlecht hörbar. Helle 1. Stimme, in der Kopfstimme noch resonanzarm und in der Hochlage im Jodel etwas gepresst (fehlende Tonstütze). Die 3. Stimme wirkt stumpf, diese tiefe Stimmlage liegt ihr nicht.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich, das Betonieren von Nachsilben ist zu vermeiden (Ärde, erwachet, Zyte usw.). Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das ist die Sparte, welche den Vortrag in die Klasse 3 verweist. Vor allem die 3. Stimme hat im Liedteil eine ungenaue, wackelige Stimmführung, welche das Klangbild im Liedteil und im Jodel durchwegs trübt. Im Jodel werden Tonschwankungen der 1. Stimme und unterfasste Hochtöne (JT 1, 3) sowie ungenaue Tonsprünge (JT 5, 6) festgestellt. Die Stimmführung der 2. Stimme ist grösstenteils stabil. Die Ausnahme bilden die Aushaltetöne, welche zu tief klingen und das harmonische Bild trüben. (LT 6, 8, Schlusston Liedteil).
Rhythmik	Exakt erarbeitet, klar erkennbare Metrik. Gefällig gewähltes Tempo im Liedteil, im Jodel eher zu zaghaft.
Dynamik	Ansätze textgerechter Gestaltung sind vorhanden, aus diesem Text könnte aber mehr herausgeholt werden. Auch der Jodel wirkt brav, Höhepunkte fehlen.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt die Jodlerinnen einfühlsam und griffsicher, passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Durch die phasenweise deutlich erkennbaren Mängel kann der Vortrag leider gar nicht überzeugen. Die Liedwahl ist für drei Frauenstimmen nicht gerade ideal. Achtet beim nächsten Mal auf einen besseren Satz für 3 Frauenstimmen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1096



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1247

Allenbach Barbara, Sumiswald - BKJV
Schäfer Tanja, Rüegsbach

Klasse 1
Abezyt
Hannes Fuhrer

Tongebung	Weich und wohlklingend. Die Stimmen passen gut zueinander. Ausgeglicherer Quartettklang. Die 1. Jodelstimme ist in den Hochlagen des Jodels eher stumpf, verkrampt und zum Teil kurzatmig. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Deutlich, verständlich und gepflegt. Einzig die Konsonanten sind zum Teil unscharf. Passende und korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen individuellen Trübungen eher zufälliger Art bleibt die Reinheit gewahrt trotz des Steigens um gut einen halben Ton bis zum Schluss des Liedes. Im JT 5 unsaubere Melodieführung der 2. Jodelstimme nach der 1. Strophe.
Rhythmik	Gut gewählte Temponahme. Melodiefluss beweglich. In den LT 3, 5 und 7 geraten die Haltenoten zu kurz. Metrik erkennbar.
Dynamik	Textgemässe, feierliche und wohldosierte Gestaltung. Schöne Höhepunkte im Jodelteil.
Gesamteindruck	Die "Abezyt" passt sehr gut zu den feinen, jungen Stimmen. Man spürt die Wärme und Ruhe der Abend- und Schlafenszeit.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JQ - Jodler Quartett

1227

Hirschi Marcel, R-Gambach - BKJV
Zbinden Ernst, Rüscheegg-Heubach

Klasse 2
Es Bluemestrüssli
Mathias Zogg

Tongebung	Im Liedteil recht ausgeglichen. 1. Jodelstimme oft leicht kehlig und gepresst. Fehlende Kehlkopfschläge, zB im Jodelauftakt.
Aussprache	Etwas breit, aber meist gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Etliche Unreinheiten, vor allem in den beiden Bassstimmen. Schlussakkorde meistens "verstimmt". Auffallend sind vor allem zwei in allen Strophen wiederkehrende Tonfehler des 2. Basses: im LT 6 "cis" statt "e" am Taktschluss und in den LT 9/10 zweimal "g" statt "e". Dies ist jedes Mal der Ton des 1. Tenors, aber in der Oktave gesungen, was den Akkord empfindlich stört.
Rhythmik	Mehrheitlich korrekt. Verschiedene leicht verhasstete Stellen (zB Achtelnoten im Auftakt, LT 9). Halteton am Jodelschluss zu kurz.
Dynamik	Das Engagement ist gut spürbar. Die dynamische Entfaltung bleibt aber oft im Versuch stecken, da jeder Sänger noch zu sehr damit beschäftigt ist, alles möglichst gut zu machen.
Gesamteindruck	Ein farbiger Blumenstrauss, mit Liebe überbracht. Leider lassen vor allem die Fehler in der harmonischen Reinheit einige Blüten zu schnell verwelken. Eine gute Kontrolle aller Stimmen in Bezug auf Reinheit und partiturgetreue Intonation ist unerlässlich.
Juror(in)	Marianne Aebischer



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1317

Hodel Tanja, Oberhünigen - BKJV
Habegger Monika, Tägertschi

Klasse 1
Wen i e Jutz cha ghöre
Adolf Stähli

Tongebung	Die gut geschulten Stimmen singen weitgehend klangvoll, ausgeglichen und passen sich einander wohlklingend an. Die Jodeltechnik weiss zu gefallen und überzeugt.
Aussprache	Deutlich, verständlich, mit gepflegten Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild mit sicherer Intonation. Vereinzelt getrübte Stellen im LT 8 (überhöhter A-Dur-Akkord) und LT 10 (Tonschwankung im Schlussakkord).
Rhythmik	Korrekte Metrik des 6/8-Taktes, gut gewählte Temponahme, beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Lied und Jodel werden gestaltet und wir erkennen einen lebhaften Spannungsaufbau. Vereinzelt Schwelltöne sind etwas übertrieben.
Gesamteindruck	Wir hören eine gefühlvolle Darbietung dieses Liedes. Das Gesamtbild ist ausgereift, glaubhaft dargestellt und kann die Zuhörer überzeugen.
Juror(in)	Daniel Föhn

JQ - Jodler Quartett

36

Kummer Janine, Utzenstorf - BKJV
Kummer Michael, Alchenstorf
Begleitung: Lehmann Rudolf, Koppigen

Klasse 2
Sing scho früeh am Morge
Mathias Zogg

Tongebung	Der Quartettklang ist nicht ausgeglichen, denn die Tenorstimmen sind gegenüber den Bässen zu dominant. Der 1.Bass ist stellenweise kaum hörbar. Die 1. Jodelstimme erklingt in der Brustlage oft kehlig. Das gesamte Klanggefüge wirkt verkrampft.
Aussprache	Gute Aussprache, klar verständlich. Die Vokalisation des Jodels ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Es entstehen einige harmonische Trübungen. Im Liedteil ist die Stimmführung in den Bassstimmen in den LT 8 und 9 ungenau (Tonsprünge). Der Jodelteil ist durch die unpräzise Intonation der Jodlerinnen in den JT 1, 3, 4, 7 und 8 stark belastet. Die 2. Jodelstimme neigt dazu, zu tief zu singen.
Rhythmik	Die Notenwerte sind korrekt, die Taktart ist klar erkennbar. Schade, dass einige Einsätze nicht ganz synchron sind. (LT 5, 1. Strophe; LT 9, 2.Strophe; JT 1, 2.Strophe)
Dynamik	Ansprechende, textgerechte Gestaltung in allen Strophen. Der Jodelteil wird erlebt und freudig dargeboten.
Handorgel-Begleitung	Gelungenes Einspiel. Hält die Freude in den Ein- und Zwischenspielen aufrecht, griffsicher. Da und dort nicht ganz synchron mit den Sängerinnen und Sängern.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist an sich gut vorbereitet und auch erlebnisreich gestaltet. Der Liedcharakter wird gut erfasst. Die vielen Trübungen, verursacht durch die mangelhafte Tongebung, lassen den Vortrag zu wenig strahlen, so dass er nur teilweise überzeugen kann.
Juror(in)	Remo Stadelmann

LANGENTHAL
18. - 20. JUNI 2010

46. BERNISCH-KANTONALES

Jodlerfest



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

36

JQ - Jodler Quartett

1239

Mathys Andreas, Dürrenroth - BKJV
Zulauf Fränzi, Rohrbach

Klasse 1
I der Stilli
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die vier Stimmen tönen ausgeglichen, rund und warm. Einzig die Frauenstimme klingt luftig und stellenweise dünn und resonanzarm (Tipp: Stimmsitz kontrollieren und am Stimmlippenschluss arbeiten).
Aussprache	Deutlich und gut verständlich mit gut abgestimmter Jodelvokalisation. Einzelne "ch" dürften prägnanter gesungen werden.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild wird stets schön gewahrt und die Stimmführung aller Stimmen ist sicher. So kann die angestimmte Tonart B-Dur problemlos gehalten werden. Kleine Unreinheiten finden sich bei der 2. Stimme, die das "gis" im LT 3 zu wenig tief ansetzt. Im JT 4 klingt der Aushalteton zweimal unrein, und im JT 6 unterfasst die Jodlerin den Hochtton "gis" durchwegs.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik und gut gewähltes Tempo mit beweglichem Melodiefluss sind positiv zu erwähnen. Im LT 6 wird der erste Achtelton stets abgehackt. Das "rallentando" ab LT 11 wird übergangen, und beim Jodelschluss singt das Quartett bei den letzten Achtelnoten so breit, dass beinahe Viertelnoten daraus resultieren.
Dynamik	Würde der Vortrag nicht den Titel "I der Stilli" tragen, käme man auf den Gedanken, dass es dem Quartett nicht möglich ist, lauter zu singen. So aber passt die spürbare Dynamik zum Text, der natürlich und gefühlvoll umgesetzt wird. Im Jodel ist die Spannung weniger deutlich spürbar. Er wirkt sentimental und weniger überzeugend.
Gesamteindruck	Alle vier Stimmen harmonisieren sehr gut miteinander, sind aber punkto Tragkraft noch entwicklungsfähig. Die Stille dürfte ab und zu von schönen Schwelltönen durchbrochen werden, sonst läuft das Quartett Gefahr, gleichförmig zu singen. Der Vortrag kann so nur knapp in der Höchstklasse eingeordnet werden.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1239